

Jahresbericht 2021

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Auftrag zur Förderung der Erwachsenenbildung in Art. 139 der Bayerischen Verfassung „ist mehr als nur ein ‚unverbindlicher Wunsch‘ der Verfassung, mehr als ein ‚nice to have‘, wie man neudeutsch sagen würde. Volkshochschulen ebenso wie andere Institutionen der Erwachsenenbildung sind eben keine Luxusprojekte für gute Zeiten, sondern sie sind unverzichtbare Vermittlungsinstanzen für demokratische Ideen und Werte.“

Diesen Satz formulierte der Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, Peter Küspert, bei der Auftaktveranstaltung anlässlich des 75. Geburtstages des Bayerischen Volkshochschulverbandes, den der bvv im April 2021 an seinem Gründungsort in Erlangen feiern durfte.

In den aktuell fortdauernden Krisenzeiten ist dieser Satz aktueller denn je. Das vergangene Jahr hat uns auf allen Ebenen – kommunal-, landes- und bundespolitisch – gezeigt, wie unverzichtbar, wie systemrelevant Erwachsenenbildungsarbeit ist, aber auch, wie verletzlich dieses System ist.

Aber: Unser großes Engagement trug und trägt Früchte. Der Freistaat steht trotz der prekären Haushaltslage zu seinem Wort und erhöht die Mittel der Erwachsenenbildungsförderung weiter. Zudem hat er – anders als in vielen anderen betroffenen Bereichen und anders als in den meisten anderen Bundesländern – 2021 einen weiteren, dringend benötigten Rettungsschirm aufgelegt, um insolvenzbedrohte Erwachsenenbildungseinrichtungen zu schützen.

Das vergangene Jahr stand also erneut unter dem Vorzeichen der Krise.

Dennoch blicken wir auch auf ein Jahr zurück, in dem viele Begegnungen möglich waren, viele Erfolge erzielt und viele Themen substantiell weiterentwickelt werden konnten. Natürlich denken wir hier zuallererst an die verbandliche Digitalisierungsstrategie, die von der (online durchgeführten) Mitgliederversammlung mit überwältigender Mehrheit verabschiedet wurde. Wir haben uns in dieser Mitgliederversammlung

aber auch das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung auf die Fahnen geschrieben. Nicht zuletzt wurde bei dieser Versammlung – erstmals unter Zuhilfenahme eines Online-Tools – der Aufsichtsrat turnusgemäß neu gewählt – herzliche Glückwünsche an dieser Stelle an die Kolleginnen und Kollegen im neuen Aufsichtsrat! Und schließlich hat die Geschäftsstelle erfolgreich ihre EFQM-Zertifizierung erneuert und mit drei Sternen abgeschlossen. Auch dazu unsere Gratulation!

Wir sind davon überzeugt, dass den Volkshochschulen ganz im Sinne des Zitats von Peter Küspert in den nächsten Jahren eine noch bedeutsamere Rolle zukommen wird. Die Gesellschaft hat Orte wie die Volkshochschulen nötiger denn je, an denen Dialog und Diskurs, Wissensvermittlung und Begegnung weltanschaulich neutral und mit zutiefst demokratischer Verankerung und Überzeugung möglich gemacht werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende Lektüre des vorliegenden Jahresberichts und viel Hoffnung, Zuversicht und Kreativität in der leidenschaftlichen Ausgestaltung unseres Auftrags unter diesen besonderen Bedingungen.

Seien Sie herzlich begrüßt!



Barbara Stamm

Barbara Stamm
Präsidentin des Bayerischen
Volkshochschulverbandes



M. Ecker

Dr. Martin Ecker
Aufsichtsratsvorsitzender des
Bayerischen Volkshochschul-
verbandes

Ab dem 15. März 2021 durften bayerische Volkshochschulen, zunächst in Landkreisen und kreisfreien Städten mit einer 7-Tage-Inzidenz von unter 100, wieder Veranstaltungen in Präsenz durchführen.

Inhalt

Vorwort 1

Blickpunkt Bildung 4

Verbandsjubiläum 11

Kompetenzgruppen im bvv 16

Diversity-Management 27

Programmbereiche 31

Fachübergreifend 32

Politik, Gesellschaft und Umwelt 41

Kultur und Gestalten 44

Gesundheit 48

Sprachen und Integration 51

Arbeit und Beruf 57

Grundbildung 59

Europäische Zusammenarbeit 62

Servicestelle Digitalisierung 65

Marketing und Kommunikation 70

Fortbildungen 76

vhs-Management 81

Finanzen, Zahlen, Fakten 86

Bezirke im bvv 100

vhs-Akademien 121

Gremien und Geschäftsstelle des bvv 131

Partner 142

Impressum 145

Blickpunkt Bildung

Ansprechpartner*innen

Dr. Christian Hörmann

Vorstand

Tel. 089 51089-10

christian.hoermann@vhs-bayern.de

Dr. Regine Sgodda

Vorstand

Tel. 089 51089-11

regine.sgodda@vhs-bayern.de

Dorothee Nieswandt

Vorstandsassistentin

Tel. 089 51089-15

dorothee.nieswandt@vhs-bayern.de

Krisenbewältigung und Zukunftsarbeit

Das zweite Corona-Jahr hat den Bayerischen Volkshochschulverband erneut herausgefordert und gleichzeitig Entwicklungen beschleunigt, die für eine krisenfeste Erwachsenenbildung der Zukunft notwendig sind.

Corona – das zweite Krisenjahr

Das neue Jahr 2021 startete für alle bayerischen Volkshochschulen so, wie das alte aufgehört hatte, nämlich weiterhin im Lockdown. Ab Mitte März waren Erwachsenenbildungsange-

bote wieder möglich, doch nicht wenige konnten wegen der hohen Inzidenzwerte erst ab Mai wieder ihre Pforten für die Teilnehmenden öffnen und ihre Angebote in Präsenz durchführen. Dieser zweite, über mehrere Monate andauernde Lockdown, die danach nur unter hohen Hygieneauflagen durchführbaren und defizitären Kurse sowie das gehemmte Buchungsverhalten der Teilnehmenden führten zu immensen Einnahmeausfällen bei allen Volkshochschulen. Für 40 der privatrechtlich organisierten Volkshochschulen spitzte sich die Krisensituation trotz erstem Rettungsschirm in 2020 sogar zu einer erneut existenzgefährdenden Lage zu. Gerade rechtzeitig und nach langem Ringen konnte der Vorstand des Bayerischen Volkshochschulverbandes Ende März 2021 gemeinsam mit seiner Präsidentin Barbara Stamm und mit tatkräftiger Unterstützung des Kultusministeriums, der interfraktionellen Arbeitsgruppe im

Für 40 privatrechtlich organisierte Volkshochschulen und weitere Träger der Erwachsenenbildung in Bayern konnte Ende März 2021 ein zweiter Rettungsschirm über 5 Millionen Euro erwirkt werden.

© Remalo Tavanti/Shutterstock.com



Landtag sowie der AG Erwachsenenbildung einen zweiten Rettungsschirm für die Erwachsenenbildung über 5 Millionen Euro erwirken. Dieser Erfolg kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die bayerische Erwachsenenbildungsstruktur erschüttert ist und zusätzliche verbandspolitische Anstrengungen zur Stabilisierung weiterhin nötig sind.

Digitalstrategie des des Bayerischen Volkshochschulverbandes

Von Seiten des Verbandes wurden diese unterschiedlichen Erfahrungen und Konzepte in einem sehr dialogisch gestalteten Prozess in eine Strategie gegossen, die – so selbstbewusst darf der bvv an dieser Stelle sein – sich wirklich sehen lassen kann. Beschlossen wurde die Digitalstrategie im Rahmen der Mitgliederversammlung. Die Handlungsfelder, mit welchen der digitale Wandel Gestalt gewinnt, sind **Kompetenzvermittlung und digitale Unterrichtsszenarien, digitale Organisation und Verwaltung, Online-Marketing** und nicht zuletzt **Infrastruktur und Personal**.

Kernelement der Digitalstrategie ist das Strukturförderprogramm „vhs-Digitalverbünde“, mit dem Kooperationen zu definierten Themenbereichen zwischen Volkshochschulen gefördert werden sollen. Ziel der vhs-Digitalverbünde ist die Innovationsförderung in allen Bereichen der vhs-Organisation. Mindestens drei Volkshochschulen bilden einen vhs-Digitalverbund und entwickeln zukunftsfähige Lösungen für den gesamten Verbund bayerischer Volkshochschulen.

Aus der Not eine Tugend gemacht – so könnte die Überschrift über die Entwicklung der Digitalstrategie des bvv lauten. In der Not der Lockdowns wurden viele Kursangebote kurzerhand in den virtuellen Raum verlegt. Das ging beileibe nicht immer reibungslos, die Technik funktionierte nicht immer, Teilnehmer*innen und Kursleiter*innen mussten von der Sinnhaftigkeit dieser Angebote oft erst überzeugt und natürlich auch geschult werden. Einmal mehr jedoch bewahrheitete sich die mittlerweile fast sprichwörtliche Krisenfestigkeit und Krisenkompetenz der Volkshochschulen. Es entstand und entsteht Neues!

Mitgliederversammlung 2021

Der bvv hatte optimistisch an der Hoffnung festgehalten, eine Mitgliederversammlung in Präsenz an seinem Gründungsort in Erlangen durchführen zu können. Letztendlich stand aber auch die 74. Mitgliederversammlung am 1. Dezember 2021 im Zeichen der Digitalisierung, da der bvv zum ersten Mal in der Verbandsgeschichte eine rein virtuelle Sitzung durchführte und dabei die Aufsichtsratswahl sowie die Beschlüsse mit einem (selbstverständlich rechts- und datenschutzsicheren)



Die Volkshochschulen betrachten den digitalen Transformationsprozess als Chance, ihren verfassungsrechtlich verankerten Bildungsauftrag auf neuen Wegen umzusetzen.

© yelosmiley/Shutterstock.com



Bei der virtuellen 74. Mitgliederversammlung waren aus der verbandlichen Geschäftsstelle in München zugeschaltet (v.l.n.r.): Dr. Christian Hörmann, Dr. Regine Sgodda und Prof. Dr. Klaus Meisel. Nicht auf dem Foto, aber ebenfalls vor Ort anwesend war Verbandspräsidentin Barbara Stamm.

© Lena Pitzer



Nach der gelungenen, virtuellen Sitzung dankten Dr. Regine Sgodda und Dr. Christian Hörmann Prof. Dr. Klaus Meisel und Barbara Stamm für ihr großartiges Engagement für die Erwachsenenbildung.

© Lena Pitzer

Zahl des Jahres

45

45 Verbände haben mittlerweile das Strukturförderprogramm in Anspruch genommen.

Online-Tool fassen musste. Rundum war es eine technisch, atmosphärisch und inhaltlich gelungene Veranstaltung, bei der auch ein neuer Aufsichtsrat gewählt worden ist. Herzlichen Glückwunsch an Dr. Martin Ecker als Aufsichtsratsvorsitzenden und seine beiden Stellvertreterinnen Andrea Giesbert und Gudrun Reißer! Weitere Glückwünsche gehen außerdem an Steffen Chill, Dr. Martina Eglauer, Ulrich Holzapfel, Alfons Klostermeier-Stahlmann, Oliver Kundler sowie André Vogel.

Dieser Neubeginn im Aufsichtsrat ist natürlich verbunden mit dem Abschied von einigen Personen, die lange Jahre, ja, Jahrzehnte, die landesverbandliche Arbeit geprägt haben. Mit Bernhard Greiler und Winfried Ellwanger haben zwei „Urgesteine“ den Aufsichtsrat verlassen. Ihre Erfahrung wird uns fehlen. Dass nicht nur der bvv-Vorstand Prof. Dr. Klaus Meisel vermissen wird, erklärt sich von selbst. Der gesamte Verband verdankt ihm unglaublich viel. Diese und noch viele weitere Verabschiedungen wollen wir am 12. Mai 2022 im Rahmen der bvv-Landestagung angemessen begehen.

Die im Rahmen dieser Mitgliederversammlung behandelten Themen und gefassten Beschlüsse haben eine enorme Tragweite für die Zukunft: Mit überwältigender Mehrheit wurde die Erlanger Grundsatzerklärung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an und mit Volkshochschulen“ verabschiedet. Zudem kann die Personalplanung der Geschäftsstelle ab 2022 auf ein budgetorientiertes Modell umgestellt werden. Am prägendsten für die nächsten Jahre werden aber sicherlich die bereits genannten Digitalisierungsbeschlüsse sein.

Strukturförderung

Das Jahr 2021 steht auch für die strukturelle Notwendigkeit und Chance der Verbundbildung. So zeigt sich, welche weitreichende Bedeutung der Beschluss der Mitgliederversammlung von 2016 in Memmingen zum Strukturförderprogramm zugesprochen werden kann: Unter dem Motto „Nah am Bedarf – leistungsfähig in der Organisation“ haben bislang insgesamt 45 Verbände das Strukturförderprogramm in Anspruch genommen. Mittlerweile haben 18 dieser Verbände einen Abschlussbericht vorgelegt, 18 weitere Verbände befinden sich derzeit in der Umsetzungsphase und weitere neun in der Phase der Interessensbekundung.

Viele kleinere Volkshochschulen haben dadurch den geforderten Mindestarbeitsumfang erreicht. Darüber hinaus lässt sich aber auch festhalten, dass sich Kooperationen und Verbundbildungen gerade in Krisenzeiten als erfolgreich und stabilisierend erweisen. Die Bündelung der Kräfte, eine gemeinsame Programmplanung sowie gemeinsame QM-, Marketing- und Verwaltungsprozesse professionalisieren die Volkshochschule und führen sogar zu einer Steigerung der Anmeldezahlen.

Nur ganz wenige Volkshochschulen sind von der Beendigung der bvv-Mitgliedschaft bedroht, trotz des in 2021 gewährten Moratoriums wegen Nichterreichens des Mindestarbeitsumfangs. So war dieses Jahr für den Vorstand davon geprägt, Überzeugungsarbeit zu leisten, kommunale Entscheidungsträger mit ins Boot zu holen, Lösungswege aufzuzeigen und zu Verbundbildungen zu motivieren.

Im Vorfeld der Langen Nacht der Demokratie 2021 trafen sich die Kooperationspartner, darunter Dr. Christian Hörmann und Ruth Jachertz stellvertretend für die bayerischen Volkshochschulen, zum Pressegespräch mit Schirmherrin und Landtagspräsidentin Ilse Aigner.



© Reiner Pohl

Landespolitik

Auch auf landespolitischer Ebene stand viel Informations- und Überzeugungsarbeit an. Selbstverständlich lag ein wichtiger Fokus auf der Existenzsicherung für die Volkshochschulen. Mit dem erwähnten Rettungsschirm und der trotz angespanntem Haushalt erwirkten Erhöhung der BayEbFöG-Mittel ist dies auch dank überzeugter Sprecher*innen für die Erwachsenenbildung in den Fraktionen der Parteien des bayerischen Landtags geglückt.

Voraussetzung dafür war und ist nicht nur eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachministerium und dessen Minister Prof. Dr. Michael Piazzolo, sondern ebenso ein enger, offener und konstruktiver Austausch zwischen den staatlich anerkannten Erwachsenenbildungsträgern in der AGEB. Dies war sicher auch die Grundlage für eine kurzfristig vom Bayerischen Landtag beschlossene Änderung des BayEbFöG, durch die eine Stabilisierung der Kontingente für das Förderjahr 2022 erreicht werden konnte. Denn die Corona-Pandemie hat nicht nur zu Statistikeinbrüchen vor Ort geführt, sondern die einzelnen Anteile am Fördertopf zum Teil deutlich verändert.

Im Landesbeirat für Erwachsenenbildung schließlich ist es trotz weiterhin bestehender Corona-Krise gelungen, wieder stärker in die inhaltliche Arbeit einzusteigen: Das Thema Inklusion in der Erwachsenenbildung wurde von Holger Kiesel, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung und Mitglied im Landesbeirat, eindrucksvoll aufbereitet. Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha wagte mit dem

Landesbeirat einen Blick in die Zukunft der Erwachsenenbildung in nachpandemischen Zeiten.

Bundesebene

Das zweite Krisenjahr war selbstverständlich auch auf Bundesebene, im Deutschen Volkshochschul-Verband, im Austausch mit den anderen Landesverbänden, in den einschlägigen Gremien, Bundesarbeitskreisen und Bundeskonferenzen geprägt von lageangepassten Sitzungsrhythmen und intensiven Diskursen zu unmittelbaren Fragen der Krisenbewältigung. Die Weiterentwicklung, Optimierung und stabile Finanzierung der in der Pandemie für viele Volkshochschulen so wertvoll gewordenen vhs.cloud hat ebenso viel Abstimmungsbedarf erfordert.

Die Mitgliederversammlung des DVV am 2. Dezember 2021 musste pandemiebedingt übrigens ebenfalls als rein virtuelle Sitzung stattfinden. Delegierte des bvv waren, neben Dr. Regine Sgodda und Dr. Christian Hörmann, Steffen Chill, Dr. Martin Ecker, Winfried Ellwanger, Renate Knaut und Gudrun Reißer.

Wesentliches Ziel im Jahr 2021 war es, den zentralen inhaltlichen und fachlichen Volkshochschulthemen bildungspolitisch Gehör zu verschaffen. So ist als großer Erfolg der bundesweiten Verbandsarbeit zu werten, dass die Erwachsenenbildung – explizit die Volkshochschulen – im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung verankert sind. Mit einem Förderprogramm für Volkshochschulen und andere gemeinnützige Bildungseinrichtungen

Bildung, die nahe liegt und weiterbringt



190 Volkshochschulen in Bayern
unterhalten 1.000 Lernorte

soll z.B. in eine digitale Infrastruktur investiert werden. Auch die Umsatzsteuerbefreiung für gemeinwohlorientierte Bildungsdienstleistungen soll „europarechtskonform“ beibehalten werden. Der Ausbau von Alphabetisierungsangeboten ist ebenso genannt wie die Verbesserung der Bedingungen für Integrationskursträger, -lehrende und -teilnehmende. Bei der weiteren Konkretisierung dieser Themen auf bundespolitischer Ebene wird der bvv 2022 seine Schwerpunkte setzen.

Geschäftsstelle

In 2021 ist die Umstrukturierung der Geschäftsstelle in weiten Teilen dank der Offenheit und Veränderungsbereitschaft aller Beteiligten erfolgreich abgeschlossen worden. So sind neue Bereiche entstanden, Aufgabenzuschneide haben sich verändert, Kapazitäten sind umgesteuert sowie erste Weichenstellungen für ein noch stärker bereichsübergreifendes Zusammenarbeiten vorgenommen worden. Das seit langem vermisste Organigramm (S. 138 im Jahresbericht) wurde aktualisiert und auf der Webseite veröffentlicht (übrigens gleich zusammen mit einer grafischen Gremienübersicht (S. 135 im Jahresbericht), die die Verbandsstruktur auch für Außenstehende verständlich darstellt). Die letzten zwei Jahre waren von massiven Veränderungen, natürlich coronabedingt, aber auch über diese von uns umgesetzte Organisationsentwicklung, geprägt.

Verabschieden mussten wir uns von zwei geschätzten und langjährigen Kolleginnen, die

für viele Volkshochschulen verlässliche und fachlich versierte Ansprechpartnerinnen waren. Barbara Pedack, Sachbearbeiterin in der Prüfungszentrale des bvv, hat sich nach 20 Jahren in den Ruhestand verabschiedet. Rosamaria Lechthaler (ehem. Bauer) hat sogar 28 Jahre als Sachbearbeiterin im Bereich Statistik für die bvv-Geschäftsstelle gearbeitet. Die Prüfungszentrale hat nun Verstärkung durch Ayna Teyvane erhalten und die Abteilung Statistik durch Stefan Owandner, der gleichzeitig die neue Funktion einer Sachgebietsleitung für Statistik und Verwendungsnachweise innehat. Ebenfalls neu im Team sind Admir Ramić, der die Bereiche IT und zentrale Dienste leitet, sowie Bianca Dietl, die ihr duales Bachelorstudium „Gesundheitsmanagement“ durch praktische Erfahrungen und Lerninhalte beim bvv als studentische Auszubildende ergänzt.

Dass die Geschäftsstelle weitgehend ohne gravierende gesundheitliche Ausfälle durch das zweite Krisenjahr gekommen ist, ist dem umsichtigen Agieren aller Beschäftigten sowie der großen Akzeptanz des Home-Office-Angebots und der Corona-Regeln zu verdanken. Doch festzuhalten bleibt: Die gesamte Geschäftsstelle vermisst die persönlichen Begegnungen insbesondere mit Vertreter*innen der Mitgliedseinrichtungen, aber auch mit einer Vielzahl an Kooperationspartnern. Umso wichtiger ist es, dass es über verschiedenste, auch kreative Formate gelungen ist, trotz räumlicher Distanz die Verbundenheit zur bvv-Geschäftsstelle zu stärken. Vielen Dank an dieser Stelle für Ihr Vertrauen in uns und in die neue Verbandsstruktur.



© Matthias Merz

Dr. Christian Hörmann und Dr. Regine Sgodda üben das Amt des geschäftsführenden bvv-Vorstandes satzungsgemäß als Doppelspitze aus.



75 Jahre Bayerischer Volkshochschulverband

Für den 22. April 2021 hatte der Bayerische Volkshochschulverband in Verbindung mit seiner Landestagung eigentlich eine große Jubiläumsfeier mit kulturellem Rahmenprogramm vorgesehen. Pandemiebedingt wurde die Jubiläumsveranstaltung zum 75-jährigen Bestehen dann im kleinen Kreis und mit hochkarätig besetztem Podium über YouTube gestreamt. Die bvv-Bezirke begleiteten das Verbandsjubiläum mit dezentralen, meist online durchgeführten Veranstaltungen zum Oberthema „Bildung der Zukunft“.

Wunsch und Wirklichkeit. Die verfassungsrechtliche Bedeutung der Volkshochschulen in Bayern

Sein 75-jähriges Bestehen feierte der bvv coronabedingt in Etappen: Am 22. April 2021 streamte der Bayerische Volkshochschulverband an seinem Gründungsort Erlangen eine zweiteilige Veranstaltung über seinen YouTube-Kanal.

Am Vormittag führte Peter Küspert, Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, in einem eindrucksvollen Impulsreferat aus, dass Volkshochschulen unverzichtbare Vermittlungsinstanzen für demokratische Ideen und Werte seien. Mit ihrem pluralem Bildungsangebot böten sie der Bevölkerung eine einfache und kostengünstige Möglichkeit auf Bildung und somit auf gesellschaftliche Teilhabe. Damit leisteten sie einen wichtigen Beitrag zur

Teil 1 der 75-Jahr-Feier auf YouTube:



Ansprechpartner*innen

Dr. Christian Hörmann
Vorstand
Tel. 089 51089-10
christian.hoermann@vhs-bayern.de

Dr. Regine Sgodda
Vorstand
Tel. 089 51089-11
regine.sgodda@vhs-bayern.de



Die Bildungsveranstaltung fand ohne Publikum vor Ort und in kleiner Runde statt. Hintere Reihe (v.l.n.r.): Peter Küspert, Markus Bassenhorst, Prof. Dr. Klaus Meisel, Barbara Stamm und Prof. Dr. Ursula Münch; Vordere Reihe: Dr. Christian Hörmann und Dr. Regine Sgodda



© Grafikbüro Weinberg

Der Vortrag von Peter Küspert wurde dem Jahresbericht als eigenes Heft beigelegt und außerdem in den Hessischen Blättern für Volksbildung (Ausgabe 1/22) veröffentlicht.



© Matthias Merz

Peter Küspert, der Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, sprach in seinem Vortrag über Verankerung der Volkshochschulen in der Bayerischen Verfassung.

Bildungsgerechtigkeit, Integration und Orientierung vieler Menschen sowie zur Zukunftssicherung von Staat und Gesellschaft.

Der Vortrag leitete ein in die Podiumsdiskussion über die Bedeutung der Verankerung der Volkshochschularbeit in der Bayerischen Verfassung. Neben Peter Küspert waren Verbandspräsidentin Barbara Stamm, Prof. Dr. Klaus Meisel, Aufsichtsratsvorsitzender des Bayerischen Volkshochschulverbandes, und Markus Bassenhorst, Leiter der Volkshochschule Erlangen, als Podiumsgäste geladen. Prof. Dr. Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing, moderierte die Diskussion und fragte unter anderem danach, ob man die Politik in den letzten Jahren auch einmal an ihren verfassungsrechtlichen Auftrag hätte erinnern müssen.

„Selbst im hohen Parlament oder in der Ministerialbürokratie mussten wir immer wieder auf den Verfassungsauftrag der Volkshochschulen aufmerksam machen. Einmal habe ich eine Besprechung erlebt, bei der diese staatli-

che Grundaufgabe als freiwillige Leistung deklariert worden ist“, bestätigte Verbandspräsidentin Barbara Stamm und weiter: „Wir brauchen Verbündete auf kommunaler wie auf Landesebene. Und vor allen Dingen sollten wir auch nicht mehr grundsätzlich darum kämpfen müssen, wie wichtig Erwachsenenbildung eigentlich ist, insbesondere was die positive Entwicklung unserer demokratischen Grundordnung anbelangt“.

In der Tat sei man in den letzten Jahren oftmals als Bittsteller für die Volkshochschulen wahrgenommen worden, wo es doch vielmehr um das Angebot für alle Erwachsenen in Bayern ginge, führte Prof. Dr. Klaus Meisel aus. Obwohl die Erwachsenenbildung mit dem im Jahr 2019 novellierten Bayerischen Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung als gleichwertiger Teil des bayerischen Bildungssystems deklariert worden ist, sehe der Aufsichtsratsvorsitzende noch eine große Diskrepanz zur Realität: „Es geht uns nicht um mehr Geld für die Volkshochschulen, sondern um mehr Mittel für die Erwachsenenbildung und für die Qualität für Lehrende und Lernende in ganz Bayern.“

Bildung für die Demokratie der Zukunft. Rolle und Auftrag der Volkshochschulen

Am Nachmittag diskutierte der Vorstand des Bayerischen Volkshochschulverbandes, Dr. Regine Sgodda und Dr. Christian Hörmann, mit den Zuschauer*innen vor den Bildschirmen sowie den zugeschalteten Referent*innen Paulina Fröhlich, Dr. Daniel Dettling und Sheila Mysorekar über Bildungsthemen und -formen der Zukunft. Die Referierenden leiteten ihre Folgerungen für den spezifischen Auf-



Prof. Dr. Ursula Münch (re.) moderierte die Podiumsdiskussion, an der Prof. Dr. Klaus Meisel (3.v.re.), und Peter Küspert (2.v.re.), sowie Barbara Stamm (li.) und Markus Bassenhorst (2.v.li.), Leiter der vhs Erlangen, teilgenommen haben.

Teil 2 der 75-Jahr-Feier auf YouTube:



trag der Volkshochschulen in der politischen Bildung ab. Die Bedeutung von Diversität, kreativer politischer Bildung sowie Informations- und Nachrichtenkompetenz für die Demokratie wurden deutlich.

Es zeigte sich: Die Verantwortung und insbesondere die Möglichkeiten der Volkshochschulen, einen Beitrag zur Stabilisierung der Demokratie zu leisten, sind enorm. Denn der verfassungsrechtliche und gesetzliche Bildungsauftrag der Volkshochschulen umfasse die Stärkung der Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, die Kompetenzentwicklung in vielfältigen Bereichen sowie die Erhöhung der Mündigkeit und gesellschaftlichen Teilhabe.

Kompetenzerwerb für eine stabile Demokratie der Zukunft müsse nicht nur in Kursen zur politischen Bildung stattfinden, sondern könne ebenso über Kunst und Kultur erreicht werden wie auch über konkrete menschliche Begegnungen etwa in Sprach- und Gesundheitskursen. Volkshochschulen seien aus einer demokratisch verfassten Gesellschaft nicht wegzudenken und es komme auch auf sie an, dass die Demokratie hierzulande eine gute Zukunft habe.

Veranstaltungen in den bvv-Bezirken zum Verbandsjubiläum

Begleitend zum Verbandsjubiläum und inhaltlich sehr facettenreich wurden seit April 2021 zusätzlich Veranstaltungen in den bayerischen Bezirken rund um das Thema „Bildung der Zukunft“ durchgeführt (siehe rechts).

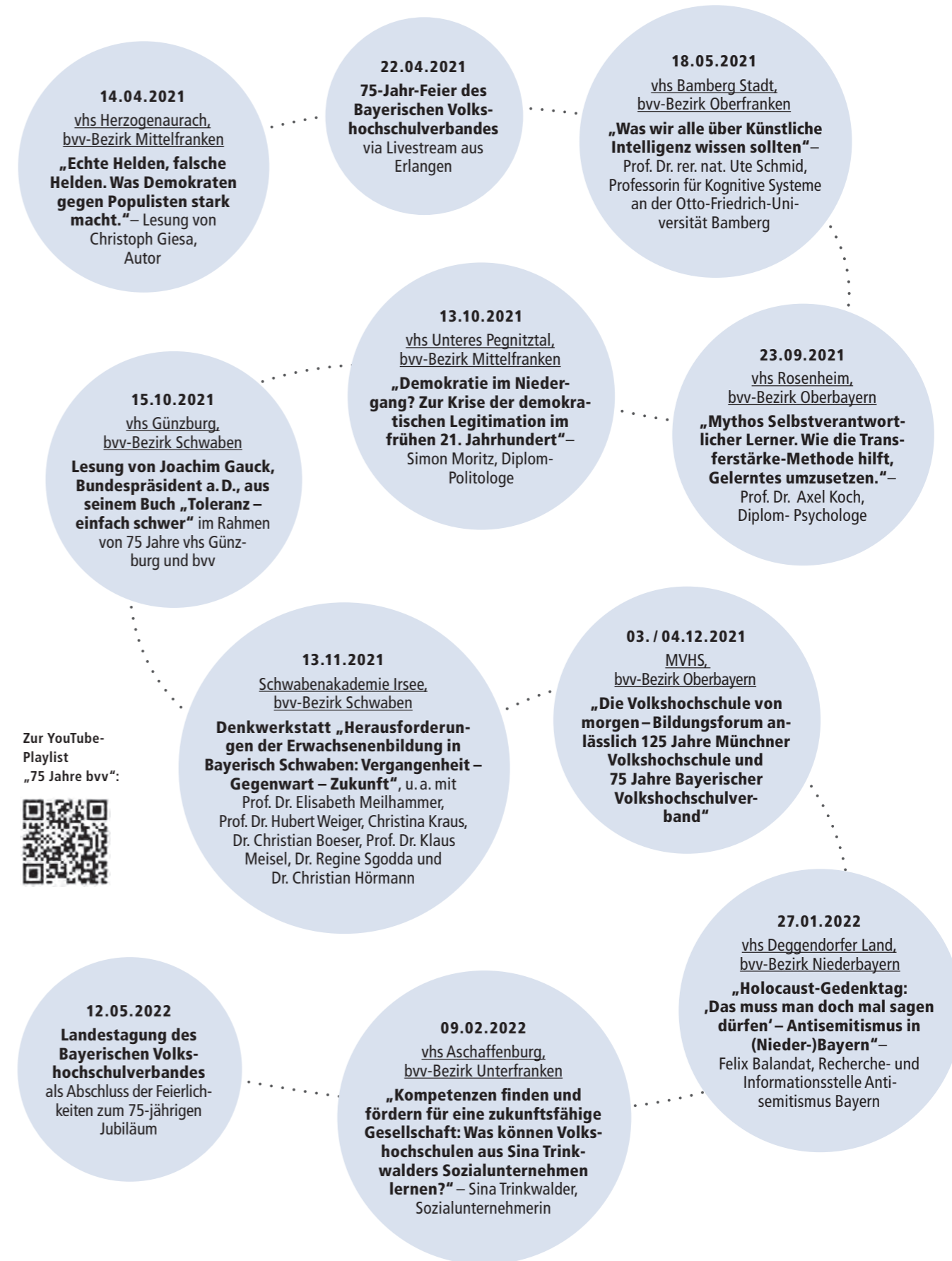
Abschluss der Feierlichkeiten im Mai 2022

Das Verbandsjubiläum wird am 12. Mai 2022 im Rahmen der Landestagung des Bayerischen Volkshochschulverbandes offiziell abgeschlossen. Für diese „lang anhaltende“ Geburtstagsfeier gibt es neben Corona sogar auch eine historische Grundlage: 1946 wurde von den nach dem Zweiten Weltkrieg wieder gegründeten Volkshochschulen der Beschluss gefasst, einen „Bayerischen Landesverband für freie Volksbildung“ zu gründen. Dieses Jahr wird im Verband seit jeher als Gründungsdatum gefeiert. Faktisch vollzogen wurde der Beschluss aber erst auf der zweiten bayerischen Volksbildungstagung vom 17. bis 19. April 1947 in Rothenburg ob der Tauber.



Sheila Mysorekar vom Neue deutsche Medienmacher:innen e.V. sprach über das Thema „Diversität und Demokratie“.

Veranstaltungen in den bvv-Bezirken zum Verbandsjubiläum zum Thema „Bildung der Zukunft“



Zur YouTube-Playlist „75 Jahre bvv“:





Kompetenzgruppen im bvv

Ansprechpartner*innen

Dr. Regine Sgodda
Dr. Christian Hörmann
Ruth Jachertz
Dr. Astrid Krake
Joachim Rattinger
Diena Heikal
Ingo Jürgens
Hella Krusche
Gerhard Hartmann

Kompetenzgruppen zur Innovation und Weiterentwicklung der Volkshochschularbeit

Die Kompetenzgruppen im Bayerischen Volkshochschulverband dienen satzungsgemäß dem fachlichen Austausch, der Entwicklung von professionellen Konzepten und der Klärung von Dienstleistungsbedarfen, welche an die bvv-Geschäftsstelle gerichtet werden. Die Einführung dieses Gremiums wurde im Zusammenhang mit der neuen Verbandsstruktur auf der Mitgliederversammlung am 27. April 2018 in Bad Neustadt a. d. Saale beschlossen.

Die Kompetenzgruppen werden entweder von einem Mitglied des Vorstandes oder von einer Referentin bzw. einem Referenten der Verbandsgeschäftsstelle geleitet. Jede Kompetenzgruppe wird bayernweit ausgeschrieben und Bewerbungen über die Bezirksvorsitzenden gesammelt. Es sollen alle bvv-Bezirke sowie alle Typen von Volkshochschulen vertreten sein. Die Mitglieder der Kompetenzgruppen werden dann nach Beratung mit den Bezirksvorsitzenden durch den Vorstand berufen.

Wissen und Erfahrung in wichtigen Feldern der Erwachsenenbildung werden bei den Kompetenzgruppen gebündelt. Sie arbeiten projektformig und zeitlich begrenzt an wichtigen und zukunftsweisenden Fragestellungen

der Volkshochschularbeit. Der Vorstand erteilt den Kompetenzgruppen Aufträge und erhält Berichterstattung durch diese. Ebenso setzt er sich mit den Ergebnissen der Kompetenzgruppen auseinander und sorgt für deren Umsetzung. Er informiert regelmäßig den Aufsichtsrat, die Bezirke, die Mitgliederversammlung und die anderen Kompetenzgruppen über die jeweiligen Ergebnisse.

2020 hatten sich insgesamt acht Kompetenzgruppen gebildet, darunter die dauerhaft eingerichtete Kompetenzgruppe „Netzwerk Erwachsenenbildung“ des Vorstands und der Bezirksvorsitzenden. Das zweite Corona-Jahr hat die Arbeit der Kompetenzgruppen zwar etwas gebremst, aber bei Weitem nicht verhindert.

In wichtigen Feldern der Erwachsenenbildung werden bei den Kompetenzgruppen Erfahrungen gebündelt, konkrete Maßnahmen und Strategien erarbeitet und Wissen ausgetauscht.



© Photo by StartupStockPhotos on Pixabay

Wichtige Arbeitsergebnisse (die Grundsatzklärung zu BNE und die Digitalisierungsstrategie mit dem Strukturförderprogramm der vhs-Digitalverbände) zweier Kompetenzgruppen sind in Beschlüsse der 74. Mitgliederversammlung gemündet. Vielfältige weitere Arbeitsergebnisse der anderen Kompetenzgruppen sind für die Volkshochschularbeit vor Ort relevant.

Aktuell ist die Arbeit mehrerer Kompetenzgruppen beendet oder sie befinden sich in der Abschlussphase. Ende 2021 und für 2022 stehen die Themen „Gesundheitskompetenz und Lebenswelten“, „Berufliche Bildung“ sowie konkrete Digitalisierungsprojekte im Fokus neuer Kompetenzgruppen.

Kompetenzgruppe Netzwerk Erwachsenenbildung

Leitung

- Dr. Christian Hörmann, Vorstand bvv
- Dr. Regine Sgodda, Vorstand bvv

Mitglieder

- Bianca Stein-Steffan, Vorsitzende bvv-Bezirk Oberbayern
- Bernhard Greiler, Vorsitzender bvv-Bezirk Niederbayern (bis 24.11.2021)
- Peter Kratzer, Vorsitzender bvv-Bezirk Niederbayern (seit 24.11.2021)
- Ulrike Schmid, Vorsitzende bvv-Bezirk Oberpfalz
- Beatrix von Guaita, Vorsitzende bvv-Bezirk Oberfranken
- Oliver Kundler, Vorsitzender bvv-Bezirk Mittelfranken
- Renate Knaut, Vorsitzende bvv-Bezirk Unterfranken
- Christa Steinhart, Vorsitzende bvv-Bezirk Schwaben

Laufzeit

Die Kompetenzgruppe Netzwerk Erwachsenenbildung ist die einzige Kompetenzgruppe, die dauerhaft eingerichtet ist.

Ziele

Die Befassung mit Entwicklungen und Bedarfen in den Volkshochschulen vor Ort, die Sicherstellung eines regelmäßigen Austauschs, die Beratung des Vorstands bei der Auswahl der Kompetenzgruppenmitglieder und die gegenseitige Unterstützung beim Thema Strukturförderung sind regelmäßige Schwerpunkte der Kompetenzgruppe. Konstitutiver Bestandteil ist außerdem der Austausch über bezirksspezifische Entwicklungen.

Stand bis Ende 2021

Die Kompetenzgruppe Netzwerk Erwachsenenbildung ist das zentrale Bindeglied zwischen der verbandlichen Landesebene und den einzelnen Volkshochschulen. Im Jahr 2021 standen vier Themenkomplexe besonders im Fokus.

Dem Thema *Marketing* kommt angesichts der pandemiebedingten massiven Buchungsrückgänge eine immer größere Bedeutung zu. Die Kompetenzgruppe ist nicht nur verantwortlich für die finale Auswahl der Motive von

Plakatwerbung und Radiospots, sondern hat sich mehrfach auch grundsätzlicher mit Marketingfragen befasst.

Die von der Mitgliederversammlung im Dezember 2021 beschlossene verbandliche *Digitalisierungsstrategie* wurde in der Kompetenzgruppe vorberaten und konnte auf Basis dieser Rückmeldungen noch bedarfsgenauer modifiziert werden.

Auf Anregung des Diversity-Ausschusses wurde in der Kompetenzgruppe die Förderrichtlinie „*Prekäre Lebenslagen*“ vordiskutiert und in den Bezirken jeweils umgesetzt.

Auch bundesverbandliche Themen wie z.B. die Weiterentwicklung und das von den Landesverbänden noch zu beschließende Finanzierungsmodell der vhs.cloud oder die Um-

satzsteuerdebatte waren regelmäßig Gegenstand der Beratungen.

Ausblick

Die Kompetenzgruppe hat sich für 2022 das Ziel gesetzt, nach dem Vorbild der Förderrichtlinie „*Prekäre Lebenslagen*“ die Fördersystematiken für die Volkshochschulen auf Bezirksebene stärker anzugleichen, um mehr Vergleichbarkeit und Transparenz herzustellen. Darüber hinaus wird sie sich dem Thema „*Grenzbereiche der Erwachsenenbildung*“ auf Basis der Beschlüsse der Mitgliederversammlung zuwenden. Selbstverständlich werden auch neu zu entwickelnde Kompetenzgruppen samt der Auswahl der Mitglieder auf der Tagesordnung stehen.

Kompetenzgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung an Volkshochschulen

Leitung

- Dr. Regine Sgodda, Vorstand bvv

Mitglieder

- Jana Gerstmair, vhs Schrobenhausen (Oberbayern)
- Veronika Wagner, vhs Würmtal (Oberbayern)
- Julia Wolfsteiner, vhs Lkr. Amberg-Sulzbach (Oberpfalz), bis Juni 2021
- Andrea Giesbert, vhs Pegnitz (Oberfranken)
- Dr. Denis Leifeld, vhs Unteres Pegnitztal (Mittelfranken)
- Dr. Michael Hoecke, vhs Aschaffenburg (Unterfranken)
- Petra Sommer, Umweltbildungszentrum Oberschleichach (Unterfranken)
- Susanne Gribl, vhs Lkr. Aichach Friedberg (Schwaben)

Laufzeit

Die Kompetenzgruppe hat Mitte Juni 2020 ihre Arbeit aufgenommen und ihre Aufgaben im Dezember 2021 abgeschlossen.

Ziele

Die Arbeit der Kompetenzgruppe verfolgte vier Ziele: Es sollten erstens Veranstaltungs- und Kooperationsformate sowie Projekte entwickelt, gesammelt und transparent gemacht, sowie ein bayernweiter Pool von Dozent*innen initiiert werden. Zweitens hat sich die Gruppe

zum Ziel gesetzt, Themen rund um die Verortung und das Management von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Querschnittsthema zu bearbeiten, damit Volkshochschulen ihr einrichtungsbezogenes Nachhaltigkeitsmanagement verbessern und BNE in ihrer Programmplanung besser integrieren können. Außerdem sollten drittens Fortbildungsformate sowohl für Kursleitungen als auch für hauptamtliche Volkshochschulmitarbeitende entwickelt, akquiriert und durchgeführt werden. Und schließlich war viertens wesentliches Ziel der Gruppe eine verbandliche Grundsatzklärung zum Thema BNE zu entwickeln.

Ergebnisse

Das Ziel, Veranstaltungs- und Kooperationsformate sowie Projekte zu entwickeln, konnte mit dem Veranstaltungskonzept „Jetzt mal Butter bei die Fische“ zum 12. Sustainable Development Goal zum Thema nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion mit buchbaren Bausteinen ebenso erfüllt werden wie mit dem „Quick Guide BNE“, einer „Good Practice-Sammlung (nach Bezirken)“ sowie mit der Initiierung eines noch zu erweiternden Pools von Dozent*innen. Zur Zielerreichung rund um die Verortung und das Management von BNE als Querschnittsthema haben die Ergebnisse der BNE-Umfrage an den bayerischen Volkshochschulen, das Konzept „BNE als LOB-Ziel“, der von 60 Teilnehmenden wahr-

genommene Workshop „Nachhaltigkeit an meiner vhs“ und die erstellte Praxishilfe „BNE im Programm und im vhs-Gebäude sichtbar machen“ beigetragen. Im Rahmen des dritten Ziels wurden Fortbildungsformate wie z. B. der Pilotlehrgang „Heute schon nachhaltig gebildet“, an dem zwölf Volkshochschulen beteiligt waren, durchgeführt. Sowohl Kursleitungen als auch vhs-Mitarbeitende profitierten darüber hinaus von fünf weiteren Fortbildungen zum Themenkomplex „Nachhaltigkeit in der Erwachsenenbildung“, die insbesondere in Zusammenarbeit mit Engagement Global entstanden sind. Mit überragender Mehrheit wurde schließlich am 1. Dezember 2021 die von der Kompetenzgruppe entwickelte und verbandsweit abgestimmte Erlanger Grundsatzerklärung der bayerischen Volkshochschulen „Bildung für nachhaltige Entwicklung an und mit Volkshochschulen“ beschlossen.

Kompetenzgruppe Demokratiebildung an Volkshochschulen

Leitung

- Ruth Jachertz, Referentin Gesellschaft und Kultur

Mitglieder

- Barbara Sporrer, vhs Unterhaching (Oberbayern)
- Bernhard Greiler, vhs Deggendorf (Niederbayern)
- Roswitha Hierl, vhs Neumarkt (Oberpfalz)
- Michaela Herrmannsdörfer, vhs Fichtelgebirge (Oberfranken)
- Cordula Doßler, vhs Roth (Mittelfranken)
- Dr. Iris Hafner, vhs Augsburg (Schwaben)

Laufzeit

Die Kompetenzgruppe Demokratiebildung hat im Juni 2020 ihre Arbeit aufgenommen und läuft bis März 2022.

Ziele

Wie erleichtern wir den Volkshochschulen die Umsetzung von Veranstaltungen zur Demokratiebildung? Dies war und ist die Leitfrage für die Kompetenzgruppe Demokratiebildung. Angesichts des historischen Bildungsauftrags der Volkshochschulen, der zentralen Bedeutung von Bildung für politische und gesellschaftliche Teilhabe und der Notwendigkeit

Ausblick

Die Kompetenzgruppe beendete ihre Arbeit wie geplant nach eineinhalb Jahren. Alle Ergebnisse sind auf der Webseite des Bayerischen Volkshochschulverbandes abrufbar. Um an die erfolgreiche Arbeit der Kompetenzgruppe anzuknüpfen unterstützt die bvv-Geschäftsstelle gemäß der verabschiedeten Erlanger Grundsatzerklärung auf vielfältige Weise: Sie entwickelt Konzepte, Medien und Materialien und stellt diese bereit. Sie unterstützt die fachpolitischen Aktivitäten der Volkshochschulen und vertritt diese öffentlichkeitswirksam. Sie verankert BNE als zentrales Thema in ihrem Weiterbildungsangebot. Sie nutzt und baut Förderstrukturen und -instrumente zugunsten von BNE aus und kommuniziert diese transparent. Als ein konkretes Beispiel ist aktuell eine überregional ausstrahlende Fachtagung zum Thema BNE im Herbst 2022 geplant.

von sachlicher Information für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Bestand der Demokratie, sieht es die Gruppe als gegeben an, dass Volkshochschulen Demokratiebildung machen möchten. Es geht also um das „wie“ und nicht das „ob“.

Stand bis Ende 2021

Die Herausforderungen in der Umsetzung sind zahlreich: Veranstaltungen zur politischen Bildung tragen sich, trotz Projektförderung, nicht selbst. Sie sind aufwändig in der Planung und erfordern die gezielte Ansprache von Zielgruppen. Daher hilft es, vom Wissen und der Erfahrung anderer Volkshochschulen zu profitieren. Um die Verbreitung von erfolgreichen Formaten zu vereinfachen, hat die Kompetenzgruppe eine Datenbank entwickelt, auf die alle Volkshochschulen in Bayern zugreifen können. Eine Orientierungshilfe „Demokratiebildung an Volkshochschulen“ gibt Hilfestellungen zu schwierigen Fragen aus der Praxis rund um das Gebot der Kontroversität und der „Neutralität“. Denn Neutralität ist in der politischen Bildung und auch in der Bildung allgemein das falsche Wort: Neutralität – im Sinne von es ist uns egal, ob sich Demokratie entwickelt oder nicht – ist hier fehl am Platz. Im Gegenteil: wir sind laut Grundgesetz dazu verpflichtet, im Sinne unserer demokratischen Grundordnung zu agieren.



Angesichts der wachsenden Gefährdungen der Demokratie haben sich die bayerischen Volkshochschulen mit der 2019 beschlossenen Hofer Erklärung selbst verpflichtet, die Demokratiebildung in ihrem Verantwortungsbereich zu stärken.

© Photo by Headway on Unsplash

In Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit wurde zur Vertiefung dieser Frage eine digitale Tagung zur Bedeutung des Beutelsbacher Konsens, dem Grundkonsens der politischen Bildung, angeboten. Demokratiebildung erreicht eine größere Zielgruppe oft über Kooperationen – im Herbst 2021 führte die Kompetenzgruppe dazu eine Fortbildung durch.

Ausblick

Anfang 2022 bietet die Gruppe eine Fortbildung zum Dilemma der Toleranz und einen Kreativtag zur Öffentlichkeitsarbeit für die Demokratiebildung an. Die Themen sind nicht ausgegangen, die Fragen nicht alle geklärt – die Kompetenzgruppe arbeitet derzeit an einem Vorschlag, Ansprechpartner*innen für die Demokratiebildung dauerhaft in den Bezirken zu verankern.

Kompetenzgruppe Fremdsprachenlernen in der vhs

Leitung

- Dr. Astrid Krake, Referentin Sprachen und Integration

Mitglieder

- Eleni Lehner, vhs im Landkreis Erding (Oberbayern)
- Sibylle Opatz-Jeanty, vhs im Zweckverband Kommunale Bildung (Oberbayern)
- Claudia Parry, vhs Deggendorfer Land (Niederbayern)
- Britta Loutzenhuser-Brandt, vhs Regensburger Land (Oberpfalz)
- Silvia Bessler, vhs Forchheim (Oberfranken)
- Reinhard Beer, vhs Erlangen (Mittelfranken)
- Anelka Dudaczy, vhs Aschaffenburg (Unterfranken)
- Katharina Palcu, vhs Augsburg Stadt (Schwaben)

Laufzeit

Die Kompetenzgruppe hat im Juli 2020 ihre Arbeit aufgenommen und lief Ende Dezember 2021 aus. Im ersten Quartal 2022 werden die Ergebnisse für die Publikation aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Ziele

Seit etwa zwölf Jahren verzeichnet das Fremdsprachenangebot an Volkshochschulen einen langsamen, aber konstanten Rückgang in allen statistisch relevanten Bereichen. Der Programmbereich Sprachen gehört zu den größten und einnahmestärksten Programmbereichen an Volkshochschulen; ein Rückgang in diesem Segment ist daher von Konsequenz für die gesamte Einrichtung.

Die Volkshochschulen zählen zu den größten Sprachkursanbietern in Bayern. Dennoch ist seit Jahren ein langsamer, aber konstanter Rückgang von Teilnehmenden zu verzeichnen



Vorbereitend wurden im Sommer 2020 mündliche und/oder schriftliche Befragungen an 35 Volkshochschulen aus allen Bezirken geführt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Programmplanungstagungen im Oktober 2020 und im Jahr 2021 sowie auf der PBK Sprachen im Juli 2021 vorgestellt und diskutiert. Hierauf basierend wurden Empfehlungen und Kursformate für die Volkshochschulen erarbeitet, die im Rahmen einer Sammlung zur Verfügung gestellt werden.

Ausblick

Die Sammlung umfasst neben Anregungen für neue Lehr- und Lernformate Vorschläge für bereichsübergreifende Veranstaltungen sowie Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus werden Impulse für Sprachangebote im vhs-Verbund gegeben und Kooperationen sowie strategische Partnerschaften thematisiert. Als Anlage werden neben den Ausschreibungstexten Formulierungen für Pressemitteilungen sowie Kalkulationen zur Verfügung gestellt.

Die Kompetenzgruppe hat sich mit den statistischen Daten und möglichen Ursachen für den Rückgang auseinandergesetzt. Die Auswertung erfolgte für Englisch und Spanisch sowie für die seltener gelernten Sprachen.

Kompetenzgruppe Begleitband zum Europäischen Referenzrahmen

Leitung

- Dr. Astrid Krake, Referentin Sprachen und Integration

Mitglieder

- Heike Richter, MVHS (Oberbayern)
- Dr. Elisabetta Terrasi-Haufe, MVHS (Oberbayern)
- Swenja von Krenski, vhs Pullach (Oberbayern)
- Olesea Balan, vhs Cham (Oberpfalz)
- Katharina Palcu, vhs Augsburg Stadt (Schwaben)
- Dr. Rudi Camerer, elc consult (externe Beratung)

Laufzeit

Die Kompetenzgruppe hat im August 2020 ihre Arbeit aufgenommen und lief bis Dezember 2021.

Ziele

Im Frühjahr 2020 ist mit dem Erscheinen der deutschen Ausgabe des Begleitbandes zum Europäischen Referenzrahmen ein ergänzen-

des Instrument zum 2001 erschienenen Europäischen Referenzrahmen erschienen, das neue Schwerpunkte setzt und erheblichen Einfluss auf den zukünftigen Sprachunterricht und auf den Aufbau von Sprachprüfungen ausüben wird. Eine intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten und ihren Implikationen für den Programmbereich war daher zwingend vonnöten. Mit der Ausformulierung neuer Kompetenzskalen etwa für die Bereiche Mediation, Online-Kommunikation, Plurikulturalität und Plurilingualität wird der ursprüngliche Referenzrahmen ergänzt und vertieft; Sprache wird vor allem als soziales Handeln verstanden. Dieser veränderte Blick lohnt eine Beschäftigung mit dem Inhalt und den Konsequenzen für den Sprachunterricht. Dies hatte sich diese zweite Kompetenzgruppe im Bereich Sprachen zum Ziel gesetzt, die ihre Ergebnisse in die Kompetenzgruppe „Fremdsprachenlernen“ einfließen lässt.

Ergebnisse

Nach intensivem Textstudium wurden in einem ersten Schritt die Potentiale für fachbe-

reichsübergreifende Formate herausgearbeitet. Hierbei wurde deutlich, dass es sich bei dem als „Begleitband“ betitelten Band de facto um einen neuen Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) handelt, dessen Bedeutung (nicht nur) für den Sprachunterricht nicht hoch genug angesetzt werden kann. Aus diesem Grund entwickelte die Kompetenzgruppe ein Grundlagenmodul für Schulungen von Programmplaner*innen, das zur ersten Beschäftigung mit den Inhalten des neuen GeR anregt. Darüber hinaus wurden erste Entwürfe zum Marketing erarbeitet.

Über den Bundesarbeitskreis Sprachen wurden die vhs-Landesverbände sowie der Deutsche Volkshochschul-Verband einbezogen. Das Grundlagenmodul konnte 2021 im Rahmen der Programmbereichskonferenz Sprachen sowie im Rahmen der Programmplanungstagungen angeboten werden. Darüber hinaus waren Mitglieder der Kompetenzgruppe als Referent*innen bundesweit zu Gast auf Sprachentagen, Fachkonferenzen und eigens einberufene Veranstaltungen für Programmplaner*innen des Bundeslandes. Auf diese Weise wurden Kolleginnen und Kollegen in dreizehn Bundesländern über die Inhalte und Potenziale des neuen GeR informiert.

Kompetenzgruppe Digitale Transformation

Leitung

- Joachim Rattinger, Leitung Servicestelle Digitalisierung

Mitglieder

- Christof Schulz, vhs SüdOst im Landkreis München (Oberbayern)
- Uli Holzapfel, vhs Straubing (Niederbayern)
- Tanja Fichtner, Zentrum für regionale Bildung an der vhs Weiden-Neustadt (Oberpfalz)
- André Vogel, vhs Hofer Land (Oberfranken)
- Dr. Fabienne Geißdörfer, vhs Herzogenaurach (Mittelfranken)
- Christian Ruser, vhs Landkreis Haßberge (Unterfranken)
- Stefan Glocker, vhs Augsburg (Schwaben)
- Yvonne Götzeler, vhs Memmingen (Schwaben)

Laufzeit

Die Kompetenzgruppe hat im Juli 2020 ihre Arbeit aufgenommen und im November 2021 abgeschlossen.

Ziele

Zum einen stand die Entwicklung eines Produkt- und Marketingkonzepts zu vhs.daheim im Vordergrund. Zum anderen sollte eine verbandliche Strategie im Bereich digitaler Bildung entwickelt werden, welche schließlich auf der Mitgliederversammlung im Dezember 2021 verabschiedet wurde.

Ergebnisse

In gut einem Jahr intensiver Zusammenarbeit, nach 40 Online-Meetings und zwei Präsenztreffen hat die Kompetenzgruppe zahlreiche

Ende November fand eine viertägige Zukunftswerkstatt unter Beteiligung von Kolleg*innen aus Volkshochschulen, Landesverbänden, DVV, dem Organisations- und Finanzausschuss und den Verlagen Cornelsen, Hueber und Ernst Klett Sprachen statt. Innerhalb dieses Strategieworkshops wurden die Bereiche Lehr- und Lernformate, Kursleiterfortbildung, Europa und Sprachenpolitik als wichtigste Handlungsfelder identifiziert.

Die Inhalte des neuen GeR sind hier von bereichsübergreifender Bedeutung und haben Auswirkungen auf Lernformate und -angebote, auf Prüfungen und Lehrmaterial. Mit ihrer Hilfe, so die einhellige Meinung der Teilnehmer*innen, soll der Neustart im Programmbereich auf Bundesebene und unter Einbeziehung aller wichtigen Stakeholder aktiv angestrebt werden.

Ausblick

Die Themenbereiche des Strategieworkshops werden 2022 bundesweit weiterverfolgt. Innerhalb der Zukunftswerkstatt haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die sich der Themenbereiche annehmen. Die weitere Vorgehensweise wird im ersten Quartal festgelegt.

Über ein Jahr – in 40 Online-Meetings und zwei Präsenztreffen – arbeitete die „Kompetenzgruppe Digitale Transformation“ intensiv zusammen.



vhs onlinevhs.bayern

Vorschläge und Werkstücke vorgelegt. Unter anderem wurde eine überregionale Vermarktungsplattform von Online-Kursen bayerischer Volkshochschulen entwickelt. Diese wurde am 8. November 2021 unter www.onlinevhs.bayern gelauncht. Rund 1.600 Kurse und Veranstaltungen von 25 Volkshochschulen wurden Ende 2021 über die neue Homepage angeboten.

Des Weiteren hat die Kompetenzgruppe Anforderungen an eine moderne, kundenfreundliche Modell-Webseite definiert und mit dem Dienstleister ITEM KG ein attraktives Rahmenangebot für Volkshochschulen ausgehandelt.

Darüber hinaus wurden konkrete Empfehlungen und Leitfäden für Online-Didaktik ausgearbeitet, welche den Volkshochschulen als Hilfestellung auf der bvv-Webseite zur Verfügung stehen.

Daneben hat die Kompetenzgruppe das Förderprogramm vhs.daheim 2.0 und 2.1 auf den Weg gebracht. 50 neue Videos wurden bis Ende 2021 für den YouTube-Kanal vhs.daheim von bayerischen Volkshochschulen produziert.

Als weiteres Highlight zählte die vhsDigitalwerkstatt mit ihrem Kick-Off am 17. Februar 2021. Wöchentlich informierten und moderierten die Mitglieder der Kompetenzgruppe zu aktuellen Themen der digitalen Transformation an Volkshochschulen. Das Motto: Ein Thema, eine Stunde und ein Gast, der zeigt, wie er oder sie praktische Fragen der digitalen vhs-Organisation löst.

Ausblick

Für das Förderprogramm vhs-Digitalverbünde lieferte die Kompetenzgruppe den ersten Entwurf. Auf der Mitgliederversammlung im Dezember 2021 wurde das Programm zur Förderung von Modell- und Transfer-Volkshochschulen beschlossen. Die Arbeit in vhs-Digitalverbünden wird in 2022 demnach weiterverfolgt.

Ihr Abschlusstreffen konnte die „Kompetenzgruppe Digitale Transformation“ persönlich in Augsburg durchführen (v.l.n.r.): André Vogel, Joachim Rattinger, Christof Schulz, Dr. Fabienne Geißdörfer, Uli Holzzapfel, Yvonne Götzeler, Christian Ruser, Marc Andrae (extern), Stefan Glocker; nicht im Bild: Tanja Fichtner



© Marc Andrae

Kompetenzgruppe Marketing- und Finanzierungsstrategien in Corona-Zeiten und danach

Leitung

- Diena Heikal, Leitung Marketing und Kommunikation
- Ingo Jürgens, Referent Beruf und vhs-Management

Mitglieder

- Doris Fahr, vhs Eching (Oberbayern)
- Claus Lüdenbach, vhs Erding (Oberbayern)
- Marcus Stiegler, vhs Bad Tölz (Oberbayern)
- Peter Kratzer, vhs Passau (Niederbayern)
- Ulrike Schmid, vhs Regensburger Land (Oberpfalz)
- Annegret Kestler, vhs Kreis Kronach (Oberfranken)
- Rita Kamm-Schuberth, Bildungscampus Nürnberg (Mittelfranken)
- Holger Weiniger, vhs Landkreis Haßberge (Unterfranken)
- Petra Schwartz, vhs Füssen (Schwaben)

Laufzeit

Die Kompetenzgruppe hat im September 2020 ihre Arbeit aufgenommen und lief Ende Juli 2021 aus.

Ziele

Mandat der Kompetenzgruppe war es, Marketing- und Finanzierungsstrategien für Volkshochschulen zu entwickeln, die erarbeiteten Strategien zu konkretisieren und dabei zentrale Interessensgruppen mit einzubeziehen. Dabei sollte herausgearbeitet werden, in welchen Bereichen Herausforderungen zu meistern und welche eigenen Fähigkeiten zu verbessern sind.

Ergebnisse

Die Kompetenzgruppe hat umfangreiche Ziele und Strategien erarbeitet. Um den Volkshochschulen die Umsetzung zu erleichtern, wurden konkrete Maßnahmen entwickelt, die als Impulse und Handlungsoptionen genutzt werden können. Dabei wurde unter anderem der Bezug zum Qualitätsmanagementsystem EFQM, das am meisten verbreitete Qualitätsmanagementsystem an bayerischen Volkshochschulen, berücksichtigt. Die Ergebnisse wurde im Rahmen der Programmplanungstagung im Herbst 2021 präsentiert und den Mitgliedereinrichtungen auf der bvv-Webseite zur Verfügung gestellt.

Kompetenzgruppe Volkshochschulen im ländlichen Raum und Flächenvolkshochschulen

Leitung

- Hella Krusche, Referentin Grundbildung und Europa

Mitglieder

- Charlotte Mosebach, vhs Eichenau (Oberbayern)
- Veronika Weese, vhs Oberland (Oberbay.)
- Matthias Bendl, vhs Mainburg (Niederbay.)
- Alfons Klostermeier-Stahlmann, vhs im Landkreis Cham (Oberpfalz)
- Moritz Wenninger, vhs des Landkreises Forchheim (Oberfranken)
- Petra Winterstein, vhs im Landkreis Roth (Mittelfranken)
- Holger Weiniger, vhs Landkreis Haßberge (Unterfranken)
- Julia Berktold, vhs Lindenberg-Westallgäu (Schwaben)
- Christa Steinhart, vhs Augsburgs Land (Schwaben)

Laufzeit

- Die Kompetenzgruppe hat im September 2020 ihre Arbeit aufgenommen und läuft voraussichtlich bis März 2022.

Ziele

Die Kompetenzgruppe bearbeitet den Aufgabenkomplex Strukturmanagement für Volkshochschulen, die im ländlichen Raum agieren und dabei teilweise große Einzugsgebiete abdecken. Die hauptsächlichen Ziele sind

- die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und guter Praxis für die Verbesserung der kommunalpolitischen Verankerung,
- die Attraktivität und Kommunikation des Programmangebotes,
- Gewinnung und Nachwuchssicherung von wohnortnahen Kursleiter*innen sowie
- Alternativen und Anforderungsprofile für das ehrenamtliche Engagement.

Stand bis Ende 2021

Im Zuge der pandemiebedingten Einschränkungen hat die Kommunikation auf Social-Media-Kanälen zur Verbesserung der Präsenz und Wahrnehmung der Volkshochschule im ländlichen Raum und in der Fläche an Bedeutung gewonnen. Jede Kollegin und jeder Kollege kennt die Suche nach passenden Texten und Bildern, kleinen Videos und Audio-Podcasts, die sich für Postings über den eigenen Facebook-, Instagram- oder Twitter-Account sowie YouTube-Kanal eignen. Die Kompetenzgruppe hat einen strukturierten Social-Media Pool in der vhs.cloud für den Austausch lizenzfreier, gemeinfreier und Open-Content-Dateien eingerichtet.

Für Volkshochschulen, die in der Fläche arbeiten, spielt die kommunalpolitische Verankerung eine zentrale Rolle. Denn es braucht Räume, Ansprechpartner*innen und finanzielle Ressourcen vor Ort in den Gemeinden, um ein

vhs-Programm aufrechterhalten und ausbauen zu können. Daher gilt es, die Bürgermeister*innen in den zahlreichen Mitgliedsgemeinden über den kommunalen Bildungsauftrag, das Selbstverständnis und die Leistungen der Volkshochschule anschaulich zu informieren und sie für „ihre“ Volkshochschule zu begeistern. Die Kompetenzgruppe hat Präsentationsvorlagen im vhs-Layout für die kommunale Beziehungspflege erarbeitet.

Ausblick

Die Kompetenzgruppe erarbeitet bis März 2022 eine Handreichung mit den wesentlichen Aspekten für eine gelingende kommunalpolitische Verankerung. Diese Handreichung soll als praktisches Arbeitsmittel für die Selbsteinschätzung für die kommunalpolitische Verankerung der eigenen Volkshochschule dienen und mit Beispielen für erfolgreiche Vorgehensweisen unterlegt werden.

Kompetenzgruppe Gesundheitskompetenz und Lebenswelten

Leitung

- Gerhard Hartmann, Referent Gesundheit

Mitglieder

- Dinah Fink, MVHS (Oberbayern)
- Franziska Ittameier, vhs Deggendorfer Land (Niederbayern)
- Dr. Susanne Engert, vhs Regensburger Land (Oberpfalz)
- Barbara Zimmer, vhs Bamberg Stadt (Oberfranken)
- Gabi Pfeifer, BZ Nürnberg (Mittelfranken)
- Stefanie Steible, vhs im Landkreis Roth (Mittelfranken)
- Lisa Engel, vhs Aschaffenburg (Unterfranken)
- Dr. Susanne Kuffer, vhs Augsburgs Land (Schwaben)

Laufzeit

Die Kompetenzgruppe Gesundheitskompetenz und Lebenswelten hat im Dezember 2021 ihre Arbeit aufgenommen und ist bis Juni 2023 angesetzt.

Ziele

Die Kompetenzgruppe Gesundheitskompetenz und Lebenswelten befasst sich damit, den Beitrag der bayerischen Volkshochschulen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in verschiedenen Lebenswelten strategisch öffentlichkeitswirksam stärker nach außen darzustellen. Die bayerischen Volkshochschulen werden dabei unterstützt, die Themen Gesundheitskompetenz und Gesundheit in Lebenswelten lokal/regional in der Kommune, in den politischen Gremien und bei Kooperationspartner*innen und nicht zuletzt im eigenen Haus zu verankern.

Diversity- Management

Ansprechpartner*innen:

Irmgard Decker

Referentin für Fortbildung und Diversity-Management
Tel. 089 51080-51
irmgard.decker@vhs-bayern.de

Regina Knoll

Assistenz Fortbildung und Grundlagenseminare
Tel. 089 51080-26
regina.knoll@vhs-bayern.de

Teilhabe für alle – vielfältiges Engagement der Diversity-Arbeit im bvv

Angebote für alle Menschen zu bieten, ist das Anliegen der bayerischen Volkshochschulen. Im Fokus des Diversity-Ausschusses standen im Jahr 2021 Personen in prekären Situationen sowie Menschen mit Einschränkungen.

Mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ im Jahr 2011 und der darauffolgenden Konstituierung des Diversity-Ausschusses hat der bvv ein deutliches Zeichen gesetzt und sich selbst verpflichtet, für ein vorurteilsfreies Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft einzutreten. Fünf Kolleginnen und drei Kolle-

gen aus allen Bezirken arbeiteten im Jahr 2021 in dem in der Satzung verankerten Ausschuss aktiv an der strategischen Ausrichtung der Diversity-Politik des Verbandes mit. Mit der strukturellen und programmatischen Umsetzung wird die Gleichstellung, Chancengerechtigkeit und Teilhabe für alle Menschen gefördert.

Gendergerechte Sprache als Ausdruck der Gleichberechtigung

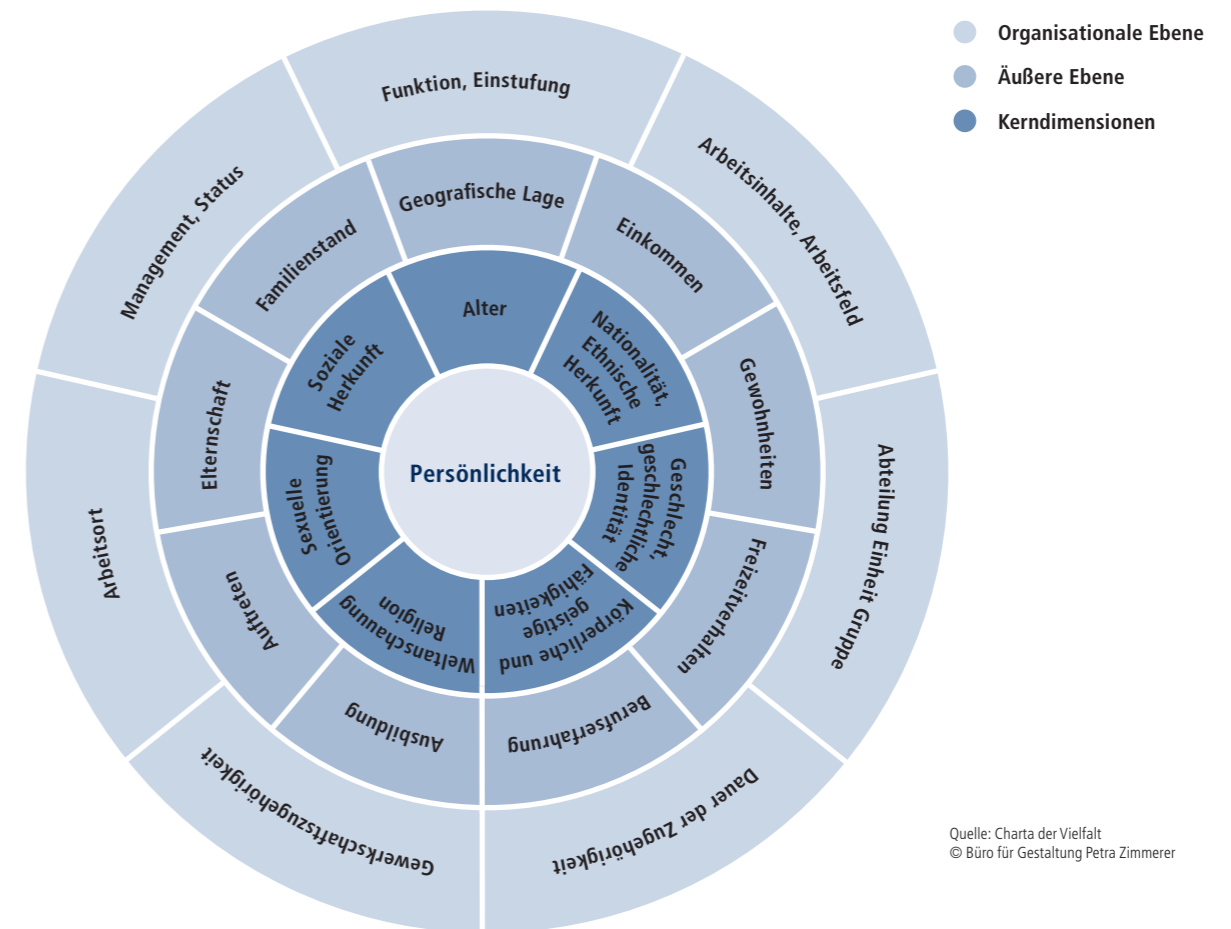
Weiterentwicklungen zu Varianten der gendersensiblen Sprache werden im Diversity-Ausschuss regelmäßig diskutiert und überprüft, u. a. in Bezug auf Verständlichkeit und Programmierfähigkeit. So wurde der vom Ausschuss 2019 herausgegebene zweiseitige „Kurzleitfaden für gendergerechte Sprache in der Volkshochschule“ als praktisch orientierte Empfehlungshilfe für Kolleg*innen im März 2021 um neue Entwicklungen erweitert und aktualisiert.



Die Mitglieder des Diversity-Ausschusses des Bayerischen Volkshochschulverbandes

© Irmgard Decker

Die Vielfaltsdimensionen der Charta der Vielfalt sind die Grundlage der Arbeit des Diversity-Ausschusses



Teilhabe für Menschen in prekären Situationen und Sensibilisierung für Diskriminierungsrisiken

Bei der Beschäftigung mit dem Oberthema Teilhabe lag im Berichtsjahr ein Schwerpunkt auf dem Aspekt Armut. Hierzu fand im Februar 2021 eine digitale Aktionsgruppe mit der externen Referentin Yvonne Wilke von der Hochschule Koblenz statt. Von der Aktionsgruppe zeigten sich 16 vhs-Kolleg*innen begeistert. Dabei standen nicht nur die Auswirkungen der Pandemie, sondern auch die Wechselwirkungen mit den verschiedenen Kerndimensionen, wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Behinderung oder ethnischer Herkunft und Nationalität im Fokus. Mit drei digitalen Workshops, die gemeinsam mit dem Eine-Welt-Verein im Sommer 2021 stattgefunden haben, wurden planende Kolleg*innen wie Kursleitende noch stärker für

das Thema Armut und Diskriminierungsfaktoren sensibilisiert. Beispielsweise wurden praktische und umsetzungsfähige Ermäßigungsmodelle zusammengetragen und diskutiert, u. a. im Rahmen der digitalen Programmplanungs-tagungen, bei denen Diversity-Themen sich als Workshop-Angebote etabliert haben.

Der Diversity-Ausschuss entwickelte zudem die Idee eines Förderprogramms über die bvv-Bezirke. Damit können Volkshochschulen gezielt Veranstaltungen anbieten, mit denen Menschen in prekären Situationen erreicht werden, die somit die Volkshochschulangebote als Chance für ihre Weiterbildung nutzen können. Der Stigmatisierung von Armut entgegenzuwirken und zur „Enttabuisierung“ beizutragen, ist ein besonderes Anliegen. Das Programm trat im Juli 2021 in Kraft und wurde aufgrund guter Resonanz für das Jahr 2022 verlängert.

Inklusion und barrierefreies Lernen

Fortwährend wirkt der Ausschuss daran mit, dass sich noch weitere Mitgliedseinrichtungen inklusiv aufstellen. Dabei werden auch die Risiken der digitalen Exklusion – gerade mit dem Digitalschub während der Corona-Pandemie – berücksichtigt und Maßnahmen angeregt, um auch diejenigen Menschen zu erreichen, die sich digital (noch) nicht oder nur schlecht zurechtfinden. Das wichtige Thema inklusive politische Bildung wurde auch bei der Regionalkonferenz, die im Juli 2021 gemeinsam mit der NA BiB veranstaltet wurde, diskutiert.

Seit zwei Jahren erfolgreich etabliert hat sich ein quartalsmäßig stattfindender digitaler Praxisaustausch zu inklusiven Angeboten. In diesem Format haben sich bayerische und baden-württembergische Kolleg*innen aus Volkshochschulen und den Verbandsgeschäftsstellen vernetzt. Im Berichtszeitraum ging es u. a. um die Herausforderungen der Digitalisierung für Menschen mit Einschränkungen, Engpässe bei Gebärdensprach-Dozent*innen und -Dolmetscher*innen, Verbesserung von Förderbedingungen und Partizipation durch Teilhabe nach dem „Bamberger Modell“ (vhs-Rat der Lebenshilfe). Die kollegiale Unterstützung im Sinne des Best-Practice-Transfers findet regen Zuspruch.

Schwerpunkt „Diskriminierungsfreier Arbeitsplatz“

Auf gute Resonanz mit 17 Teilnehmer*innen stieß die Aktionsgruppe zum diskriminierungsfreien Arbeitsplatz mit Vortrag von Jonas Türkis von ADVANT Beiten zu den rechtlichen Grundlagen. Wie können wir dazu beitragen, die Volkshochschulen noch weiter zu öffnen, Vielfalt auch bei den Beschäftigten zu fördern? Und was gilt es zu beachten? Dabei stand schwerpunktmäßig, aber nicht ausschließlich, die Beschäftigung von Menschen mit Einschränkung im Fokus. Die Beschäftigung mit dem Thema „Managing Diversity“ wird bei der Aktionsgruppe im April 2022 fortgesetzt und der Vortrag auf allgemeinen Wunsch als digitales Angebot im Rahmen der DVV-Netzwerkgruppe Diversität weitergeführt – sehr zu empfehlen auch für Kolleg*innen mit Personalverantwortung.

Im November 2021 wurde der länderübergreifende „inklusive Praxistag“ zum zweiten Mal mit 30 teilnehmenden Kolleg*innen digital veranstaltet – mit Workshops zu barrierefreien Webseiten sowie Fördermitteln für den Barriereabbau. Die Verbesserung der physischen sowie der digitalen Zugänge der Volkshochschulen bleibt eine Herausforderung, die kontinuierlich weiterverfolgt wird.

Mitwirkung im DVV-Gender- und Diversity-Ausschuss

Ein konstruktiver Austausch findet auch auf Bundesebene im DVV-Gender- und Diversity-Ausschuss statt, z.B. zum Schwerpunktthema „Zusammen in Vielfalt“. Je diverser die Struktur der Beschäftigten im bvv ist, umso vielfältiger sind die Menschen, die sich von den Angeboten der Volkshochschulen angesprochen und dazu eingeladen fühlen. Dieses Ziel wird weiterverfolgt – auch durch Anregungen, die Marketingkampagnen „diverser“ zu gestalten.

Weitere Unterzeichner*innen der Charta der Vielfalt

Mit dem Bayerischen Volkshochschulverband haben inzwischen elf Volkshochschulen die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Waren es Ende 2020 noch sieben, ist die Zahl im Jahr 2021 um vier weitere Mitgliedseinrichtungen gestiegen: die vhs Lindau, die vhs Rupertiwinkel, die vhs Taufkirchen sowie die vhs im Zweckverband Kommunale Bildung.



Zahl des Jahres

57

Im Jahr 2021 verzeichnete der bvv eine Steigerung um 57 Prozent gegenüber dem Vorjahr bei den Volkshochschulen, die die Charta der Vielfalt unterzeichnet haben.

Programmbereiche

Ansprechpartnerinnen

Ruth Jachertz
Elisabetta Mola
Shamila Mary Smith

Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Die Volkshochschulen in Bayern beteiligten sich im Jahr 2021 mit mehreren hundert Veranstaltungen am Festjahr. Sie zeigten dabei die wechselvolle deutsch-jüdische Geschichte und weckten Interesse am kulturellen Erbe und der lebendigen Gegenwart jüdischen Lebens in Deutschland.



In 2021 wurde bundesweit das Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland gefeiert. Historisch betrachtet geht das Datum auf die erste verbriefte jüdische Gemeinde auf deutschem Boden in Köln zurück. Ziel dieses Festjahres war es, ein lebendiges, vielfältiges jüdisches Leben in Deutschland zu feiern, die lange und wechselvolle Geschichte der Jüdinnen und Juden in Deutschland darzustellen und ihren enormen Beitrag zur Kultur zu präsen-

tieren. Im Vordergrund sollte dabei vor allem der Reichtum des heutigen jüdischen Lebens stehen.

Der Deutsche Volkshochschul-Verband hatte sich gemeinsam mit seinen 16 Landesverbänden dafür ausgesprochen, das Jubiläumsjahr 2021 mit Bildungs- und Kulturangeboten zu unterstützen, um das reiche kulturelle Erbe der Jüdinnen und Juden in Deutschland bekannter zu machen. Volkshochschulen setzen mit ihren Angeboten ein starkes Zeichen für Vielfalt und Toleranz und positionieren sich gegen Antisemitismus.

Handreichung zum Festjahr

Der Bundesarbeitskreis Kultur im DVV gab eine Handreichung heraus, um die Planung von Bildungs- und Kulturveranstaltungen zu erleichtern. Vorgestellt wurden Bildungspartner und Forschungsstätten, kulturelle Einrichtungen und viele Praxisformate. In Bayern beteiligten sich besonders viele Volkshochschulen

Mit einem breiten Programm beteiligten sich die Volkshochschulen am Festjahr 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Neben zahlreichen kulturellen Veranstaltungen an den Volkshochschulen bildete die Erinnerungsarbeit vor Ort einen Schwerpunkt.



© ChameleonsEye/Shutterstock.com



Die vhs Kreis Kronach veranstaltete in Kooperation mit dem Aktionskreis Kronacher Synagoge ein Klezmer-Konzert mit den Klezmaniaxx.

© Amegret Kessler

an diesem bundesweiten Festjahr. Mehr als 50 Volkshochschulen planten hunderte Veranstaltungen – und da das Festjahr aufgrund der Pandemie verlängert wurde, ist auch 2022 noch einiges zu erwarten.

schichte, Kultur und Religion ein, viele Interviews und Zeitzeugengespräche wurden explizit für diesen Kurs entwickelt.

Klare Positionierung gegen Antisemitismus

Trotz des Fokus auf dem lebendigen jüdischen Leben ist eine Beschäftigung mit deutsch-jüdischer Geschichte ohne Thematisierung der Shoah nicht möglich. Zahlreiche Volkshochschulen führten in Kooperation mit der örtlichen Bibliothek Lesungen aus verbrannten Büchern durch. Es wurden Stolpersteine gereinigt oder neu verlegt und die Geschichte ermordeter jüdischer Bürger*innen vertont.

Der Bayerische Volkshochschulverband hat sich bereits 2019 der Antisemitismus-Definition der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) angeschlossen, in der es heißt: „Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen. Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein.“ Die IHRA-Definition ist für die Volkshochschulen Anregung und Vorbild, entsprechende Inhalte und Formate in ihrer Bildungsarbeit umzusetzen. Zahlreiche Volkshochschulen und die Geschäftsstelle des Verbandes schulen, in Kooperation mit jüdischen Bildungseinrichtungen, Mitarbeiter*innen und Dozent*innen, wie sie Antisemitismus erkennen und diesem begegnen können.



Handreichung für Volkshochschulen zur Planung von Veranstaltungen im Festjahr 2021

© Nadine Haser-Wiedenmann

Die Bandbreite der Veranstaltungen reicht von historischen Untersuchungen der lokalen jüdischen Geschichte über Einführungskurse in Jiddisch oder Kurse zum koscheren Kochen bis hin zu Theateraufführungen und Konzerten.

Online-Kurs „Jüdisches Leben in Deutschland“

Die Veranstaltungen zum jüdischen Leben fanden großen Anklang in der Bevölkerung und sind eine Anregung, dieses Thema weiter zu verfolgen. Allen Volkshochschulen steht der Online-Kurs „Jüdisches Leben in Deutschland“ in der vhs.cloud zur Verfügung, den der Thüringische Volkshochschul-Verband mit Unterstützung des Bayerischen Volkshochschulverbandes entwickelt hat. Methodisch vielfältig führen Lernbausteine in jüdische Ge-

Ansprechpartnerinnen

Irmgard Decker
Regina Knoll
Gudrun Wenzel

Programmplanungstagungen erneut online und mit großer Beteiligung

Nach der digitalen Premiere im Oktober 2020 wurde zu den Planungstagen im Frühjahr und Herbst 2021 wieder in virtuelle Räume eingeladen.

Zahl des Jahres

703

Gesamtzahl der Anmeldungen für die PPTs und den einzelnen Workshops im Jahr 2021

War die Umstellung zu Beginn der Pandemie eine „Notlösung“, so etablierte und entwickelte sich diese Veranstaltungsform als sinnvolle Alternative. Denn die „PPTs“ sind für viele Volkshochschulen feste Bestandteile der Jahresprogrammplanung und sollten nicht durch Planungsunsicherheit gefährdet werden. Dadurch konnten sich noch mehr Kolleg*innen beteiligen, informieren, fortbilden und vernetzen. Die mehr oder weniger weite Anreise entfiel. In der Vergangenheit hatten regelmäßig bis zu 200 Teilnehmer*innen pro Semester den Weg ins bvv-Seminarzentrum in München oder in die vhs Bamberg gefunden. Virtuell war ein deutlicher Zuwachs an Teilnahmen zu verzeichnen, um die Fortbildungsmöglichkeiten, den Austausch und neue Ideen zur Programmplanung zu nutzen.

Mehr Themenvielfalt versus Netzwerken

Fünf virtuelle Parallelräume boten mehr Auswahlmöglichkeiten, aber auch die „Qual der Wahl“. Es wurde nicht nach Süd- und Nordbayern differenziert, sondern ein breites Programm mit teilweise unterschiedlichen Akzenten an zwei Terminen angeboten. Insgesamt fanden 85 Workshops im Rahmen der PPTs in 2021 statt. Nicht wenige Kolleg*innen stellten sich nach Interesse und Bedarf gezielt Programmpunkte beider Tage zusammen. Den persönlichen Kontakt in den Pausen, an der Kaffeemaschine oder beim Mittagessen konnten die virtuellen Begegnungen in wonder.me u.ä. natürlich nicht vollständig ersetzen, dennoch wurde diese Möglichkeit zum Austausch gerne genutzt. Bewährt hat sich die intensive Beteiligung von Kolleg*innen aus Volkshochschulen, Kooperationspartnern und externen Referent*innen, beispielsweise auch bei der Vorstellung der Arbeit der Kompetenzgruppen und deren Ergebnisse.

Zuspruch und gute Resonanz

Die Rückmeldungen waren überwiegend gut bis sehr gut. Für die nahe Zukunft, das Frühjahr 2022, trägt die erneut digitale Fortsetzung zur Planungssicherheit bei – für die Zukunft ist eine Kombination bzw. ein Wechseln von Online- und Präsenz-PPT durchaus realistisch.



Rückmeldung zur PPT im Herbst 2021

Ansprechpartner*innen

Ruth Jachertz
Gerhard Hartmann
Dr. Astrid Krake
Joachim Rattinger
Ingo Jürgens
Hella Krusche

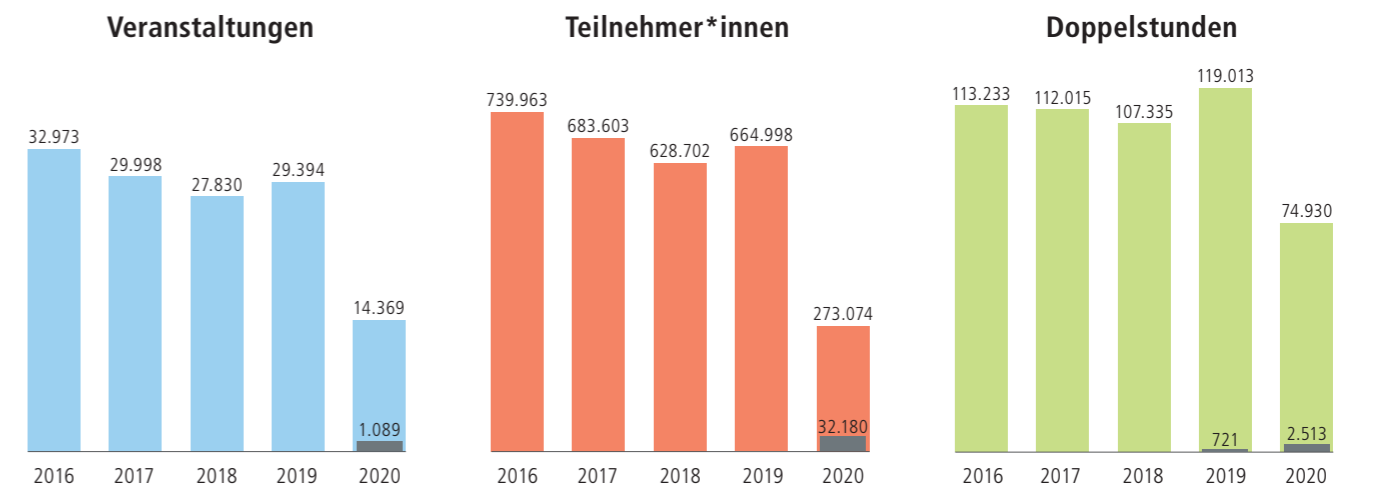
Statistische Entwicklungen in den vhs-Programmbereichen

Wie in jeder Ausgabe handelt es sich bei den hier aufgeführten Grafiken um Daten aus dem Vorjahr des Jahresberichts, in dieser Ausgabe also um Daten aus 2020. Zum Zeitpunkt der Drucklegung lagen die Daten aus dem Jahr 2021 noch nicht vor. Mit den Abbildungen aus dem Jahr 2020 werden nun aber erstmalig die erheblichen Einbrüche aus dem ersten Corona-Jahr deutlich.



Programmbereich Politik, Gesellschaft und Umwelt

Mit rund 273.000 Teilnehmer*innen (-59%), ca. 14.400 Veranstaltungen (-51%) und etwa 75.500 Doppelstunden (-37%) in 2020 ist der Rückgang im Vergleich zu 2019 dramatisch. Auffällig ist, dass der Rückgang bei den Doppelstunden weniger ausgeprägt ist als bei der Anzahl der Veranstaltungen und der Teilnehmer*innen. Dies liegt daran, dass viele der gut besuchten, kurzen Einzelveranstaltungen nicht stattfinden konnten. Die Anteile der Veranstaltungen des Programmbereichs Politik, Gesellschaft und Umwelt am Gesamtprogramm der Volkshochschulen sank von 17 Prozent auf 13 Prozent. Mit einem Anteil von 21 Prozent bei den Teilnahmen, bleibt der Programmbereich weiterhin ein Bereich, der viele Teilnehmer*innen anzieht.



Statistische Entwicklung im Programmbereich Politik, Gesellschaft und Umwelt

■ Online-Anteil

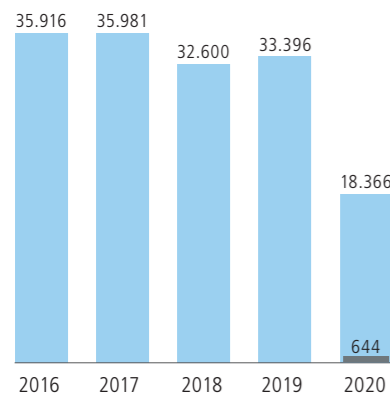


Programmbereich Kultur und Gestalten

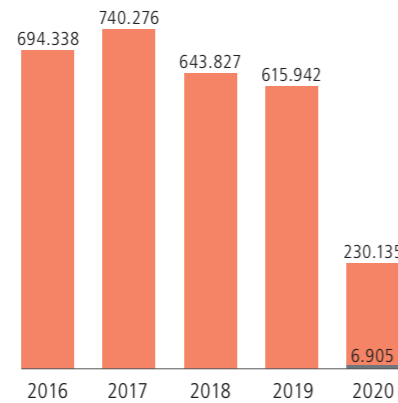
Der Programmbereich Kultur und Gestalten ist von der Pandemie und den damit einhergehenden gesetzlichen Vorgaben besonders stark betroffen. Führungen, Exkursionen, Lesungen, Musik und Gesang waren auch noch untersagt, als die Volkshochschule ihren allgemeinen Bildungsbetrieb wiederaufnehmen konnten. Diese Rahmenbedingungen führten dazu, dass der Anteil der Veranstaltungen im Programmbereich Kultur und Gestalten im Verhältnis zum Gesamtprogramm der Volkshochschulen von 20 Pro-

zent in den Vorjahren auf 16 Prozent zurückging. Die 230.000 Teilnehmer*innen bedeuten ein Minus von 60 Prozent, während die Veranstaltungen um knapp die Hälfte zurückgingen. Dies spiegelt deutlich wieder, dass die Veranstaltungen, die stattfanden, nur mit geringer Anzahl von Teilnehmer*innen durchgeführt werden konnten. Der Anteil der Online-Veranstaltungen im Bereich Kultur und Gestalten betrug vier Prozent.

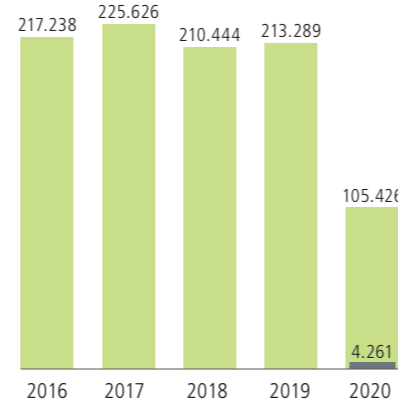
Veranstaltungen



Teilnehmer*innen



Doppelstunden



Statistische Entwicklung im Programmbereich Kultur und Gestalten

■ Online-Anteil



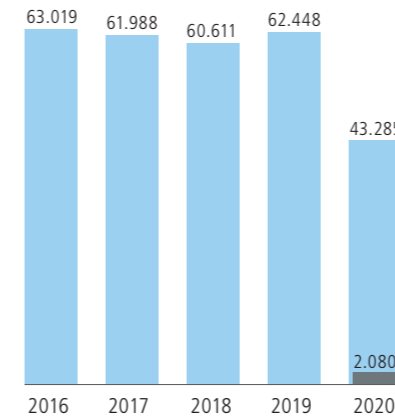
Programmbereich Gesundheit

Nachdem sich der seit 2015 leicht rückläufige Gesamttrend in 2019 nicht fortsetzte, ist in der Statistik für 2020 pandemiebedingt, erwartungsgemäß ein Einbruch der Zahlen für den Programmbereich Gesundheit zu verzeichnen. Positiv zu beurteilen ist die sehr deutliche Zunahme an Online-Angeboten, die zeigt, dass die digitale Transformation auch den Programmbereich Gesundheit erreicht hat. Hierdurch konnte der Rückgang im Programmbereich etwas abgemildert werden. Von 2019 auf 2020 haben die Online-Angebote im Programmbereich Gesundheit bei Doppelstunden von 665 auf 12.482, bei Teilnahmen von 295 auf 22.145 und bei Veranstaltungen von 26 auf 2.080 zugenommen.

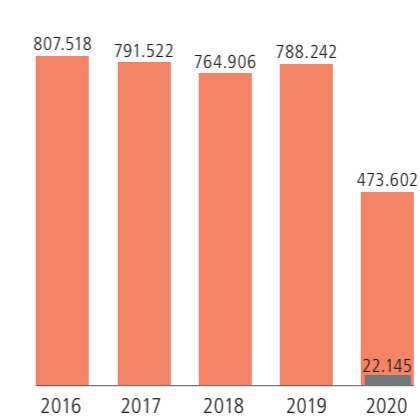
Mit rund 473.600 Teilnehmer*innen (-40%), rund 43.300 Veranstaltungen (-30%), rund 175.500 Doppelstunden (-58%) und rund 1.920.000 Teilnehmerdoppelstunden (-64%) in 2020 ist der Rückgang der Entwicklung im Programmbereich Gesundheit im Vergleich zu 2019 immens ausgefallen.

Die Anteile des Programmbereichs Gesundheit im Verhältnis zu den anderen Programmbereichen liegen in 2020 bei den Teilnahmen bei 36 Prozent und bei den Veranstaltungen bei 37 Prozent. Damit zeigt sich der Programmbereich Gesundheit hier erneut als stärkster Programmbereich der Volkshochschulen. Bei den Doppelstunden liegt der Anteil des Programmbereichs Gesundheit bei 18 Prozent.

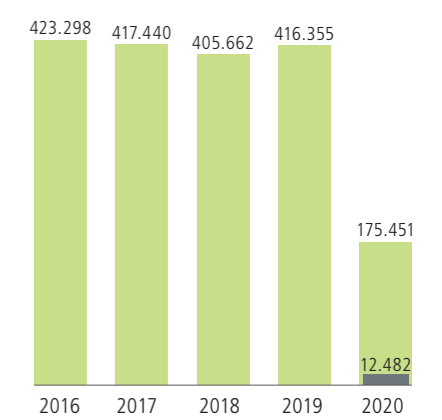
Veranstaltungen



Teilnehmer*innen



Doppelstunden



Statistische Entwicklung im Programmbereich Gesundheit

■ Online-Anteil

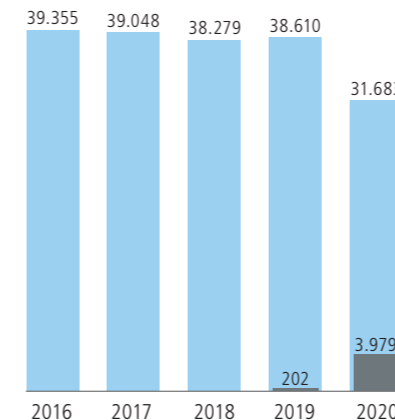


Programmbereich Sprachen und Integration (ohne DaZ)

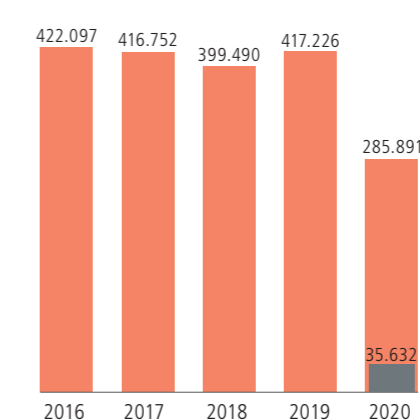
Nachdem die Statistik des Jahres 2019 erstmals seit Jahren eine positive Tendenz zeigte, ist diese positive Entwicklung, wie zu erwarten, im Jahr 2020 pandemiebedingt einem erneuten dramatischen Rückgang gewichen: Der Anteil der Veranstaltungen im Fremdsprachenbereich sank um 17 Prozent gegenüber dem Jahr 2019. Der Grad des Rückgangs wurde durch das Ausweichen auf Online-Angebote abgefedert; Volkshochschulen reagierten durch die Umstellung von Präsenzangeboten auf Online-Angebote, durch Pausieren von Präsenzkursen und durch das Ergänzen des vorhandenen Programmes durch

neue Angebote zur Konsolidierung von Geletem. Nicht alle Teilnehmer*innen nahmen die Online-Angebote wahr. So waren es in 2020 gegenüber dem Jahr 2019 acht Prozent weniger Teilnehmer*innen, die ein Kurs-Angebot im Bereich Fremdsprachen wahrgenommen haben. Durch Online-Angebote konnten teilweise neue Zielgruppen erschlossen werden, die den Negativtrend aber lediglich abfedern und nicht ausgleichen konnten. Die statistische Entwicklung illustriert erneut die dringende Notwendigkeit einer Neuorientierung im Programmbereich Sprachen.

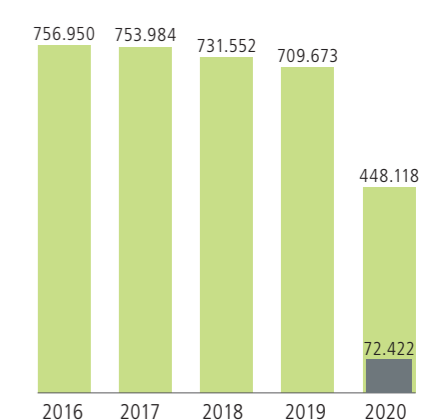
Veranstaltungen



Teilnehmer*innen



Doppelstunden



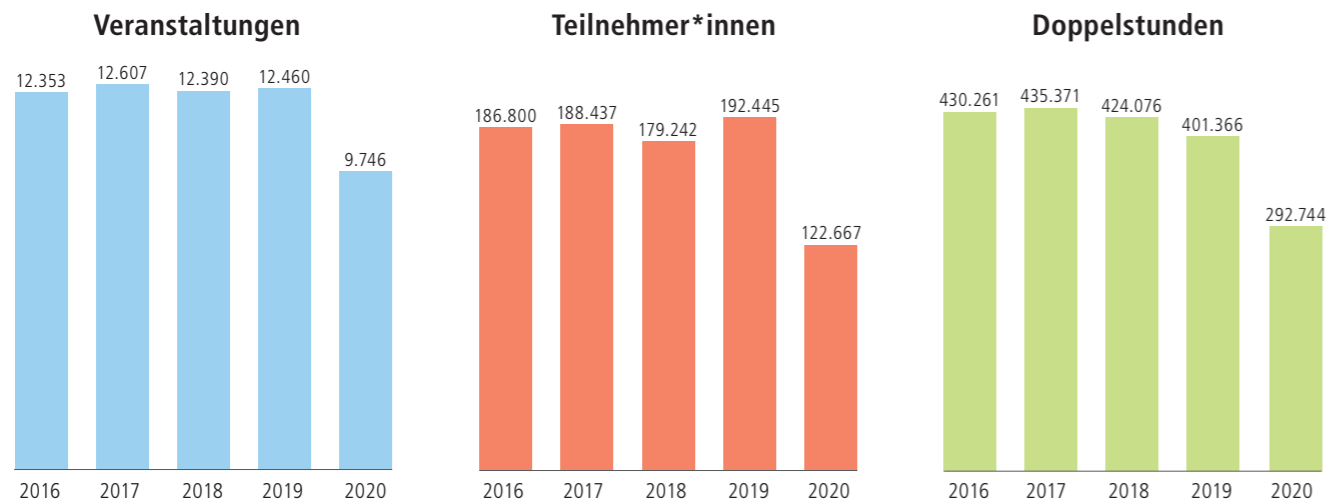
Statistische Entwicklung im Programmbereich Sprachen und Integration (ohne DaZ)

■ Online-Anteil

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Es überrascht nicht, dass sich diese Tendenz ebenso innerhalb der statistischen Entwicklung im Bereich DaZ spiegelt. Auch die Angebote im Gesamtprogramm Sprache des BAMF waren von der Pandemie betroffen. Die vom BAMF entwickelten Modelle der Kursdurchführung im virtuellen Klassenzimmer bewahrten den Bereich und seine Teilnehmer*innen vor dem Kursausfall. Die Bedingungen des Unterrichts im virtuellen Klassenzimmer waren oftmals äußerst schwierig und ver-

langten allen Beteiligten viel Energie ab. Die Anzahl der Veranstaltungen lag mit 9.746 um 22 Prozent unter derjenigen des Vorjahres. Dieser Einbruch ist auch durch den Rückgang der Migrationszahlen während der Pandemie und den teilweisen Verzicht auf die Durchführung von Alphabetisierungskursen bedingt, deren Teilnehmer*innen im virtuellen Raum mit weiteren Schwierigkeiten konfrontiert werden.



Statistische Entwicklung im Programmbereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ)



Programmbereich Arbeit und Beruf

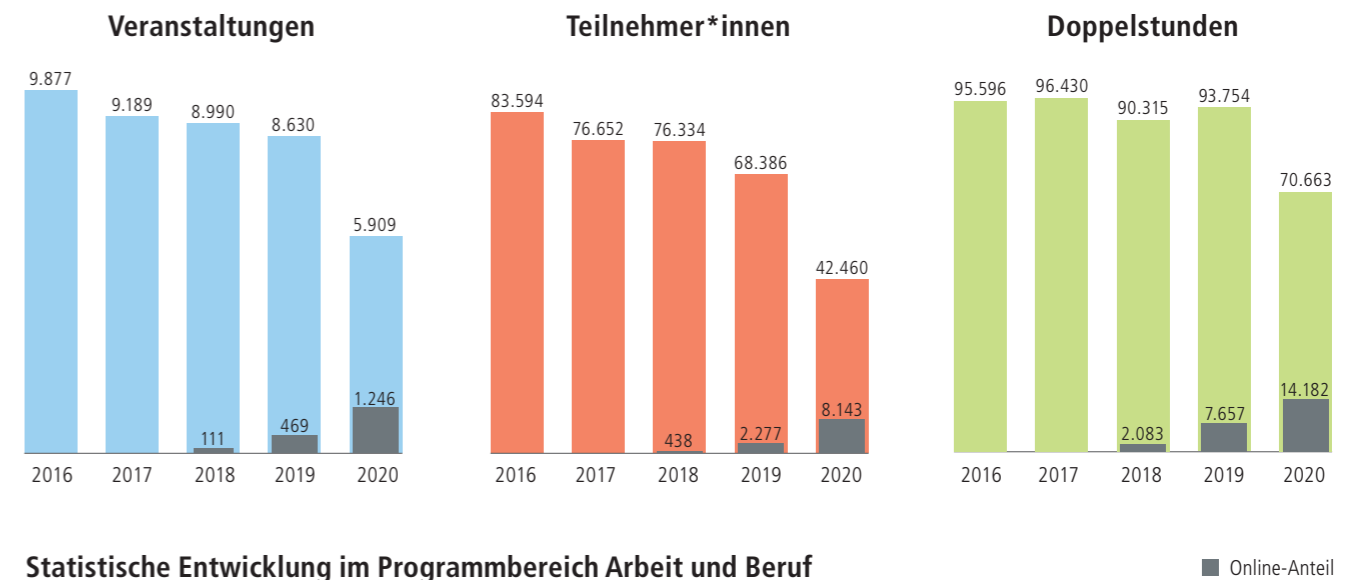
Seit mehreren Jahren verzeichnet der Programmbereich Arbeit und Beruf einen kontinuierlichen Rückgang an Veranstaltungen und Belegungen. Statistik und Historie zeigen, dass der Programmbereich seit den neunziger Jahren stark von IT-Kursen geprägt war. Auch wenn vereinzelt die Nachfrage nach IT-Kursen konstant blieb, so geht sie jedoch dank zugekommener IT-Kompetenzen in der Bevölkerung, userfreundlicheren Anwendungen und trotz oder gerade wegen der Digitalisierung bundesweit zurück. Dieser Trend wurde im Corona-Jahr 2020 noch einmal verstärkt, so dass zwischen den Jahren 2019 und 2020 die

Veranstaltungen um 32 Prozent und die Belegungen um 38 Prozent zurückgingen.

Nur durch diverse Auftrags- und Vertragsmaßnahmen, z. B. mit der Bundesagentur für Arbeit und weitere drittmittelgeförderte Projekte, die mit hohem Aufwand und Engagement in Online-Formate umgewandelt wurden, konnte ein Komplettseinbruch verhindert werden. Von 2019 auf 2020 stieg der Anteil an Online-Veranstaltungen von fünf Prozent auf 21 Prozent. Mit einem Anstieg von 16 Prozent führt der Programmbereich Arbeit und Beruf die Digitalisierung an bayerischen Volkshochschulen an.

Neben den dem Programmbereich Arbeit und Beruf direkt zugeschriebenen Veranstaltungen gibt es an Volkshochschulen aber eine Vielzahl weiterer berufsbezogener Veranstaltungen, die zwar einen unmittelbaren oder mittelbaren beruflichen Bezug haben, jedoch anderen Programmbereichen entspringen, z. B. berufliche Sprachkurse oder die berufli-

che Gesundheitsbildung. Für die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung an Volkshochschulen gilt es zukünftig, neben der Digitalisierung, den Blick verstärkt auch auf diese Veranstaltungen und damit auf das gesamte berufsbezogene Bildungsangebot der Volkshochschulen zu richten.



Statistische Entwicklung im Programmbereich Arbeit und Beruf



Programmbereich Grundbildung

Der positive Aufwärtstrend, der sich im Jahr 2019 insbesondere für Kurse in den Bereichen Alphabetisierung und schulbegleitende oder nachholende Angebote zur Vorbereitung auf Schulabschlüsse abgezeichnet hat, konnte im Jahr 2020 nicht fortgesetzt werden. Hierfür wäre aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen eine rasche Umstellung auf online-gestützte Formate erforderlich gewesen. Diese gestaltet sich jedoch nach wie vor sehr schwierig. Denn gerade für die Lernangebote in der Alphabetisierung bildet der Präsenzunterricht eine Voraussetzung für die Förderung im Landesprogramm „Alpha+ Besser lesen und schreiben“. Analog gilt dies auch für die aus Landesmitteln des Kultusministeriums bezuschussten Kurse zur Vorbereitung auf Schulabschlüsse.

Zwar wurden ab April 2020 Ausnahmegenehmigungen für die Umstellung auf Online- oder

Distanzunterricht erteilt. Aber da sich Lehrkräfte und Teilnehmer*innen über Jahre hinweg auf Präsenzformate eingestellt hatten, traf sie die Umstellung vollkommen unvorbereitet. Die Lehrkräfte nahmen mit großem Engagement die im Jahr 2020 zügig eingerichteten Fortbildungen für das online-gestützte Unterrichten wahr. Das Aussetzen des Präsenzunterrichts konnte daher wenigstens teilweise durch online-gestütztes Lernen überbrückt werden. Vor dem oben geschilderten Hintergrund darf es als Erfolg gewertet werden, dass sich der Einbruch der Veranstaltungen mit rund 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr in Grenzen hält.

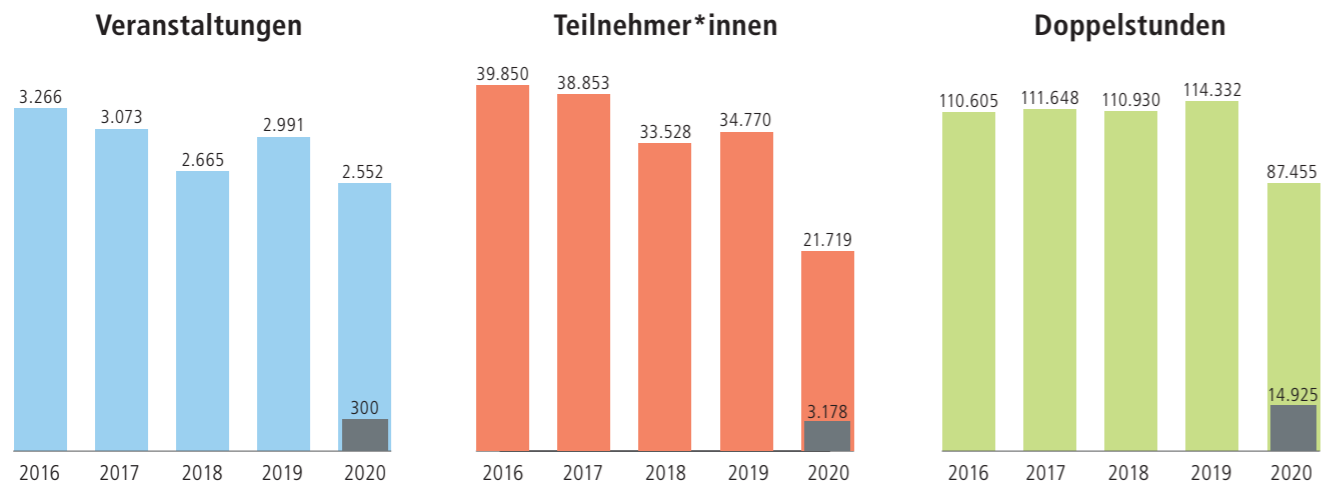
Die Lehrkräfte im Programmbereich Grundbildung stehen seit dem Beginn der Coronapandemie vor der doppelten Herausforderung, rasch die eigenen und die digitalen Kompetenzen ihrer überwiegend lernunge-



wohnten Teilnehmer*innen deutlich zu verbessern. In den nächsten Jahren bildet die Vermittlung digitaler Kompetenzen daher einen Schwerpunkt im Fortbildungsprogramm des bvv.

Der Anteil der online-erteilten Doppelstunden lag im Programmbereich Grundbildung im Jahr 2020 bei 17 Prozent. Beeindruckend ist dabei die Steigerung der online-erteilten Doppelstunden von nur 204 im Jahr 2019 auf 14.925 im Jahr 2020. Das ist im Vergleich der Programmbereiche die mit Abstand höchste

Steigerungsrate. Aber die mit 3.178 sehr geringe Anzahl der Teilnahmen an Online-Veranstaltungen im Programmbereich Grundbildung bestätigt den dringenden Handlungsbedarf für die Hinführung der Teilnehmer*innen an digitale Lernformate. Dieser Aufgabe stellt sich das AlphaDekade-Projekt des bvv „Alpha-Kooperativ Transfer“ mit der Entwicklung und Erprobung eines neuen Lernbausteins für medial-gestütztes, selbstorganisiertes Lernen. Das Projekt startet zum 1. Januar 2022 mit einer Laufzeit von drei Jahren.



Statistische Entwicklung im Programmbereich Grundbildung

Ansprechpartnerinnen

Ruth Jachertz
Referentin Gesellschaft und Kultur
Tel. 089 51080-40
ruth.jachertz@vhs-bayern.de

Elisabetta Mola
Fachgebietsleitung Kultur und Interkulturalität,
Leitung Masterprüfungszentrale XPERT
Culture Communication Skills
Tel. 089 51089-17
elisabetta.mola@vhs-bayern.de

Shamila Mary Smith
Assistenz Gesellschaft und Kultur
Tel. 089 51080-32
shamila-mary.smith@vhs-bayern.de

Demokratiebildung in Pandemiezeiten

Der bvv beteiligte sich 2021 an digitalen, hybriden und analogen Projekten zur Demokratiebildung. Volkshochschulen setzten auch unter erschwerten Bedingungen ihre Bildungsarbeit für Demokratie fort.

Projektförderung politische Bildung: Rund 100 Projekte zur Demokratiebildung

Die Projektförderung im Rahmen des Bayerischen Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung fördert Vorhaben zu Themen von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung. Wie im Vorjahr legte der Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags als Thema für 2021 die politische Bildung fest. Außerdem wurde eine neue Verwaltungsvorschrift mit attraktiven und lebensnahen Förderkonditionen verabschiedet. Dem Bayerischen Volkshochschulverband als Dachorganisation wurden knapp 430.000 Euro zur Weiterleitung an die Volkshochschulen zugewiesen, mit denen gut einhundert Projekte an

Volkshochschulen gefördert wurden, die trotz der durch die Pandemie erschwerten Bedingungen erfolgreich umgesetzt werden konnten. Die Projekte beschäftigten sich mit Informations- und Medienkompetenz, Klimawandel und nachhaltigem Leben vor Ort, der Förderung von politischem Engagement und dem Verständnis für lokale, bundesweite und globale politische Phänomene. Viele Veranstaltungen nahmen auch das Jahresthema „jüdisches Leben in Deutschland“ auf. Volkshochschulen konnten so ein deutliches Zeichen setzen für eine sachorientierte Beschäftigung mit politischen Fragen und gleichzeitig auch das emotionale Erleben von Zusammenhalt, die gemeinsame Beschäftigung mit einem Thema und Engagement für die Gemeinde ermöglichen.

Lange Nacht der Demokratie 2021

Die Lange Nacht der Demokratie am 2. Oktober 2021, dem Vorabend des Tags der Deutschen Einheit, lebt vom lokalen Engagement für die Demokratie und von der Interaktion und Begegnung vieler verschiedener Menschen vor Ort. Nach dem erfolgreichen Start mit zehn Kommunen in 2018 plante die Steuerungsgruppe aus Stiftung Wertebündnis Bayern, Bayerischem Volkshochschulverband, Bayerischem Jugendring, dem Bayerischen Bündnis für Toleranz und der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit eine Fortsetzung in einem Turnus von zwei Jahren.

tiven Gruppen vor Ort umsetzen konnten. Unter der Leitfrage „Was hält unsere Gesellschaft zusammen – in der Kommune, in Bayern, in Deutschland und in Europa?“ wurde in 30 Kommunen in Bayern, von Coburg bis Rosenheim, über Demokratie philosophiert und diskutiert – von Menschen, die sich sonst die sich sonst wahrscheinlich nicht begegnen würden und an durchaus ungewöhnlichen Orten, wie beispielsweise in München im Riesenrad „Umadum“ im Werksviertel. Der nächste Termin für die Lange Nacht der Demokratie ist der 2. Oktober 2022.

➔ www.lndd.de

Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit: Demokratie im Gespräch

Die Webtalks „Demokratie im Gespräch“ beschäftigen sich thematisch mit den gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung – also einem sehr breiten Thema, das alle Lebensbereiche berührt. Thematisiert wurden z.B. Diskriminierung durch Algorithmen, der digitale Bundestagswahlkampf, nachhaltige Gestaltung von Digitalisierung und die Bekämpfung von Antisemitismus im Netz. Je zwei ausgewiesene Expert*innen diskutierten mit dem Publikum, das sich über den moderierten Chat beteiligen konnte. Die Veranstaltungen konnten kostenfrei ins Programm der Volkshochschulen übernommen werden. Dank der positiven Resonanz

Lange Nacht der DEMOKRATIE

Aufgrund der Pandemielage im Frühjahr 2020 wurde der Veranstaltungstermin auf den 2. Oktober 2021 verschoben – im festen Glauben, dass bis dahin Veranstaltungen mit mehreren hundert Personen sicherlich möglich sein würden. Das Jahr 2021 aber zeigte: Ganz so einfach ist es nicht. Die Lange Nacht der Demokratie konnte letztlich zwar stattfinden, jedoch mit kurzfristiger Planung je nach Lage vor Ort, angepasstem Hygienekonzept sowie hybriden Veranstaltungen – alles was die krea-

Bei der Langen Nacht der Demokratie in München waren die Besucher*innen eingeladen zu einer Runde im Riesenrad. In jeder Kabine fanden während der halbstündigen Fahrt Workshops statt. Bis in die Nacht bildeten sich lange Schlangen.



wird die Reihe auch im Jahr 2022 fortgesetzt, nun mit der Akademie für politische Bildung in Tutzing als drittem Kooperationspartner.

Beteiligung an der ARD-Themenwoche „Stadt.Land.Wandel“

Die ARD-Themenwoche im November 2021 stand unter der Fragestellung „Stadt.Land.Wandel. Wo ist die Zukunft zu Hause?“. Volkshochschulen konnten bundesweit Geschichten vom Wandel vor Ort einreichen, die für die Berichterstattung in Hörfunk, Fernsehen oder online vom Planungsteam in Erwägung gezogen werden konnten. Besonders hervorgehoben wurden die Hörfpfade, das gemeinsame Projekt des Bayerischen Rundfunks und des Bayerischen Volkshochschulverbandes, in dem Menschen vor Ort und unter professioneller Anleitung ihren Wohnort in Audiobeiträgen vorstellen. Im Jahr 2021 sind einige Beiträge zum lokalen Wandel vor Ort erschienen.

Zehn Jahre Initiative Verbraucherbildung

Vor zehn Jahren startete die Initiative Verbraucherbildung Bayern im Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz mit dem Ziel, neutrale und hochwertige Angebote der Verbraucherbildung für Erwachsene zu etablieren. Inzwischen sind 25 Einrichtungen der Erwachsenenbildung als Stützpunkt Verbraucherbildung aktiv. Vier davon sind am 1. Januar 2022 neu hinzugekommen: die Volkshochschulen Schwandorf und Wasserburg und die Verbundvolkshochschulen in Pfaffenwinkel und Oberasbach-Roßtal. Das Siegel „Verbraucherbildung Bayern“ stellt die Qualität sowie die Produkt- und Anbieterneutralität der Kursleiter*innen und ihrer Bildungsangebote sicher.

Stützpunkte für Verbraucherbildung bieten Vorträge und Kurse wie „Verbraucherschutz bei Interneteinkäufen“, „Richtig versichert – viel Geld gespart“, „Die digitale Welt von morgen“, „Wohin mit dem Geld? Geldanlage bei Niedrigzinsen“ und zu vielen anderen aktuellen Verbraucherthemen an. Sie kooperieren dabei mit den örtlichen Verbraucherverbänden, Verbraucherzentrale Bayern und VerbraucherService Bayern sowie weiteren Akteuren der Verbraucherarbeit, wie Schulen, Seniorenvereinen und Schuldnerberatungsstellen.

Die Arbeit des Netzwerks wird in 2022 evaluiert. Eine Ausweitung der Stützpunkte und der Angebote der Verbraucherbildung ist angestrebt.



Ansprechpartnerinnen

Ruth Jachertz

Referentin Gesellschaft und Kultur
Tel. 089 51080-40
ruth.jachertz@vhs-bayern.de

Elisabetta Mola

Fachgebietsleitung Kultur und Interkulturalität,
Leitung Masterprüfungszone XPERT
Culture Communication Skills
Tel. 089 51089-17
elisabetta.mola@vhs-bayern.de

Shamila Mary Smith

Assistenz Gesellschaft und Kultur
Tel. 089 51080-32
shamila-mary.smith@vhs-bayern.de

Kultursprechstunde im Netz

Auch 2021 waren die Einschränkungen in der kulturellen Bildung hoch – an Präsenzveranstaltungen war häufig nicht zu denken. Im Fokus standen der Austausch unter Kolleg*innen über digitale Formate und Konzepte sowie den dazu gemachten Erfahrungen. Im Fortbildungsprogramm waren Themen und Inhalte rund um die Digitalität relevant.

Austausch im Programmbereich Kultur und Gestalten

Unter dem Titel „Kultur im Netz“ wurden die Fachbereichskonferenzen 2021 fortgeführt. Drei Mal kamen zahlreiche Kolleg*innen digital zusammen und bearbeiteten Fragen rund um digitale kulturelle Bildung und Lernen während und nach der Pandemie. Dabei standen das praktische Erleben, das Ausprobieren neuer Formate und Plattformen, Impulse von Expert*innen, der kollegiale Austausch und die Vernetzung im Fokus. Das Themenfeld umspannte Lernszenarien in der vhs.cloud sowie Ideen und Konzepte für Veranstaltungen in Blended Learning- und Hybridformaten. Bei der Zoom-Konferenz im September waren erstmalig Kursleiter*innen eingeladen. Aufgrund des konstruktiven Austausches wird das Format in 2022 weitergeführt.

Auf Bundesebene lud der Bundesarbeitskreis Kultur drei Mal Kolleg*innen und Kursleitungen ein zu „Online-Kurse in der kulturellen Bildung – Austausch zur guten Praxis für vhs-Mitarbeitende und Kursleitungen“.

Kultursprechstunde

Die Kultursprechstunde bietet vhs-Kolleg*innen seit Dezember 2021 einen einstündigen Austausch zu neuen Format-Ideen und mitreisenden Veranstaltungen. Alle Interessierten können daran teilnehmen und sich über bewährte Formate austauschen, selbst ein Good-Practice-Beispiel einbringen oder kollegiale Unterstützung zum Weiterdenken erhalten. Wechselnde Gäste bereichern und erweitern den Austausch.



In der Kultursprechstunde werden Ideen zu bewährten Formaten des Programmbereichs ausgetauscht.

HPM-Fortbildungen

Die Fortbildung für hauptamtliche Mitarbeiter*innen wurde 2021 rein digital weitergeführt, etwa der Online-Workshop „Customer Journey an der vhs“. Neu im Programm war eine Kultur-Textwerkstatt zum Texten für verschiedene Kanäle. In den „Modulen für Kultur“ standen die Entwicklung und Optimierung von digitalen Formaten in der kulturellen Bildung im Mittelpunkt.

Fortbildungen für Kursleiter*innen

Um Planungssicherheit gewährleisten zu können, wurde bei den Fortbildungen für Kursleiter*innen ebenfalls auf ein reines, modular aufgebautes Online-Programm gesetzt. Inhalte waren u. a. die Vermittlung wesentlicher Kenntnisse zur Nutzung der vhs.cloud und Unterstützung beim Einsatz geeigneter Tools. Darüber hinaus ging es um das Medium Video aus Perspektive der Erwachsenenbildung. Dabei gelte es, eine geeignete Form zu finden, um Bildungsinhalte didaktisch sinnvoll zu vermitteln und diese Videos technisch einfach umzusetzen – von der notwendigen Minimaltechnik über die Vorbereitung und Durchführung bis hin zur Fertigstellung.

talentCAMPus

Kultur erleben, Ideen entwickeln, eigene Kunstwerke gestalten – so lässt sich talentCAMPus, das Bildungskonzept des Deutschen Volkshochschul-Verbandes im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, zusammenfassen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 18 Jahren und verknüpft kulturelle Bildung mit lernzielorientierten Angeboten.

Im Jahr 2020 wurde das klassische Konzept des talentCAMPus mit ganztägigen Bildungswochen während der Schulferien fortgeführt. Daneben entwickelte das Projektteam im DVV den „talentCAMPus kompakt“ als verkürztes Format; den „talentCAMPus flex“, der flexibel Projekte außerhalb der Ferienzeiten ermöglichte, sowie den „MedienkulturCAMPus“ zur Förderung der Teilhabe von jungen Menschen durch Medienkompetenz. Durch die neuen Konzepte konnte der pandemiebedingte Einbruch der Zahlen abgebremsed werden.

Zusammenarbeit Bibliotheken und Volkshochschulen

Im Mai 2021 wurde das bewährte Gespräch zwischen den Vorständen des Bayerischen Bibliotheksverbandes und des Bayerischen Volkshochschulverbandes digital durchgeführt: Volkshochschulen und Bibliotheken hätten in der Corona-Zeit zahlreiche digitale und hybride Bildungsangebote aufgelegt, die gut angenommen worden seien. Die Verzahnung von Digitalität und Präsenz stelle weiterhin eine große Herausforderung dar. Die großen finanziellen und organisatorischen Aufgaben seien auch weiterhin belastend.

Beim Austausch anwesend waren:

- **Dr. Gerhard Hopp MdL**, Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes (BBV)
- **Ute Palmer**, Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, Leitung Fachstelle München, Vorstand im BBV
- **Sabine Adolph**, St. Michaelsbund, Mitglied des Beirats BBV
- **Dr. Regine Sgodda**, Vorstand des Bayerischen Volkshochschulverbandes (bvv)
- **Gudrun Reißer**, vhs Donauwörth, stellv. Vorsitzende des bvv-Aufsichtsrates
- **Elisabetta Mola**, Fachgebietsleitung Kultur und Interkulturalität im bvv

Ein weiteres Thema waren die Ergebnisse der für das Berichtsjahr 2020 durchgeführten statistischen Erhebung der Landesfachstelle, in welcher auch die Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen abgefragt worden war. Leicht positive Tendenzen verbuchten die Be-

reiche Kommunikation und Werbung (gegenseitige Hinweise auf das jeweilige Programm und Auslegen der Programmhefte), gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten sowie eine gemeinsame Planung und Abstimmung der Programminhalte und Termine.

Einigkeit bestand darüber, den politischen Entscheider*innen, Landrät*innen und Multiplikator*innen in den Kommunen ein tieferes Verständnis der Bildungsangebote der Bibliotheken und Volkshochschulen vermitteln zu wollen, um die Wahrnehmung der Einrichtungen zu erhöhen. Ziel sei es, die Kommunen als Mitstreiterinnen für das gemeinsame Anliegen zu gewinnen, um – gerade in finanziell schwierigen Zeiten – unterstützt zu werden.

Praxistag Volkshochschulen und Bibliotheken

Der Praxistag Volkshochschulen und Bibliotheken wurde zum zweiten Mal digital veranstaltet. Neben kurzen Impulsvorträgen gaben Praxisbeispiele Anregung und Inspiration für das gemeinsame Arbeitsfeld.

Nach den Grußworten diskutierte Dr. Klaus Buddeberg, Leiter der Studie „LEO 2018 – Leben mit geringer Literalität“, in seinem Impulsvortrag die weitgehend unumkehrbaren Folgen des digitalen Wandels. Zum einen ging es hierbei um die Risiken und Verunsicherungen, die mit dem digitalen Wandel verbunden sind, zum anderen um die Bildungsbedarfe, die sich daraus ableiteten.

„Was ist ein talentCAMPus und welche Chancen für eine Kooperation können daraus für Bibliotheken und Volkshochschulen entstehen?“ Dieser Beitrag illustrierte die Chancen, die aus solch einer Kooperation entstehen können. Er zeigte, dass das gemeinsame Interesse an der Leseförderung die beiden Instituti-

onen zusammenführt und wie die beiden Einrichtungen als wichtige Orte der kommunalen Bildungslandschaften Synergien und Bündnisbildung erproben und umsetzen können.

Als Beispiel aus der Praxis berichteten die Volkshochschule Rupertiwinkel und die Stadtbücherei Freilassing über ihre flexible

und unkomplizierte Zusammenarbeit und die Realisierung gemeinsamer Projekte. Der Beitrag „Perspektiven einer guten Kooperation aus der Sicht der Volkshochschule Erlangen“ thematisierte die Gemeinsamkeiten von Bibliothek und Volkshochschule und die daraus resultierende Grundlage für nachhaltige Kooperationsprojekte.

XPERT Culture Communications Skills



Neue Module und Inhalte für interkulturelle Kompetenz im beruflichen Handeln

Die einzelnen Module des XPERT Culture Communication Skills-Lehrgangssystems konnten online – abwechselnd in Präsenz und im Selbststudium – durchgeführt werden. Die Prüfungen wurden als Online-Konferenz in der vhs.cloud durchgeführt. Die stabil bleibende Anzahl an Teilnehmer*innen stammte aus dem gesamten Bundesgebiet, so wie es dem Anspruch der bundesweiten XPERT-Marke der Volkshochschulen entspricht.

Fortbildungen für vhs-Mitarbeiter*innen in der Verwaltung

Im Lehrgangssystem XPERT Culture Communication Skills gibt es ein neues Online-Modul namens „Kulturelle Vielfalt an Volkshochschulen“. Es unterstützt vhs-Mitarbeiter*innen der Verwaltung, sich in ihrem kulturell vielfältigen Arbeitsumfeld stressfrei zu bewegen und dabei sich und den zu bewältigenden Aufgaben gerecht zu werden.

Rassismus-Sensibilisierung

Das Thema Rassismus-Sensibilisierung beschäftigte das CCS-Lehrgangssystem auch in 2021. So wurde im April ein digitaler Fachtag zum Aufbau von Bildungsformaten zur Rassismus-Sensibilisierung durchgeführt. Nach einem Vortrag von Prof. Dr. Juliana Roth wurden Überlegungen zu Lernmaßnahmen (Grundwissen, Inhalte und Methoden) diskutiert. In der anschließenden Konzeptwerkstatt wurden Konzepte zur konkreten Umsetzung gemeinsam ausgetauscht und reflektiert.

Im ihrem Impuls „Wir – Wer ist das WIR? Über Zugehörigkeit, Solidarität und Ausgrenzung“ zeigte Dr. Judith Kohlenberger auf dem Fachtag im November Perspektiven und Ansätze zu einem flexiblen, wandelbaren und integrativen „Wir“.



Ansprechpartner*innen:

Gerhard Hartmann
Referent Gesundheit
Tel. 089 51080-25
gerhard.hartmann@vhs-bayern.de

Mechthild Gehrs
Assistenz Gesundheit, Servicestelle Digitalisierung
und Grundbildung
Tel. 089 51080-14
mechthild.gehrs@vhs-bayern.de

Bianca Dietl
Duale Studentin Gesundheit
Tel. 089 51080-70
bianca.dietl@vhs-bayern.de

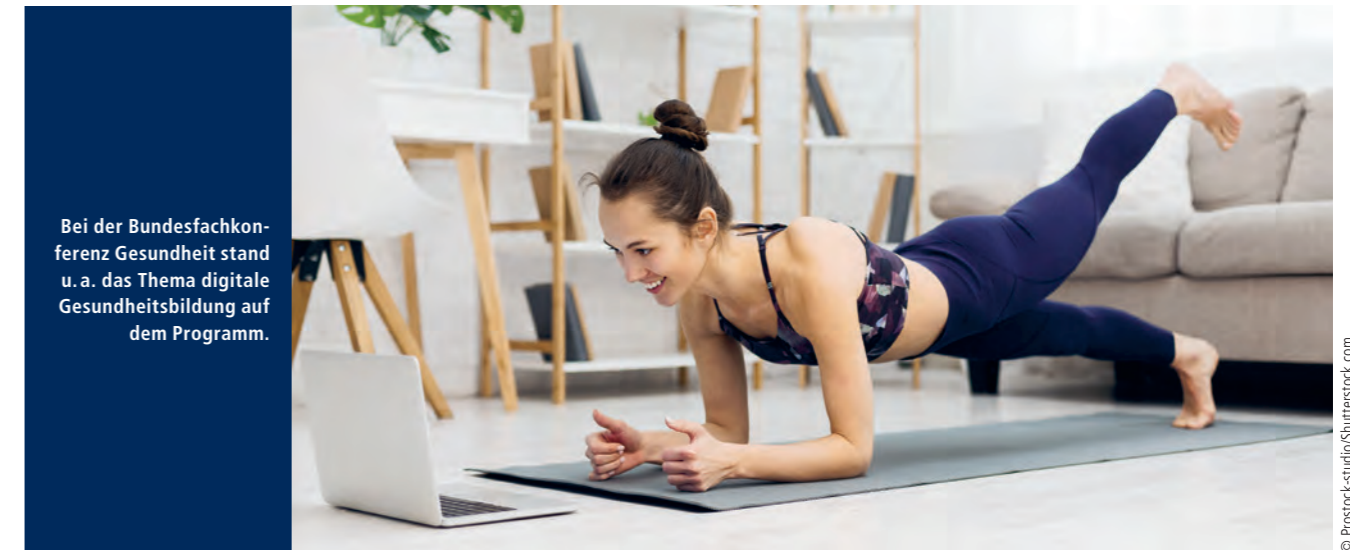
Gesundheitsbildung – Digital vernetzt

Das Jahr 2021 stand für die vhs-Gesundheitsbildung ganz im Zeichen der weiteren Professionalisierung digitaler Fortbildungs- und Austauschformate. Die Imagebroschüre sowie das vhs-Praxishandbuch Gesundheit wurden publiziert. Themen der Online-Bundesfachkonferenz und der Online-Programmbereichskonferenz Gesundheit waren Gesundheitskompetenz und gesundheitliche Chancengleichheit.

Online-Bundesfachkonferenz Gesundheit 2021

In der ersten digitalen Bundesfachkonferenz Gesundheit am 26. Januar 2021 ging es um die Frage, welche Ideen, Projekte und Maßnahmen erforderlich sind, um individuellen Lernwünschen und gesellschaftlichen Anforderungen in der vhs-Gesundheitsbildung gerecht zu werden. Dabei wurde auch der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion Rechnung getragen, welche sich zunehmend auf die Ge-

sundheitskompetenz fokussiert. Dr. Orkan Okan ging in seiner Keynote „Gesundheitskompetenz – eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung“ auf die wichtige Rolle von Bildung für die Gesundheitskompetenz ein und stellte aktuelle Studien vor. In den Workshops wurde der Bogen von Querschnittsthemen wie Bildung für nachhaltige Entwicklung und Grundbildung in der Gesundheitsbildung über digitale Gesundheitsbildung und Partizipation bis zu Gesundheitsförderung in Lebenswelten gespannt.



Programmbereichskonferenz Gesundheit 2021

An der ersten Online-Programmbereichskonferenz Gesundheit des bvv am 22. Juli 2021 nahmen 55 vhs-Kolleg*innen teil. Neben dem kollegialen Austausch in Breakout-Räumen und der Vorstellung sowie Diskussion aktueller Entwicklungen im Verband war der Themenschwerpunkt „Gesundheitliche Chancengleichheit“.

Andrea Wolf, Leiterin der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern, zeigte in ihrem Vortrag „Gesundheitliche Chancengleichheit: Was heißt das für uns?“ Hintergründe und Zusammenhänge auf und beleuchtete Aufgaben und Leistungen der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bayern. Am Ende

ihres Beitrags ging sie konkret auf die aus ihrer Erfahrung nach bestehenden Stolpersteine und Erfolgsfaktoren bei Kooperationen mit Volkshochschulen ein. In der Diskussion mit den Kolleg*innen zeigte sich, dass es sehr häufig ein Ressourcenproblem ist, das die Beantragung von Fördergeldern sowie die konkrete Umsetzung erschwert bzw. unmöglich macht.

Smart Health

Am 30. September 2021 startete die neue bundesweite Veranstaltungsreihe „Smart Health“, welche sich an Endkund*innen richtet. Der Stream der ersten Veranstaltung aus der vhs Hamburg wurde von Volkshochschulen und den etwa 250 rege beteiligten Teilnehmer*innen bereits sehr gut angenommen. Referent war Ulrich Schnabel, Buchautor und Wissenschaftsjournalist bei DIE ZEIT, zum Thema „Zuversicht“. Die zweite Veranstaltung wurde am 9. Dezember 2021 aus der vhs Essen gestreamt. Prof. Dr. Bernhard Breil, Medizininformatiker und Psychologe an der Hochschule Niederrhein, referierte zum Thema „Gesundheit und App – (wie) passt das?“.

Neuaufgabe der Imagepublikation „vhs macht gesünder“

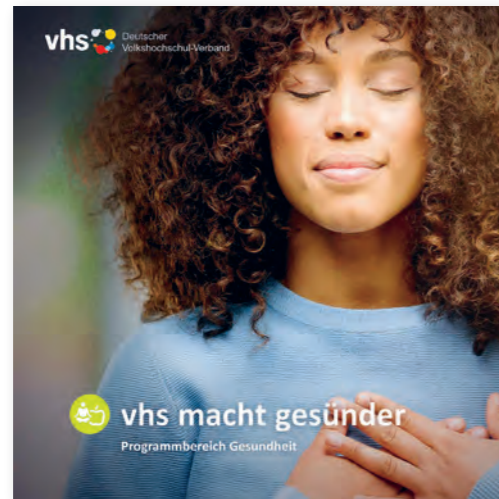
Die Neuaufgabe der Imagebroschüre für die vhs-Gesundheitsbildung „vhs macht gesünder“ dient den Volkshochschulen zur Außenwirkung des Programmbereichs Gesundheit gegenüber politischen Akteur*innen und Kooperationspartner*innen. Die Broschüre

Vorankündigung des zweiten Livestreams in der Reihe „Smart Health“





Titelseite der im Jahr 2021 erschienenen Imagebroschüre „vhs macht gesünder“



stellt die wichtigsten Inhalte und Daten zum Programmbereich dar. Von der ersten Auflage mit 10.000 Exemplaren standen dem bvv nach dem Königsteiner Schlüssel 1.500 Exemplare zur Verfügung, die den bayerischen Volkshochschulen zugesandt wurden. Die Broschüre kann auch auf den Webseiten des bvv und des DVV heruntergeladen werden.

vhs-Praxishandbuch Gesundheit

Mit dem vhs-Praxishandbuch Gesundheit wurden die „Qualitätsbausteine für die Gesundheitsbildung an Volkshochschulen“ aktualisiert und erweitert. Es ist als bundesweite Arbeitsgrundlage für die Programmplanung an Volkshochschulen gedacht und dient der Qualitätssicherung im Programmbereich.

Für die Entwicklung dieses Online-Tools wurde auf das Erfahrungswissen vieler vhs-Kolleg*innen zurückgegriffen. Das digitale Format des Online-Handbuchs ermöglicht es, umfassende Informationen in übersichtlicher Form bereitzustellen und neue Entwicklungen zeitnah einzuarbeiten.

Das Praxishandbuch ist nicht als fertiges Produkt angelegt, sondern soll fortlaufend aktualisiert und weiterentwickelt werden. Ziel ist es, im Sinne der Qualitätssicherung neuen Kolleg*innen zahlreiche Informationen zur Programmplanung und Angebotsgestaltung zu bieten und erfahrene Mitarbeiter*innen mit Arbeitshilfen, Checklisten, Praxisanregungen und aktuellen Informationen zu unterstützen.



Das Praxishandbuch dient als Arbeitsgrundlage und zur Qualitätssicherung im Programmbereich Gesundheit.

vhs-Gesundheitstag 2021 – digital vernetzt

Am 5. März 2021 fand der vhs-Gesundheitstag für Kursleiter*innen zum ersten Mal online statt. 75 Teilnehmer*innen bewerteten die Möglichkeit zum Austausch sowie das Angebot von neuen Impulsen und Know-how für die digitale Gesundheitsbildung überwiegend als sehr positiv.

Neben parallelen Workshops zum Mitmachen stellten vhs-Kolleg*innen und Kursleiter*innen aus der vhs Augsburg und der vhs Erlangen beispielhaft bereits erprobte digitale Angebote vor und standen für Fragen und Austausch im Plenum zur Verfügung. In einem kurzen Impulsvortrag wurden Features der vhs.cloud vorgestellt.

Beim Public Cooking-Event zum Abschluss des Tages konnten die Teilnehmer*innen im Livestream aus der vhs Leipzig gemeinsam kochen oder sich gemeinsam entspannt ein paar Tricks vom Profi anschauen.

Ansprechpartnerinnen

Dr. Astrid Krake

Referentin Sprachen und Integration
Tel. 089 51089-22, astrid.krake@vhs-bayern.de

Martina Jones

Sachgebietsleitung Prüfungszentrale und Integration
Tel. 089 51080-33, martina.jones@vhs-bayern.de

Magdalene Holzwarth

Prüfungszentrale (telc-Prüfungen) und Zusatzqualifizierungen
Tel. 089 51080-50
magdalene.holzwarth@vhs-bayern.de

Barbara Pedack (bis April 2021)

Prüfungszentrale (Goethe-Prüfungen)

Ayna Teyvane (seit März 2021)

Prüfungszentrale (Goethe-Prüfungen)
Tel. 089 51080-12, ayna.teyvane@vhs-bayern.de

Olga Preiss

Erstorientierung
Tel. 089 51080-53, olga.preiss@vhs-bayern.de

Brigitta Rác

Wegweiserkurse und Zusatzqualifizierungen
Tel. 089 51080-35, brigitta.racz@vhs-bayern.de

Grenzenlos mehrsprachig

Die Kursangebote im Programmbereich Sprachen wurden auch 2021 sukzessive mit Optionen zur Weiterführung im virtuellen Raum ausgestattet. Auch Kursleiterfortbildungen wurden überwiegend digital umgesetzt und sorgten neben der Vermittlung ihres Inhalts für die Erweiterung digitaler Kompetenzen.

Sprachen

Neben der Sprachenvielfalt an bayerischen Volkshochschulen trat im zweiten Pandemie-Jahr auch die vermehrte und ausdifferenzierte Vielfalt an Lernformaten weiter in den Fokus. Veranstaltungen im Bereich Sprachen wurden sowohl als reine Präsenz- als auch als reine Online-Veranstaltungen angeboten. Blended-

Learning-Formate – auch mit Nutzung der vhs.cloud – waren ebenfalls vertreten. Die Erfahrungen im ersten Pandemie-Jahr konnten genutzt werden, um ausdifferenzierte, zielgruppenspezifische Angebote zu erarbeiten. In einigen Bezirken wurden erste Erfahrungen mit Angeboten im vhs-Verbund gesammelt.



Den Abschluss des vhs-Gesundheitstags 2021 bildete ein gemeinsames Kocherlebnis via Livestream.

© Abstock Productions/Shutterstock.com

Verschiedene Gremien auf Landes- und Bundesebene setzen sich mit dem Rückgang an Teilnehmer*innen im Sprachbereich auseinander.



© iStock.com/syncaban

Diese Erfahrungen mit neuen Formaten gingen u. a. in die Überlegungen der beiden Kompetenzgruppen des Programmbereichs ein. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der PPT im März und Oktober mit den vhs-Kolleg*innen geteilt und zur Diskussion gestellt. Weitere Informationen zu den Ergebnissen der Kompetenzgruppen finden Sie im Kapitel „Kompetenzgruppen im bvv“.

Auch auf Bundesebene steht der Rückgang im Programmbereich Sprachen im Fokus. Der Organisations- und Finanzausschuss des Deutschen Volkshochschul-Verbandes setzte im Februar 2021 eine AG Fremdsprachen ein, die sich mit dem Rückgang im Sprachenbereich (ohne Integrationskurse) befassen soll. Ziel ist eine fundierte Zusammenstellung von Maßnahmen, die Volkshochschulen bei der Entwicklung des Fachbereichs unterstützen soll. Die Arbeit der AG Fremdsprachen erfolgt unabhängig von den Anstrengungen des bvv zum neuen GeR und ergänzt diese. Der regelmäßige Austausch ist dabei gewährleistet.

Für den Dialog mit den Volkshochschulen lud der Programmbereich im Juli zur ersten Online-Programmbereichskonferenz Sprachen ein. Rund 90 vhs-Kolleg*innen folgten der Einladung und nahmen die Gelegenheit wahr, sich über die Voraussetzungen zum Neustart im Fremdsprachenbereich auszutauschen und sich über die Reformen im neuen GeR zu informieren. Darüber hinaus wurden u. a. Good-Practice-Beispiele aus dem Bereich Online-Unterricht vorgestellt und über die Möglichkeit zum Angebot von Cambridge- und DELE-Prüfungen an der eigenen Volkshochschule informiert.

Integration

Die bayerischen Volkshochschulen sind für viele Zuwander*innen die erste Anlaufstelle, wenn es um das Erlernen der deutschen Sprache geht. In mehreren Programmen sind die Volkshochschulen wichtiger Partner des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Bei der Durchführung von Integrationskursen etwa tragen sie mit zielgruppengerechten Kursen wie Deutsch mit Alphabetisierung oder Intensivkursen den unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen der Teilnehmer*innen Rechnung.

Auch die Integrations- und Berufssprachkurse standen 2021 weiterhin unter dem Einfluss von Corona. Die Kurse konnten jedoch – anders als im Jahr 2020 – weitestgehend durchgeführt werden, wenn auch teilweise (insbesondere während des Lockdowns Anfang 2021) im virtuellen Klassenzimmer. Dabei zeigte sich, dass virtuelle Klassenzimmer umso besser in der Praxis umsetzbar waren, je größer der Lernfortschritt bzw. die Deutschkenntnisse der Teilnehmer*innen war. So wurden viele Alphabetisierungskurse möglichst lange in Präsenz mit entsprechenden Abstands- und Hygieneregeln durchgeführt, wohingegen manche Berufssprachkurse, die auf ein höheres Sprachniveau hinarbeiteten, auf Wunsch der Teilnehmer*innen länger als notwendig im virtuellen Klassenzimmer stattfanden.

Die Gesamtzahl der neuen Kursteilnehmer*innen im Integrationskurs sank im ersten Halbjahr 2021 bundesweit auf rund 36.000 (2020: 43.000

Teilnehmer*innen). Das Hauptherkunftsland der Teilnehmer*innen war, wie bereits seit einigen Jahren, Syrien, gefolgt von der Türkei, Rumänien und Afghanistan. Weitere Herkunftsländer waren Bulgarien, Kosovo, Polen und Italien.

Der Anteil der Teilnehmer*innen in allgemeinen Integrationskursen stieg bundesweit erneut an und lag im 1. Halbjahr bei 83 Prozent (ersten Halbjahr 2020: 77 %; Quelle: BAMF). Entsprechend sank der Anteil der Teilnehmer*innen, die zunächst im lateinischen Schriftsystem alphabetisiert werden (Alphabetisierungskurs: 10 %, Zweitschriftlernerkurs: 0,6 %; Quelle: BAMF). Auch bei den Berufssprachkursen blieben die Teilnehmerzahlen 2021 deutlich unter den Zahlen aus der Vor-Corona-Zeit. 55 Prozent der Teilnehmer*innen besuchten einen Berufssprachkurs mit B2-Ziel, gefolgt von B1 (19 %) und A2 (12 %).

In Bayern sind etwa 90 der 190 Volkshochschulen als Integrationskursträger akkreditiert. Etwa 50 Volkshochschulen bieten Berufssprachkurse an. So können die Volkshochschulen ihrer Aufgabe als größter Partner in der Kommune weiter gerecht werden.

Um die Volkshochschulen bei ihrer Arbeit im Integrationsbereich zu unterstützen und den Austausch auf operativer Ebene zu ermöglichen, gibt es in der vhs.cloud eine entsprechende Gruppe. Diese wurde 2021 insbesondere für Fragen rund um Corona, aber auch weitere Integrationsthemen genutzt.

Auch im Jahr 2021 war die Geschäftsstelle in diversen Gremien vertreten, um die Interessen der Volkshochschulen einzubringen und die Entscheidungsträger mit Informationen rund um die Rolle der Volkshochschulen zu versorgen.

Für den Dialog mit den Volkshochschulen lud der Programmbereich zu insgesamt sechs Austauschtreffen ein, die alle im Online-Format stattfanden. Zudem veranstaltete der bvv im September eine eintägige Online-Programmbereichskonferenz Integration, zu der die Teilnehmer*innen den für die Integrationskurse zuständigen BAMF-Referatsleiter begrüßen konnten. Dr. Marion Grein (Universität Mainz) zog zudem Bilanz über Szenarien im virtuellen DaZ-Unterricht. Abgerundet wurde das Programm mit einigen Workshops zum vhs-Lernportal, den neuen Deutsch-Tests für den Beruf oder Informationen zur sicheren Prüfungsdurchführung.

Erstorientierung und Kulturmittler

Das Projekt Erstorientierungskurse (EOK) und das Pilotprojekt Kulturmittler des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge war besonders von den Auswirkungen der Pandemie betroffen.

Auch im zweiten Jahr der Pandemie blieb die Anzahl der durchgeführten Erstorientierungsangebote deutlich hinter denen des Jahres 2019 zurück. Die Gründe hierfür liegen in den beengten Wohnverhältnissen der Teilnehmer*innen in den AnKER-Einrichtungen und der Unzugänglichkeit der AnKER-Einrichtungen für die Kursleitungen. Ein Ausweichen auf onlinebasierte Angebote ist angesichts der inadäquaten technischen Ausstattung der Teilnehmer*innen in den AnKER-Einrichtungen nicht durchgängig möglich. Trotz der widrigen Bedingungen konnten jedoch 29 EOK begonnen werden, von denen rund 1.000 Teilnehmer*innen profitierten.

Die Anzahl der Wegweiserkurse (WWK) – muttersprachliche Angebote für Asylbewerber*innen mit geringer Bleibeperspektive im Umfang von 15 UE – blieb pandemiebedingt erneut deutlich hinter derjenigen des Jahres 2019 zurück. 2021 fanden 43 Wegweiserkurse in den Sprachen Arabisch, Farsi/Dari, Kurdisch, Russisch und Georgisch statt. Bedingt durch die geringe Anzahl an Kursangeboten

Integrations- und Berufssprachkurse fanden vor allem zu Beginn des Jahres 2021 im virtuellen Klassenzimmer statt.

© G-Stock-Studio/Shutterstock.com



Integrationsangebote an bayerischen Volkshochschulen in 2021



43

Wegweiskurse – muttersprachliche Angebote für Asylbewerber*innen mit geringer Bleibeperspektive.

29

Erstorientierungskurse konnten begonnen werden, von denen rund 1.000 Teilnehmer*innen profitierten.

90

Rund 90 von 190 Volkshochschulen in Bayern sind als Integrationskursträger akkreditiert.

wurde 2021 auf Schulungen für weitere Sprachen verzichtet und die Anzahl der bewährten Austauschtreffen der Kulturmittler*innen auf einen Termin reduziert.

Die Reduktion der durchgeführten Kurse und die dadurch freien Ressourcen ermöglichten es, den Fokus auf neue Kursformate und -elemente zu setzen. Ein Mittel zur Kursdurchführung in Pandemiezeiten ist das virtuelle Klassenzimmer. Da ein Online-WWK unter den technischen Gegebenheiten in den AnKER-Einrichtungen nicht über den gesamten Kurszeitraum möglich ist, werden für die am meisten nachgefragten Sprachen Videosequenzen zur Vorentlastung erstellt, sodass die Teilnehmer*innen auf Grundlage dieser Vorabinformationen am Online-Kurs teilnehmen können. Auf diese Weise reduziert sich die Online-Phase im virtuellen Klassenzimmer und erleichtert die Teilnahme. Flankiert wird dieses Angebot durch ein Onboarding-Video, das den Zugang zur Videokonferenz in der jeweiligen Herkunftssprache erläutert. 2021 wurden die ersten Videos in Hocharabisch erstellt, 2022 folgen Farsi/Dari, Englisch und Russisch. Die Videos stehen den Trägern der Wegweiskurse bundesweit zur Verfügung.

Für die Kulturmittler wurde eine auf die besonderen Gegebenheiten in den AnKER-Einrichtungen abgestimmte Schulung entwickelt, die ihnen die wichtigsten Elemente des Online-Unterrichts nahebringt. Darüber hinaus wurde die bereits für bayerische Wegweiskurse erstellte Handreichung für die bundesweite Verwendung überarbeitet.

Fortbildungen von Programmplaner*innen und Kursleiter*innen

Im Jahr 2021 wurden die Fortbildungsangebote der Kursleiterfortbildung Sprachen, innerhalb der Zusatzqualifizierungen sowie der Prüferschulungen überwiegend online durchgeführt.

Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte im Bereich Deutsch als Zweitsprache (ZQ DaZ)

Die ZQ DaZ wurde seitens des BAMF über mehrere Jahre neu konzipiert. Das neue Konzept liegt seit August 2020 vor. Ab 01.01.2022 wird die ZQ DaZ im Umfang von 140 UE angeboten. Die Zusatzqualifizierung setzt sich aus fünf Pflicht- und zwei Wahlpflichtmodulen zusammen. Der bvv arbeitete seit Herbst 2020 an der Erstellung des neuen Konzeptes, die im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden konnte. Bedingt durch die sehr große Nachfrage nach der ZQ BSK und der geringen Nachfrage nach der ZQ DaZ wurden 2021 keine Reihen angeboten. Erste Reihen nach der neuen Konzeption sind für das Frühjahr 2022 geplant.

Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen (ZQ BSK)

Der Bayerische Volkshochschulverband und die Münchner Volkshochschule sind als Träger der additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen (ZQ BSK) akkreditiert und ergänzen sich in ihren Angeboten. Die Zusatzqualifizierung umfasst 80 UE in Präsenz sowie weitere 80 UE für die Vor- und Nachbereitung im Selbststudium und wird mit einem Portfolio abgeschlossen. Wie erwartet, war das Jahr 2021 geprägt von der großen Nachfrage nach Zusatzqualifizierungen für

Zahlen des Jahres

380

Kursleiter*innen hat der Bayerische Volkshochschulverband 2021 für den Unterricht in Berufssprachkursen qualifiziert.

1.600

Kursleiter*innen wurden seit 2007 für den Unterricht in Integrationskursen qualifiziert.

Lehrkräfte in Berufssprachkursen. Der bvv konnte 25 Reihen realisieren, die Münchner Volkshochschule führte neun Reihen durch. 513 Kursleitungen legten die ZQ BSK bei beiden Trägern erfolgreich ab.

Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen (ZQ Alpha)

Auch im Bereich der additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen war die Nachfrage 2021 nicht zuletzt pandemiebedingt gering. Daher fand 2021 lediglich eine unverkürzte ZQ Alpha mit zwölf Teilnehmer*innen statt. Die Reihe wurde vollständig online abgehalten. Insgesamt hat der bvv seit 2007 rund 1.600 Kursleiter*innen für Integrationskurse und im Jahr 2021 rund 380 Kursleitungen für Berufssprachkurse ausgebildet und leistet damit einen wichtigen Beitrag, um dem Bedarf an qualifizierten Dozent*innen im Gesamtprogramm Sprache gerecht zu werden.

vhs-Lernportal

Auch 2021 wurden in Kooperation mit dem DVV kostenlose Fortbildungen angeboten. Während 2020 der Fokus auf einer ersten Einführung ins Lernportal lag, konnte 2021 hierauf aufgebaut und die digitalen Kompetenzen der Kursleitungen in den Vordergrund gestellt werden. Die Online-Fortbil-

Sprachprüfungen

Die bayerischen Volkshochschulen bieten international anerkannte Prüfungen der verschiedenen Anbieter an. Dazu gehören Prüfungen der telc gGmbH, ein Tochterunternehmen des Deutschen Volkshochschul-Verbandes, des Goethe-Instituts e.V. und von Cambridge Assessment English.

Der Bayerische Volkshochschulverband ist offizieller Lizenznehmer für Prüfungen der telc gGmbH und des Goethe Instituts sowie zentraler Vertrags- und Ansprechpartner für die Volkshochschulen. Die Prüfungszentrale übernimmt die Kommunikation mit den als Prüfungszentren agierenden Volkshochschulen, koordiniert die Prüfungen und ist Ansprechpartner für Kooperationspartner. Sie unterstützt die Volkshochschulen in beratender



„Blended Learning mit dem vhs-Lernportal (Bereich Deutschkurse)“ im Umfang von 50 UE hilft Kursleitungen vor allem im Integrationsbereich, das notwendige Wissen für den Unterricht im virtuellen Raum zu erwerben. In Kooperation mit dem DVV wurden drei Schulungen für bayerische Kursleitungen angeboten.

EUROLTA

EUROLTA – European Certificate in Language Teaching to Adults – ist eine international anerkannte Weiterbildung für Sprachkursleiter*innen, die bereits eine Sprache unterrichten oder in naher Zukunft unterrichten möchten. EUROLTA besteht aus einer Basis- und einer Aufbaureihe und endet mit einem international anerkannten Zertifikat. Seit 2002 führt die Geschäftsstelle EUROLTA-Seminarreihen durch. Im Jahr 2021 wurden je eine in Präsenz begonnene sprachübergreifende Seminarreihe und eine Seminarreihe auf Spanisch erfolgreich im Online-Format abgeschlossen. Auf die Durchführung weiterer Präsenzreihen musste pandemiebedingt verzichtet werden.

Funktion und leitet Informationen an sie weiter. Darüber hinaus plant sie Prüferqualifizierungen, führt sie flexibel und bedarfsorientiert durch und gewährleistet somit eine hohe Qualität des Prüfungsablaufs.

Nach dem pandemiebedingten deutlichen Rückgang der Teilnehmerzahlen im Vorjahr erholte sich der Prüfungsbereich 2021 und verzeichnete teilweise sogar starke Zuwächse. Weiterhin stand bei der Durchführung von Prüfungen neben Zulassungsbestimmungen (3G, 3G+) auch die Einhaltung der üblichen Hygiene- und Abstandsregelungen im Mittelpunkt. 3.122 Personen legten 2021 eine Goethe-Prüfung an einer bayerischen Volkshochschule ab. Die Teilnehmerzahlen blieben auf den einzelnen Niveaustufen re-





Unsere Sprachzertifikate ...

- 1 sind ein unabhängiger, international anerkannter Nachweis von Sprachkompetenz
- 2 sind ein wertvolles Zeugnis – für Ausbildung und Beruf
- 3 motivieren zum Sprachenlernen
- 4 setzen ein Ziel
- 5 beweisen, was man kann
- 6 zeigen Fortschritte beim Sprachenlernen
- 7 unterstützen dabei, strukturiert und zielgerichtet zu lernen
- 8 helfen, Kompetenzen in allen oder einzelnen Fertigkeiten zu erwerben (Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen)
- 9 gibt es auf allen Niveaustufen
- 10 machen Spaß und machen stolz

Informationen zu Sprachprüfungen an Volkshochschulen in Bayern finden Sie unter www.vhs-sprachpruefungen.de

10 Gründe für Teilnehmer*innen, eine Sprachprüfung an Volkshochschulen in Bayern abzulegen

lativ konstant, lediglich beim Goethe-Zertifikat B2 nahm die Teilnehmerzahl um mehr als zehn Prozent ab.

Einen großen Sprung machten die Teilnehmerzahlen bei den über die bvv-Prüfungszentrale abgewickelten telc-Prüfungen (B1, B2, C1): 5.268 Personen und damit 15 Prozent mehr als im Vorjahr legten eine telc-Prüfung auf den genannten Niveaustufen ab. Besonders hervorzuheben sind die Prüfungen telc Deutsch B1 mit einem Zuwachs von 17 Prozent sowie die Prüfungen auf den Niveaustufen C1 (telc Deutsch C1 sowie telc Deutsch C1 Hochschule), bei denen sich die Teilnehmerzahlen mehr als verdoppelt haben.

Ebenfalls positiv ist die Entwicklung beim Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ) zu bewerten, mit dem der Integrationskurs abgeschlossen wird: Die Anzahl der Teilnehmer*innen, die an einer bayerischen Volkshochschule eine DTZ-Prüfung ablegten, ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die bayerischen Volkshochschulen sind im Bereich Einbürgerung wichtiger Partner des Bayerischen Staatsministerium des Innern und führen seit vielen Jahren

Sprachprüfungen zum Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse für die Einbürgerung durch. Die Volkshochschulen sind zudem vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beauftragt, die Einbürgerungstests durchzuführen, mit denen Zuwander*innen ihre staatsbürgerlichen Kenntnisse nachweisen können.

Cambridge-Prüfungen an bayerischen Volkshochschulen

Das Projekt „Cambridge-Prüfungen an bayerischen Volkshochschulen“ wurde 2018 von der vhs Augsburg initiiert und wird vom bvv und dem bvv-Bezirk Schwaben finanziell unterstützt. Im Rahmen des Projekts kann jede Volkshochschule in Bayern die Prüfungen als Subcenter der vhs Augsburg anbieten und durchführen. Seit Projektstart im Mai 2018 hat die vhs Augsburg zahlreiche Volkshochschulen auf Veranstaltungen und in der vhs.cloud über das Projekt und den Prüfungsablauf informiert sowie Prüfer- und Aufsichtstrainings durchgeführt. Mehrere Volkshochschulen in Schwaben und Oberbayern führen nun Cambridge-Prüfungen in Kooperation mit der vhs Augsburg durch. 2021 legten 140 Kandidat*innen im Rahmen des Projektes ein Cambridge Zertifikat ab.

Prüferschulungen

Im Jahr 2021 fanden die Prüferschulungen – bis auf eine Ausnahme – online statt. Diese Möglichkeit wurde von den Prüfertrainer*innen sowie einem Großteil der Prüfer*innen sehr positiv bewertet. Die bvv-Prüfungszentrale organisierte über das ganze Jahr verteilt 30 Veranstaltungen – davon elf Neuschulungen sowie 19 Lizenzverlängerungen – sowohl für Goethe- als auch für telc-Prüfungen. Dabei wurden 58 Personen neu ausgebildet und erwarben eine Prüferlizenz, 156 frischten ihre bestehende Lizenz erfolgreich auf.

Im Jahr 2021 haben darüber hinaus 40 Prüfer*innen das obligatorische Prüferzertifikat des Goethe Instituts abgelegt.

Ansprechpartner*innen

Joachim Rattinger

Referent Beruf und Erweiterte Lernwelten (bis 31.10.2021), Leitung Servicestelle Digitalisierung (seit 01.11.2021)
Tel. 089 51080-13
joachim.rattinger@vhs-bayern.de

Ingo Jürgens

Referent Beruf (seit 01.11.2021) und vhs-Management
Tel. 089 510-18
ingo.juergens@vhs-bayern.de

Roswitha Siegl

Assistenz Beruf (seit 01.11.2021) und vhs-Management
Tel. 089 51080-29
roswitha.siegl@vhs-bayern.de

Neue Herausforderungen für die berufliche Bildung

Auch für die Zukunft ist klar: die berufliche Bildung an Volkshochschulen entwickelt sich vor allem in Kooperation mit Akteuren vor Ort. Dies war eine Essenz des Zukunftsdialogs des Bundesarbeitskreises Arbeit und Beruf zu „vhs 2030 für die Arbeitswelt der Zukunft“. Der Rahmenvertrag des bvv mit dem Sozialverband VdK Bayern gibt zu dieser Entwicklung einen Impuls.

Bayerischer Volkshochschulverband startet bayernweite Kooperation mit Sozialverband VdK Bayern

Der Bayerische Volkshochschulverband hat im November 2021 einen Rahmenvertrag mit dem Sozialverband VdK Bayern geschlossen. Im Rahmen der Kooperation sollen im ersten Halbjahr 2022 an 69 Standorten des VdK in ganz Bayern ehrenamtliche Ortsvor-

stände von Volkshochschulen in IT-Anwendungen geschult werden. Ziel des Sozialverbandes ist es, die vorwiegend ehrenamtlich tätigen Senior*innen zu unterstützen, digitale Werkzeuge für die Vorstandstätigkeit und die Mitgliederbetreuung zu nutzen: eine Win-win-Situation, da Volkshochschulen als EDV-Schulen und in der Erfahrung mit der Zielgruppe für diesen Auftrag prädestiniert sind.

Zahl des Jahres

214

214 Prüfer*innen qualifizierte die bvv-Prüfungszentrale in 30 Prüferschulungen.



Digitales vhs-Praxishandbuch für berufliche Bildung veröffentlicht

In Zusammenarbeit mit dem DVV und einigen anderen vhs-Landesverbänden hat der bvv im September das vhs-Praxishandbuch für berufliche Bildung veröffentlicht. Das digitale Handbuch ist eine praktische Arbeitshilfe für vhs-Programm- und Projektverantwortliche im Programmbereich Arbeit und Beruf. Es bietet Orientierung und Anregungen für neue Kolleg*innen, aber auch praktische Arbeitshilfen sowie Vorlagen und Handreichungen für erfahrene vhs-Mitarbeiter*innen des Programmbereichs. Das Nachschlagewerk umfasst sämtliche



Das digitale Handbuch ist eine praktische Arbeitshilfe für vhs-Kolleg*innen im Programmbereich Arbeit und Beruf.

Themen und Aufgabenstellungen des täglichen Geschäfts in Programm- und Projektplanung. Abrufbar ist das Handbuch über den internen Bereich von www.volkshochschule.de unter der Rubrik „Handbücher“.

Verbundtreffen AZAV-zertifizierter vhs

Im Januar und Juli 2020 fanden in gewohnter Weise die jährlichen Verbundtreffen AZAV-zertifizierter Volkshochschulen statt. Themen

der Online-Netzwerktreffen waren u. a. neue Maßnahmezulassungen, Herausforderungen im Online-Schulungsbetrieb, Kooperationen mit externen Anbietern und unter Volkshochschulen im AZAV-Bereich sowie die Zusammenarbeit mit Firmen im Rahmen des Qualifizierungschancengesetzes. Die Zusammenarbeit mit der fachkundigen Stelle wurde in etablierter Weise fortgesetzt. Einige neue Kolleg*innen wurden im AZAV-Verbund begrüßt.

Ausstattungsinvestitionen

Im Antragsjahr 2021 beteiligten sich zehn Volkshochschulen an der Förderrunde für „Ausstattungsinvestitionen für die überbetriebliche, berufliche Weiterbildung“ bei der Regierung von Oberbayern. Zwei Volkshochschulen waren in Folge der unsicheren Planungslage im zweiten Pandemie-Jahr von ihrem Antrag zurückgetreten. Rund 82.000 Euro wurden in 2021 abgerufen. Die Abwicklung von Antragstellung, Mittelabruf und Verwendungsnachweisen lief gewohnt reibungslos.

Wechsel der Zuständigkeit im Programmbereich Beruf

Im Rahmen der Umstrukturierung der bvv-Geschäftsstelle wechselte der Programmbereich Arbeit und Beruf zum 1. November 2021 zu Ingo Jürgens.

Ansprechpartner*innen

Hella Krusche
Referentin Grundbildung und Europa
Tel. 089 51080-34
hella.krusche@vhs-bayern.de

Korbinian Gramenz
Fach- und Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung
Tel. 089 51080-73
korbinian.gramenz@vhs-bayern.de

Mechthild Gehrs
Assistenz Gesundheit, Servicestelle Digitalisierung und Grundbildung
Tel. 089 51080-14
mechthild.gehrs@vhs-bayern.de

Lernkonzepte für jeden Anlass

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden zahlreiche neue Lernkonzepte und Materialien für die lebensweltorientierte Alphabetisierung und Grundbildung fertiggestellt, aber die pandemiebedingten Einschränkungen für Präsenzkurse hemmten ihre flächendeckende Umsetzung.



Erfolgreicher Abschluss des Projektes Alpha-Kooperativ

Das Jahr 2021 bildete den Endspurt für das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Kennzeichen W1458LW geförderte Verbundprojekt Alpha-Kooperativ. Während der Projektlaufzeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2021 haben die Verbundpartner über 20 Lernkonzepte entwickelt und erprobt, die Kenntnisse, Fertigkeiten und Handlungskompetenz für das Alltagsleben vermitteln.

Virtueller Fachtag Alpha-Kooperativ am 24. März 2021

Der Fachtag bildete den Auftakt für die Bekanntmachung und den Transfer der Lernkonzepte für Gesundheitsbildung, Verbraucherbildung und finanzielle Grundbildung. In direkter Zusammenarbeit mit Einrichtungen im Sozialraum haben die Verbundpartner Anlässe zum Lernen herausgefunden, bei denen die Verbesserung der Grundfertigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen eine Schlüsselrolle für die Erweiterung der Handlungskompetenz

Zum 01.11.2021 übergab Joachim Rattinger (l.) den Programmbereich Arbeit und Beruf an Ingo Jürgens.



© Lena Pilzer

Verbundpartner im Projekt Alpha-Kooperativ



Donna Mobile AKA e.V.
im Stadtgebiet München

vhs SüdOst gGmbH
im Landkreis München

vhs Ostallgäu Mitte gGmbH
im Landkreis Ostallgäu

vhs Mainburg e.V.
im Landkreis Kelheim

Koordination:
Bayerischer Volkshochschulverband e.V.

Alpha
KOOPERATIV

Zahl des Jahres

100

Mehr als 100 Teilnehmer*innen informierten sich via Zoom über den Aufbau von Grundbildung vor Ort.

spielt. Mehr als 100 Teilnehmer*innen, von Flensburg bis Bad Reichenhall, informierten sich via Zoom über den Aufbau von Grundbildung vor Ort sowie Konzepte und Materialien.

Gelungene Interaktion zum Projektabschluss am 6. Dezember 2021

Die Fachtagung zum Abschluss des Projektes Alpha-Kooperativ sollte ursprünglich in Präsenz stattfinden, um in Workshops die praktischen Schritte für den Auf- und Ausbau von Grundbildung vor Ort erarbeiten zu können. Aber die pandemiebedingten Umstände waren zu schwierig. Um dennoch ein persönliches Miteinander zu ermöglichen, wurden im Rahmen einer Zoom-Konferenz für die Gruppenarbeiten drei Mural Boards eingerichtet und für das Kennenlernen der Lernkonzepte virtuelle Materialtische mithilfe von Padlets. Ergänzend kam Mentimeter als Brainstorming-Tool zum Einsatz und unterstützte die inhaltliche Diskussion. Das Fazit der Teilnehmer*innen zum Abschluss der Veranstaltung war einhellig. Der als Notlösung gedachte Medien-Mix erhielt Bestnoten für gelingende Zusammenarbeit und wird künftig beibehalten.

Förderprogramm Alpha+ besser lesen und schreiben im Jahr 2021

Im Januar 2021 trat eine neue und verbesserte Förderrichtlinie für das Programm Alpha+ in Kraft. Neben der Einführung einer Pauschale für die Projektleitung gehört die Herabsetzung der mindestens erforderlichen Anzahl der Teilnehmer*innen von fünf auf drei zu den großen

Neuerungen. Zudem wurde erfreulicherweise die Förderung der bereits seit Jahren bestehenden (bislang nicht geförderten) Fach- und Koordinierungsstelle beim bvv festgelegt.

In der Annahme, dass ab Herbst 2021 der Präsenzbetrieb an den Volkshochschulen wieder



In 1.240 bayerischen Arztpraxen wurden Werbematerialien zu vhs-Lernangeboten für Gesundheit im Alltag ausgelegt.

ohne größere Einschränkungen möglich sein würde, wurde eine groß angelegte Kampagne für Alpha+ Kurse unter dem Motto „Gesundheit im Alltag“ für den Start des Herbstsemesters vorbereitet. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle der Bundeskampagne „Mein Schlüssel zur Welt“ wurden die Wartezimmer von 1.240 Arztpraxen in Bayern mit Werbematerial für die gesundheitsbezogene Alphabetisierung ausgestattet und Anzeigen in den Zeitschriften „Der Hausarzt“ und „Bayerisches Ärzteblatt“ geschaltet.

50 regional gut verteilte Volkshochschulen bereiteten sich auf den Neustart der Alpha+ Kurse nach Corona vor. Doch die Virus-Varianten Delta und Omikron verhagelten den Erfolg der bayernweiten Initiative. Im zweiten Jahr unter Pandemie-Bedingungen haben nur noch jeweils rund 100 Alpha+ und Alpha Asyl Kurse in Bayern stattgefunden. Zum Stand des Jahres 2019 lag die Anzahl der Kurse bei jeweils über 200 mit steigender Tendenz. Im Jahr 2022 sind erneut Kampagnen und Aktionen für die Grundbildung geplant, um an die Erfolge des Jahres 2019 anzuknüpfen.

Personelle Verstärkung der Fach- und Koordinierungsstelle

Der Bayerische Volkshochschulverband wurde bereits im Juli 2012 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) im Zuge der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Kultusministerkonferenz vereinbarten „Gemeinsame[m] Nationale[n] Strategie für die Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland“ als Fach- und Koordinationsstelle auf Landesebene benannt. Seit dem Jahr 2021 fördert das StMUK die Fachstelle mit einem Personalkostenzuschuss im Umfang von 20 Wochenstunden.

Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Zentrale Aufgaben der Fachstelle sind die Ansprache und Information, Beratung und praktische Unterstützung aller interessierten Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Bayern für die Planung, Antragstellung und Durchführung von Alpha+ Kursen. Für neu- und wiedereinsteigende Volkshochschulen unterstützt die Fachstelle im Jahr 2022 insbe-

sondere die Akquise und Qualifizierung des Lehrpersonals. Denn viele bewährte Lehrkräfte haben sich in den letzten zwei Jahren beruflich neu orientiert und stehen für die Durchführung von Lernangeboten nicht mehr zur Verfügung. Die Fachstelle berät alle neu akquirierten Lehrkräfte und organisiert maßgeschneiderte Fortbildungen für einen raschen Einstieg in die lebens- und arbeitsweltorientierte Alphabetisierung.

Das neue Projekt Alpha-Kooperativ Transfer 2022-2024

Am 24. November 2021 hat das BMBF das Folgeprojekt Alpha-Kooperativ Transfer bewilligt. Schwerpunkt des neuen Projektes ist es, mithilfe von überregionalen und landesweit tätigen Kooperationspartnern, wie insbesondere AOK-Direktionen, Ärzteverbänden, Patientennetzwerken und Einrichtungen der Lebenshilfe, bereits vorhandene Lernkonzepte flächendeckend umzusetzen und weiterzuentwickeln. Die Erprobung, Durchführung und Implementierung der Lernkonzepte erfolgt in Alpha+ Kursen. Im Fokus der Weiterentwicklungen stehen die digitale Grundbildung und die Gestaltung des Übergangs in weiterführende Bildung. Das Projekt Alpha-Kooperativ Transfer bietet wertvolle Impulse für den flächendeckenden Neustart der Alpha+ Kurse nach Corona.

Alpha
KOOPERATIV
TRANSFER



Ansprechpartnerin:

Hella Krusche
Tel. 089 51080-34
hella.krusche@vhs-bayern.de

Europäische Zusammenarbeit

Bayerische Volkshochschulen engagieren sich für Europa

In der aktuellen Förderperiode 2021-2027 stehen dem Erasmus+ Programm europaweit mehr als 28 Mrd. Euro zur Verfügung. Das Budget ist doppelt so hoch wie in der Förderperiode 2014-2020. Ziel des neuen Programms ist eine Verdreifachung der Zahl der Teilnehmer*innen an den Erasmus+ Projekten.



Erste Erfolge im Erasmus+ Programm 2021-2027

Gefördert werden Mobilitäts- und Kooperationsprojekte: Die vier großen Prioritäten für die Leitaktionen 1 „Mobilität“ und 2 „Kooperationen“ sind Inklusion und Diversität, Digitale Transformation, Teilhabe am demokratischen Leben sowie Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaziele.

Eine wesentliche Neuerung für die Erwachsenenbildung ist die Akkreditierung für die Leitaktion 1 „Mobilität“. Die Akkreditierung ist vergleichbar mit einer Mitgliedschaft im Programm Erasmus+ und ermöglicht einen vereinfachten Zugang zu den Fördermitteln.

Die ersten fünf bayerischen Volkshochschulen haben im Frühjahr 2021 ihre Akkreditierung erhalten: Kempten, Schrobenhausen, Unteres Pegnitztal, Olching und Haar als Konsortialführerin im Verbund mit den Volkshochschu-

len Taufkirchen, SüdOst im Landkreis München, Grafing, Germering, Mühlldorf, Vaterstetten und Bamberg Land.

Die bvv-Geschäftsstelle hat im Herbst 2021 die verbandsweite Akkreditierung für jährlich 120 Teilnahmeplätze zum Start im Sommer 2022 erfolgreich beantragt. Gefördert werden Lernaufenthalte bei europäischen Bildungspartnern zur Weiterentwicklung des digitalen Lehrens und Lernens, der digitalen Inklusion und Teilhabe und der ökologischen Nachhaltigkeit.

Stillstand vieler Aktivitäten im Jahr 2021 – beste Chancen für 2022

Anhaltende pandemiebedingte Einschränkungen betrafen im Jahr 2021 europaweit insbesondere die Mobilitätsprojekte. Geplante Fortbildungen im europäischen Ausland mussten verschoben oder abgesagt werden. Die im Jahr 2021 nicht abgerufenen Förder-

mittel kommen dem Antragsjahr 2022 zugute. Für Neuanträge stehen in Deutschland aufgrund der Umplanungen rund 60 Prozent mehr Fördermittel zur Verfügung als im Vorjahr. Dies bedeutet beste Erfolgchancen für Antragstellungen im Jahr 2022.

Regionalkonferenz „Politische Bildung: begegnung.beteiligung.chance.“

Zur Stärkung der Lernangebote für mehr Teilhabe am politischen und gesellschaftlichen Leben veranstaltete die Verbandsgeschäftsstelle am 13. und 14. Juli 2021 eine interdisziplinäre Konferenz via Zoom. Diese fand in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für die Europäische Agenda Erwachsenenbildung bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA BIBB) und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus statt.



Wissenschaftliche Beiträge behandelten verschiedene Aspekte der politischen Bildung im Kontext von gesellschaftlicher Inklusion, Grundbildung und Literalität. Fünf Workshops stellten praktische Beispiele für Bildungsformate und Förderprojekte vor, die aufzeigten, wie die Beteiligung an politischer Bildung erfolgreich initiiert und dauerhaft gestärkt werden kann.

Die rund 80 Teilnehmer*innen der Konferenz erhielten zum Abschluss die Gelegenheit, sich im Detail über die Konditionen der Projektförderung im Rahmen der bayerischen Landesprogramme und des Erasmus+ Programms zu informieren.

Neue europäische Agenda für die Erwachsenenbildung 2021 - 2030

Am 29. November 2021 wurde eine neue europäische Agenda für die Erwachsenenbildung 2021-2030 vom Rat der Europäischen Union verabschiedet. Insgesamt werden fünf prioritäre Bereiche definiert, auf die sich die Erwachsenenbildung in den Mitgliedsstaaten konzentrieren soll. Die Europäische Kommission erachtet die Mitgliedstaaten um Unterstützung für die Umsetzung der neuen Agenda. Demnach wird für die Erwachsenenbildung ein ganzheitlicher Ansatz gefordert, der sie weiter ins Zentrum des politischen Handelns rückt. Im Einzelnen wird die Erwachsenenbildung dazu aufgerufen, die Teilhabe, Inklusion und Lernmotivation zu steigern. Maßnahmen hierfür sind die Professionalisierung und der Kapazitätsausbau von Lehrkräften, die Mobilität als Schlüsselement der europäischen Zusammenarbeit und die Förderung insbesondere benachteiligter Gruppen. Der grüne und der digitale Wandel sind die neuen zukunftsweisenden Aufgaben der Erwachsenenbildung.

Die nächsten Jahre werden zeigen, ob und in welcher Form die Mitgliedsstaaten Unterstützungsmaßnahmen für die geforderte Neuausrichtung der Erwachsenenbildung einleiten. Allen Einrichtungen, die sich auf den Weg machen wollen, stehen seit dem Jahr 2021 die Förderaktionen im Erasmus+ Programm 2021-2027 zur Verfügung.

Servicestelle Digitalisierung

Ansprechpartner*innen

Joachim Rattinger
Leitung Servicestelle Digitalisierung
Tel. 089 51080-13
joachim.rattinger@vhs-bayern.de

Mechthild Gehrs
Assistenz Gesundheit, Servicestelle Digitalisierung und Grundbildung
Tel. 089 51080-14
mechthild.gehrs@vhs-bayern.de

Digitale Transformation der Volkshochschulen nimmt Fahrt auf

Das Jahr 2021 stand im Zeichen der digitalen Transformation, die in allen Volkshochschulen angekommen ist. Der Beschluss der Mitgliederversammlung am 1. Dezember 2021 zur verbandlichen Digitalstrategie führte die zahlreichen Initiativen, Entwicklungen und Angebote des laufenden Jahres zusammen und setzte das Fundament für den zukünftigen Wandel der Volkshochschulen für die digitale Welt.

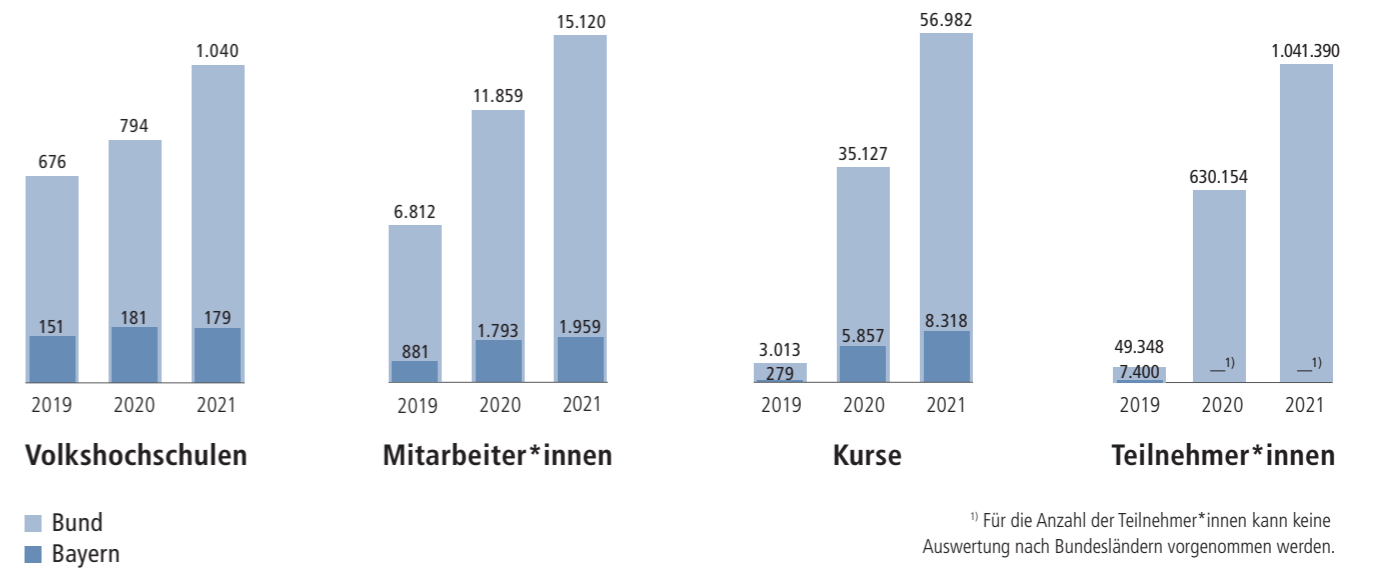
Der Bayerische Volkshochschulverband unterstützte diesen Wandel in Zusammenarbeit mit der Kompetenzgruppe „Digitale Transformation“ mit Förderprogrammen, Handreichungen, dem Format „vhsDigitalwerkstatt“, Rahmenangeboten und nicht zuletzt mit der neuen Verweisplattform für Online-Kurse bayerischer Volkshochschulen: www.onlinevhs.bayern

bvv-Förderprogramm „ELW-Fortbildung“: 99 Anträge und 789 Teilnahmen

Bis max. 2.000 Euro konnten Volkshochschulen für Inhouse-Schulungen zur Förderung von Online-Lehren und -Lernen in 2021 beim bvv beantragen. 30 Volkshochschulen machten von diesem Angebot Gebrauch stellten knapp 100 Anträge. Fast 800 Kursleiter*innen und vhs-Kolleg*innen konnten sich so zu Themen wie der Gestaltung von Hybridkursen, Online-Didaktik, Video-Conferencing, Technik-Einsatz oder Urheberrecht weiterbilden.



Statistische Entwicklung der vhs.cloud



Leitfäden für Technikeinsatz und Online-Didaktik

Einen Vortrag streamen, den Pilateskurs hybrid anbieten, den Zeichenkurs perfekt nach Hause übertragen – das waren Herausforderungen, vor denen viele vhs-Kolleg*innen in 2021 standen. Dabei geht es nicht nur um die Frage, welche Technik für das jeweilige Setting das Richtige ist, sondern v.a. wie das didaktische Design die Teilnehmer*innen anspricht und Lernen erfolgreich macht. Für beide Fragen hat der bvv eine Handreichung für die schnelle Hilfe und mit Anregungen zur schrittweisen Qualitätsentwicklung erarbeitet: die Technikempfehlungen für Online-Kurse und die Empfehlungsmatrix zu erfolgreichem Online-Lehren und -Lernen.

Handreichung „Warum sich der kommunale Auftrag von Volkshochschulen und Online-Angebote nicht widersprechen“

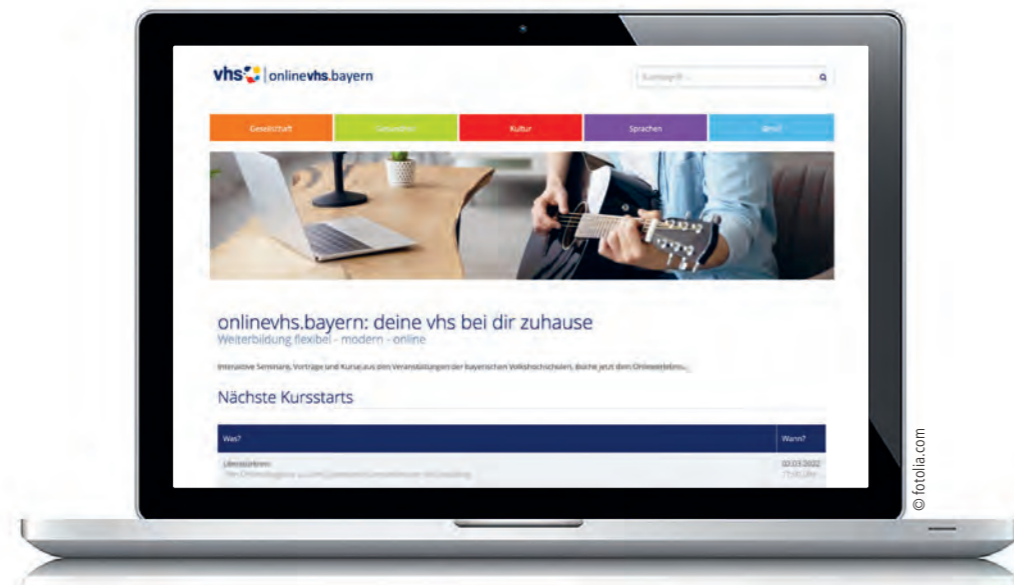
Der Bayerische Volkshochschulverband hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Erweiterte Lernwelten einen Denkanstoß und Diskussionsanregungen zum Verhältnis von kommunaler Verankerung von Volkshochschulen und ihrer regionalen Entgrenzung über Online-Angebote erarbeitet. Die Handreichung bietet eine Argumentationshilfe für Gespräche mit Kommunalvertreter*innen über die Zukunft und den Auftrag der Volkshochschulen in der digitalen Welt.



Technikempfehlung Online Formate

Sitzende Kurse (Seminare, Vorträge, Präsentationen, Workshops)	Kulturelle Bildung (Alten-, Zirkus-, Musik-, Theater-, Handlettering)	Bewegungskurse (Yoga, Tai Chi, Fitness, Tanz, Pilates)	Video & Streamingstudio (Aufzeichnungen, YouTube + Vimeo)	Hybride Kurse (75% präsent an der vhs und zugleich digitalisiert und/oder online)
<ul style="list-style-type: none"> Stille auf Tisch positionieren! TPP: Rode NT-USB Mini 	<ul style="list-style-type: none"> Stille auf Tisch positionieren! TPP: Rode NT-USB Mini od. Lavette + Rode Wireless Go 2 od. Handy-Micro 	<ul style="list-style-type: none"> Je nach Raum 510 oder 710 Konferenzraum TPP: Rode NT-USB Mini (710 nur nötig für größere Räume mit mehreren Sprecher*innen) 	<ul style="list-style-type: none"> In Studio Ankleidenormale TPP: Rode Wireless Go 2 + Lavette Mini oder Mikrofon + TPP: Rode Wireless HTG-Microphone am Microport TPP: Behringer D102USB od. Professional Plus 	<ul style="list-style-type: none"> Je nach Raum 510 oder 710 Konferenzraum (710 nur nötig für größere Räume mit mehreren Sprecher*innen)
<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Lichtquellen verwenden, stattdessen ein LED-Ringlicht zum Ausleuchten von vorne nutzen TPP: Rode Key Light Air Montage am Tisch od. Vorleuchte (ESCO) Ringlicht 18 Zoll + SMA-LING Dual Head Cold Shoe Adapter 	<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Lichtquellen verwenden, stattdessen ein LED-Ringlicht zum Ausleuchten von vorne nutzen TPP: Eigenes Key Light Air od. Eigenes Key Light 	<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Lichtquellen verwenden, stattdessen ein LED-Ringlicht zum Ausleuchten von vorne nutzen TPP: ESCO Ringlicht 18 Zoll + SMA-LING Dual Head Cold Shoe Adapter 	<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Lichtquellen verwenden, stattdessen ein LED-Ringlicht zum Ausleuchten von vorne nutzen TPP: Behringer 2 Pack Dimmer oder zwei Elgato Key Lights TPP: Elgato Key Light Air od. Elgato Key Light 	<ul style="list-style-type: none"> Natürliche Lichtquellen verwenden, stattdessen ein LED-Ringlicht zum Ausleuchten von vorne nutzen TPP: Eigenes Key Light Air od. Eigenes Key Light

Die Online-Kurse vieler bayerischer Volkshochschulen werden auf www.onlinevhs.bayern gemeinsam dargestellt und beworben.



vhs-Webseiten der Zukunft: Zielsicher suchen und schneller buchen

Gemeinsam sind wir stärker: Dieses Prinzip gilt auch für die Weiterentwicklung der vhs-Webseiten und für den Dialog mit den technischen Dienstleistern. Zusammen mit der Kompetenzgruppe „Digitale Transformation“ erarbeitete der bvv die Anforderungen für zukunftsfähige und kundenfreundliche Webseiten und verhandelte mit den Herstellern der Webseiten. Im Ergebnis steht ein Rahmenangebot mit der Firma ITEM KG zur Verfügung. Die ersten Volkshochschulen setzten die neue Webseite noch Ende 2021 um. Weitere wollen das Angebot in 2022 nutzen.

onlinevhs.bayern – gemeinsam sind wir sichtbarer

Am 8. November ging die Verweisplattform www.onlinevhs.bayern online. Damit können Personen, die im Internet nach Weiterbildung suchen, die bayerischen Volkshochschulen an einem zentralen Ort finden und nach Online-Angeboten recherchieren. 25 Volkshochschulen wagten den Schritt und präsentieren ihre Kurs- und Veranstaltungsangebote weltweit. Der bvv bewirbt die Webseite mit einer eigenen Google Ads-Kampagne, die bereits Erfolge bei den Buchungszahlen der Volkshochschulen verzeichnet.

Zahl des Jahres
2.517

So viele Besucher*innen klickten in der ersten Woche nach dem Launch auf die Webseite
www.onlinevhs.bayern



Interessierte Volkshochschulen konnten sich auf der Modell-Webseite der „vhs Demohausen“ ein Bild über die Anforderungen an Layout und Funktionalität einer zukunftsfähigen vhs-Webseite machen.



vhsDigitalwerkstatt – ein neues Format zum Wissenstransfer



Der digitale Wandel vollzieht sich schnell, die Chancen sind vielfältig und laufend ändert sich etwas. Am 7. Februar 2021 ging das neue bvv-Format „vhsDigitalwerkstatt“ an den Start: Ein Gast, ein Thema, eine Stunde – jeden Mittwochmittag online. In rund 40 „Live-Sendungen“ informierten sich wöchentlich bis zu 80 vhs-Kolleg*innen über sämtliche Themen rund um den digitalen Organisationswandel an Volkshochschulen – von der kulinarischen Reise, über hybride Lernformen, den Einsatz von Videokonferenzsystemen bis hin zur großen bvv-Digitalstrategie. Die vhsDigitalwerkstatt förderte nebenbei die Verbandsdiskussion über die kritischen Fragen der Zukunft: Brauchen wir eine überregionale Online-vhs? Welche Online-Kooperationen sind notwendig und zukunftsfähig?

Vom Programm-Kanal zur Marketing-Plattform: vhs.daheim auf YouTube

Bei vhs.daheim handelt es sich um den Kanal der bayerischen Volkshochschulen auf YouTube. Zunächst war vhs.daheim als Programm-Kanal

im April 2020 gestartet, dann im Oktober zu einem Marketing-Kanal weiterentwickelt worden. Auch 2021 haben rund 25 Volkshochschulen ca. 50 Kurzvideos produziert, darunter Kochshows, Portraits von Kursleiter*innen, Einblicke in Zeichen-, Yoga- und Fotokurse oder einen kleinen Stadtrundgang. Der Kanal gibt den 2.400 Abonnent*innen Denkansätze zum Lernen und Entdecken. Der bvv förderte die Produktion der Videos mit einer Pauschale.

Servicestelle Digitalisierung in der bvv-Geschäftsstelle eingerichtet

Mit der Umstrukturierung der bvv-Geschäftsstelle wurde der Bereich der „Erweiterten Lernwelten“, der bisher durch den Referenten des Programmbereichs „Arbeit und Beruf“ mitbetreut worden war, in die „Servicestelle Digitalisierung“ umgewandelt. Die Servicestelle, die am 1. November startete und aktuell mit Joachim Rattinger mit einer Person besetzt ist, soll perspektivisch ausgebaut werden, um die Dienstleistungen des bvv im Bereich des digitalen Wandels der Volkshochschulen gezielter und breiter ausbauen zu können.



Marketing und Kommunikation

Ansprechpartner*innen:

Diena Heikal

Leitung Marketing und Kommunikation
Tel. 089 51080-27
diena.heikal@vhs-bayern.de

Lena Pirzer

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 089 51080-49
lena.pirzer@vhs-bayern.de

Daniela Wieland

Assistenz Marketing und Kommunikation
Tel. 089 51080-16
daniela.wieland@vhs-bayern.de

Neuer Bereich Marketing und Kommunikation nimmt seine Arbeit auf

Mit dem im März 2021 neu gebildeten Team Marketing und Kommunikation eint der Bayerische Volkshochschulverband die Bereiche Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in seiner Organisationsstruktur.

Der Bayerische Volkshochschulverband stellte den bayerischen Volkshochschulen auch in 2021 ein breitgefächertes Marketing-Portfolio zur Verfügung. Dies mit dem klaren Ziel, so-

wohl die regionale als auch die überregionale Sichtbarkeit und Präsenz der Mitgliedseinrichtungen zu stärken.

Motive der Kampagne
„neugierig bleiben“
für Herbst 2021 und
Frühjahr 2022



Printkampagnen und Großflächenplakatwerbung

Die Kampagnen „Wertschätzung“ und die in 2021 durch den Vorstand und die Bezirksvorsitzenden ausgewählte Kampagne „neugierig bleiben“ wurden durch die Volkshochschulen für die Print-, Postkarten- und Großflächenplakatwerbung bayernweit eingesetzt. Die Werbung mit Großflächenplakaten wurde durch den Bayerischen Volkshochschulverband erneut bezuschusst. Die Postkartenwerbung wurde komplett vom bvv getragen.

Radiowerbung – vhs on air

Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 2021 wurden die vhs-Radiospots „Fitness“, „Bewerberin“ und „Kunststück“ überregional auf Antenne Bayern, Bayern 1 und Bayern 3 sowie auf 57 regionalen Radiosendern ausgestrahlt.

Die Radiospots wurden – wie die Motive der Printkampagne – von der Kompetenzgruppe Netzwerk Erwachsenenbildung ausgewählt.

Suchmaschinenwerbung mit Google Ads

Über einen Rahmenvertrag mit einer Online-Marketing-Agentur bietet der Bayerische Volkshochschulverband den bayerischen Volkshochschulen die Möglichkeit, systematisch via Google-Ads zu werben. Das Projekt, welches trotz Corona in 2020 an den Start ging, ergänzt die Offline-Werbemöglichkeiten und ist nun fester Bestandteil des bvv-Marketings.

Verbandliche Pressearbeit

Das Jahr 2021 stand immer noch ganz im Zeichen der Corona-Pandemie: Mehrere Presseanfragen erreichten den bvv zur aktuellen Lage der bayerischen Volkshochschulen – so etwa im April 2021 von der dpa. Diese bayernweit aufgegriffene Berichterstattung (z. B. BR24, Abendzeitung München) nahmen Regionalmedien wiederum zum Anlass, um tiefergehend auf die Situation ihrer ortsansässigen Volkshochschule einzugehen.

Mehrmals waren die bvv-Vorstände im Radio zu hören: So führte Dr. Regine Sgodda im Februar 2021 ein Live-Interview mit dem Radiosender Deutschlandfunk Kultur zur angespannten Lage bei den Integrationskursen. Dr. Christian Hörmann sprach im Juni 2021 in der Bayern 2-Hörfunksendung „radio-Welt“ über die Sorgen und Nöte der Volkshochschulen.

Besondere Erfolge waren u. a. die trimediale Platzierung der Volkshochschulen im Rahmen der ARD-Themenwoche „Stadt.Land.Wandel“, welche vom 7. bis 13. November 2021 unter Federführung des Bayerischen Rundfunks stattgefunden hat. Beiträge über die Digitalisierung der Volkshochschulen wurden auf BR24 veröffentlicht, liefen mehrmals im Radio sowie im Fernsehen – in der Abendschau und Rundschau.

Ebenso erfreulich war die große Medienresonanz (u. a. Bayern 1, BR24, Fränkischer Tag, Straubinger Tagblatt, SZ, PNP, Landshuter Zeitung, Mainpost, Bayerische Staatszeitung) auf die konzertierte Kommunikation zum Launch der onlinevhs.bayern am 8. November 2021. Zum Start der Webseite hatte der Verband

allen bisher beteiligten 23 Volkshochschulen eine gemeinsame, adaptierbare Pressemitteilung, Social-Media-Vorlagen sowie eine Google Ads-Kampagne zur Verfügung gestellt.

Neue vhs.cloud-Gruppe: Social-Media-Redaktion bayerischer Volkshochschulen

Seit Dezember 2021 existiert die vhs.cloud-Gruppe „Social-Media-Redaktion bayerischer Volkshochschulen“. Dort werden u. a. ein Redaktionsplan für das aktuell laufende Jahr, Social-Media-Vorlagen oder nützliche Links und Tipps rund ums das Thema Social Media für bayerische Volkshochschulen geteilt. Auch der gegenseitige Austausch, Impulse und das Netzwerken sind wichtiger Bestandteil der Gruppe.



© Kunst oder Reklame



© Matthias Heitz



© Kunst oder Reklame

Homepage des Verbandes: Altes Gewand – neue Inhalte

Zwar erscheint die bvv-Webseite immer noch im alten Gewand, doch wurde sie 2021 inhaltlich grundlegend überholt. Aktuelle Informationen sind dort nun wieder für die bayerischen Volkshochschulen – im internen wie externen Bereich – abrufbar. Für das Jahr 2022 ist ein Relaunch der bvv-Webseite geplant, so dass ein zeitgemäßeres, responsives Design, ein zufriedenstellenderes Nutzererlebnis sowie eine bessere Auffindbarkeit der Inhalte gewährleistet werden können.

Relaunch des Rundschreibens: Seit September als Newsletter

Seit 17 Jahren gibt der Bayerische Volkshochschulverband das Rundschreiben für die Mitarbeiter*innen seiner Mitgliedseinrichtungen heraus. Im September 2021 wurde es überarbeitet und erscheint fortan zehn Mal im Jahr im Newsletter-Format. Mit diesem Schritt ist eine

Verzahnung der Beiträge auf der bvv-Homepage mit den Beiträgen im Rundschreiben gelungen. Weitere Anpassungen folgen im Jahr 2022.

Erste Konferenz Marketing und Kommunikation

Mit mehr als 50 Teilnehmer*innen und Referent*innen fand am 17. November 2021 die erste Konferenz Marketing und Kommunikation via Zoom statt. Die Keynote zum Thema Storytelling sowie die durchgeführten Workshops „Social-Media-Marketing“, „Suchmaschinenwerbung – Google Ads“ und „Einblicke in die Kommunikation mit politischen Entscheidungsträger*innen“ fokussierten sich inhaltlich auf digitale und analoge Kommunikations- und Marketingthemen.

Ausbau der Fortbildungsangebote für vhs-Mitarbeitende im Bereich Marketing und Kommunikation

Der Bayerische Volkshochschulverband führte im vergangenen Jahr eine Vielzahl an Fortbildungen im Bereich Marketing und Kommunikation erfolgreich durch. Die Fortbildungsschwerpunkte umfassten: Website-Analyse, Suchmaschinenwerbung, Suchmaschinenoptimierung und Social-Media-Marketing.

Des Weiteren akquirierte der Bereich neue Dozent*innen, um das Fortbildungsportfolio in 2022 zu erweitern. Zusätzliche Schwerpunkte werden u. a. die „Pressearbeit für Volkshochschulen“, „Souverän auftreten und kommunizieren als vhs – Rhetorische Sicherheit für Ihre Kommunikation mit Politik und Presse“ und „Medienrecht für Volkshochschulen“ sein.

Sprechstunde Marketing und Kommunikation

Für einen systematischen Austausch zwischen den Volkshochschulen und der Geschäftsstelle im Hinblick auf Fragen des Marketings und der Kommunikation sorgt die Ende 2021 etablierte „Sprechstunde Marketing und Kommunikation“. In der Regel einmal monatlich findet ein freier Austausch zu einem

vorab festgelegten Marketing- und / oder Kommunikationsthema statt. Im November 2021 gab es etwa einen Austausch zum neuen Rundschreiben im Newsletter-Format, im Dezember fand ein Online-Treffen zur geplanten Broschüre „vhs in der Kommune“ statt.

Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden und mit dem DVV

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit zwischen dem Bayerischen Volkshochschulverband, den anderen vhs-Landesverbänden und dem Deutschen Volkshochschul-Verband im Bereich Marketing wurde der bundesweit geltende Styleguide einer Überarbeitung unterzogen, neue Marketing-Vorlagen den Volkshochschulen zur Verfügung gestellt und das Austauschformat „Treffpunkt Marke“ ins Leben gerufen. Die Ergebnisse sind allen Volkshochschulen über den internen Bereich von volkshochschule.de zur Verfügung gestellt worden.



Relaunch des bvv-Rundschreibens als Newsletter

Bayernweite Radiowerbung:
Ausstrahlung der Radiospots „Kunststück“, „Bewerberin“ und „Fitness“

„Stadt. Land. Wandel“
Trimedialer Beitrag über die Digitalisierung der Volkshochschulen im Rahmen der ARD-Themenwoche

Gemeinsame Pressemitteilung, Social-Media-Vorlagen und Google Ads-Kampagne
Launch der onlinevhs.bayern

1. Digitale Konferenz
Marketing und Kommunikation

Beginn der Sprechstunde
Marketing und Kommunikation

1. Treffen der vhs.cloud-Gruppe
„Social-Media-Redaktion bayerischer Volkshochschulen“

1. KONFERENZ MARKETING & KOMMUNIKATION DIGITAL 2021



Fortbildungen

Ansprechpartnerinnen:

Irmgard Decker

Referentin für Fortbildung und Diversity-Management
Tel. 089 51080-51
irmgard.decker@vhs-bayern.de

Regina Knoll

Assistenz Fortbildung und Grundlagenseminare
Tel. 089 51080-26
regina.knoll@vhs-bayern.de

Gudrun Wenzel

Assistenz Fortbildung und EUROLTA
Tel. 089 51080-23
gudrun.wenzel@vhs-bayern.de

bvv-Fortbildungen: Weiterentwicklung für verschiedene Zielgruppen

Der Bayerische Volkshochschulverband bietet mit seinem umfangreichen Fortbildungsprogramm ein breitgefächertes Angebot zur Qualifizierung und Weiterentwicklung an. Im Jahr 2021 wurden die Fortbildungen mit Blick auf die Struktur, die Zielgruppen und Bedarfe organisatorisch enger verzahnt. Sowohl die Angebote für das festangestellte Personal – diejenigen, die Volkshochschulen leiten, Programme planen oder verwalten – als auch für die Kursleiter*innen wurden weiter in digitale Formate angepasst und ausgebaut.

Fortbildungen für vhs-Mitarbeiter*innen

Zum Fortbildungsprogramm auf
www.bvv-fit.de



Mit viel Flexibilität und Kreativität konnte so dazu beigetragen werden, dass eine große Zahl an Kolleg*innen auch in schwierigen Zeiten die Gelegenheit zur Fortbildung ergriff. Es bewährte sich, die Herausforderungen der Situation als Chance für einen „Digitalisierungsschub“ zu ergreifen, um auch für die Zukunft, über die Pandemiesituation hinaus, Wege einzuschlagen, Präsenz- und digitale Veranstaltungen

sinnvoll zu kombinieren. Die unter FIT (Fortbildungen, Informationen, Tagungen) bekannten Qualifizierungen für die festangestellten vhs-Mitarbeiter*innen in Bayern wurden im Jahr 2021 fast ausschließlich online geplant und durchgeführt. Die von den Programm- und Zentralbereichen der bvv-Geschäftsstelle angebotenen 88 Fortbildungen erreichten insgesamt 2.340 Teilnahmen.

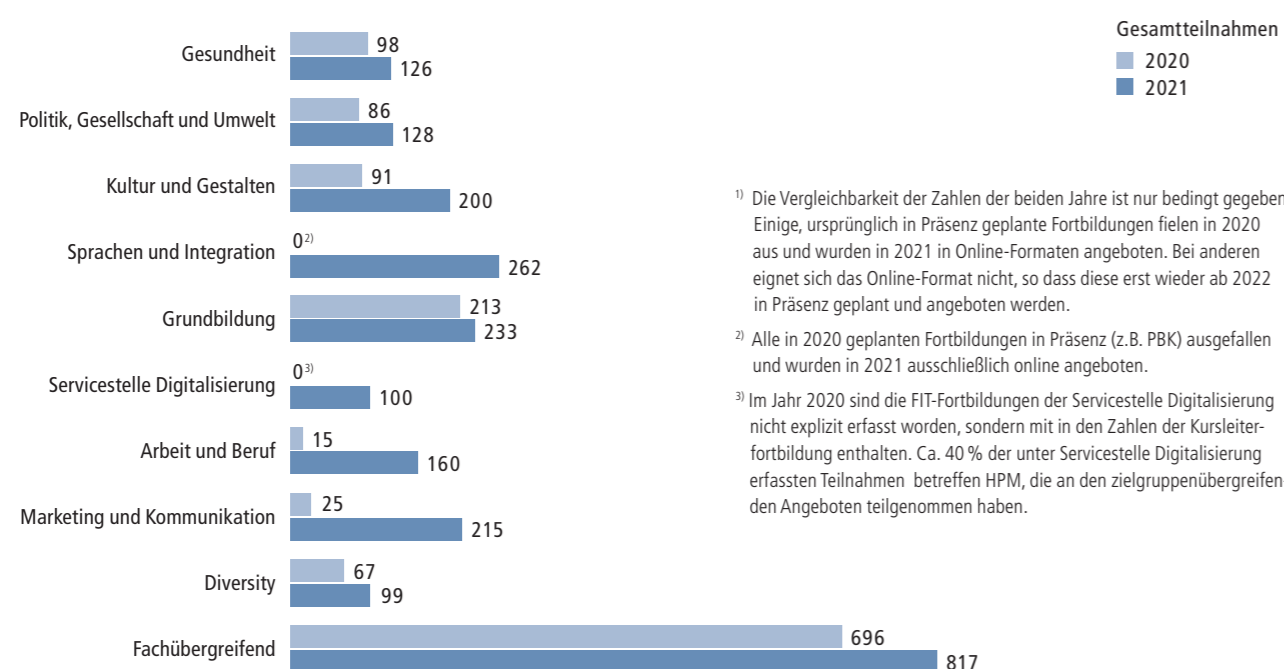
Zahlen zu den FIT-Fortbildungen für festangestelltes vhs-Personal in 2021



Fortbildung – Information – Tagungen

88	2.340	83 %	27	96,6 %
Veranstaltungen	Teilnahmen	Durchführungsquote	Teilnehmer*innen, durchschnittliche Kursauslastung	Anteil der online durchgeführten Veranstaltungen

Fortbildungen für vhs-Mitarbeiter*innen (Leitungen, HPM, Verwaltungskräfte) ¹⁾



BNE-Fortbildungen für Volkshochschulen

Heute schon nachhaltig gebildet? Von der Handreichung zur Umsetzung

Der Bayerische Volkshochschulverband hat die Handreichung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Volkshochschulen“ des Deutschen Volkshochschul-Verbandes zum Anlass genommen, die weitere Verankerung von BNE

an Volkshochschulen in Bayern zu fördern. Seit November 2020 werden 13 bayerische Volkshochschulen über eine Laufzeit von 1,5 Jahren von externen BNE-Coaches begleitet und beraten. Zusätzlich erhalten die vhs-Mitarbeiter*innen Fortbildungen, welche aus zwei Teilen bestehen: **BNE im Programmangebot** und **BNE in der Organisation**.



Handreichung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Volkshochschulen“

Fortbildung „BNE im Programmangebot“

Die erste Projektphase „BNE im Programmangebot“ wurde in sechs Online-Workshops mit folgenden Schwerpunkten umgesetzt: BNE in der Erwachsenenbildung, Projektmanagement, Stakeholder-Portfolio und Einbindung sowie Entwicklung und Umsetzung von Projektideen. In vhs-übergreifenden Gruppen wurden vier Projektideen entwickelt. Zwei Projekte wurden aufgrund mangelnder Ressourcen zurückgestellt. Die Umsetzung der von zwei Projekten als Programmangebot erfolgte im Herbst-/Wintersemester 2021/2022.

- Projekt 1: Slow Fashion Week
- Projekt 2: Plastikfreie Woche
- Projekt 3: Grünes Fitnessstudio (wurde zurückgestellt)
- Projekt 4: Unser Ort soll ökologischer werden (wurde zurückgestellt)

Fortbildung „BNE in der Organisation“

Die zweite Projektphase zur Verankerung von BNE in der Organisation umfasste sechs weitere Online-Module, um den beteiligten Volkshochschulen ein breiteres Grundverständnis von BNE nahezubringen. Schwerpunktthemen waren die „CO2-Bilanzierung“ und „Leitbildentwicklung/-anpassung“. Als Vorbereitung auf die Verankerung von BNE in der Organisation konzipierte der bvv die Fortbildung „Nachhaltigkeit an meiner vhs“, welche insgesamt vier Mal angeboten wurde.

Insgesamt nahmen von den 121 Mitarbeiter*innen der beteiligten Volkshochschulen 52 Personen an der Online-Fortbildung teil.

Fortbildungen für Kursleiter*innen

Auch bei den Kursleiterfortbildungen legt der Bayerische Volkshochschulverband großen Wert darauf, auf dem neuesten Stand der Entwicklungen zu sein und den Ansprüchen und Bedürfnissen gerecht zu werden.

Nach dem Motto „offen für Neues“ wurden auch im vergangenen Jahr kontinuierliche Evaluationsergebnisse und Verbesserungsprozesse im Programm umgesetzt. Mit Herz und Verstand werden die Kursleiter*innen durch ein vielfältiges Angebot aller Programmbereiche gefördert, weiterqualifiziert und unterstützt. Sie sind die

jenigen, die die Volkshochschule in der Gesellschaft besonders „sichtbar“ machen und durch sie werden die vhs-Kurse mit Leben gefüllt.

Die Kursleiterfortbildungen verzeichneten in fast allen Bereichen ausgesprochen gute Nachfrage und Resonanz. Außerhalb der Qualifikationskurse Deutsch als Zweitsprache mit dem BAMF wurden in 219 Fortbildungen 2.200 Teilnahmen erreicht. Zusätzlich wurden insgesamt 293 Veranstaltungen (in 26 Online-Reihen) mit 4.457 Teilnahmen für die Kursleiterfortbildungen für BAMF-Kurse verzeichnet.

Zum Fortbildungsprogramm auf www.kursif.de

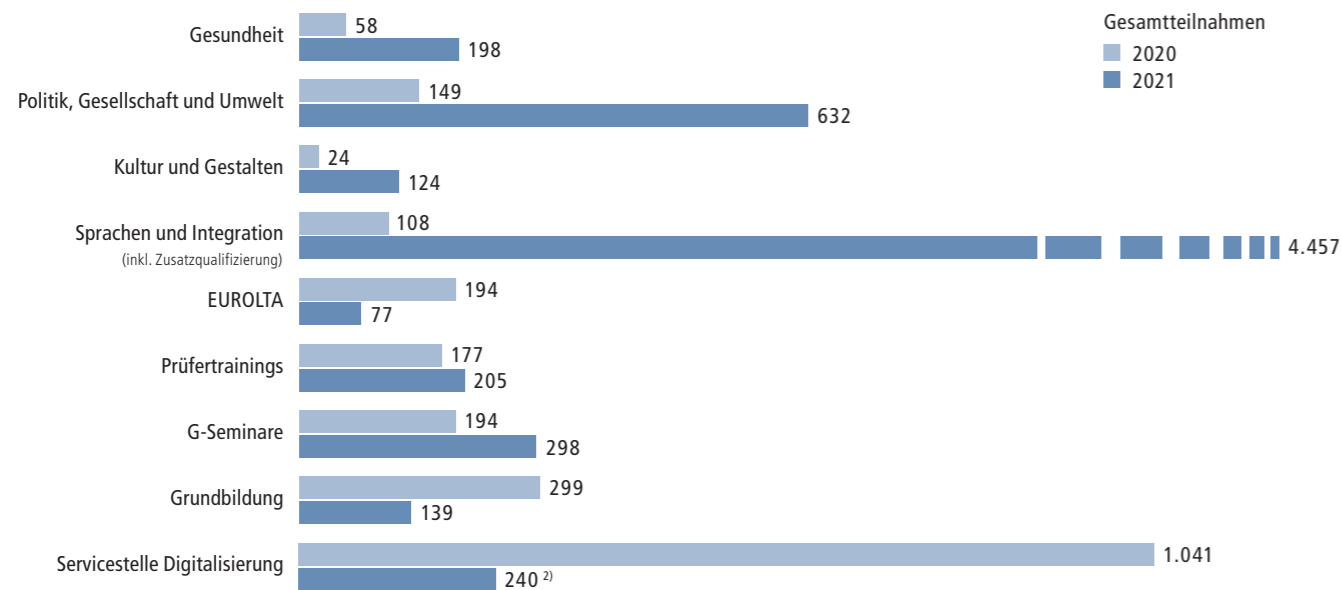


Zahlen zu den Kursleiterfortbildungen in 2021



512	6.657	77 %	13	97,6 %
Veranstaltungen	Teilnahmen	Durchführungsquote	Teilnehmer*innen, durchschnittliche Kursauslastung	Anteil der online durchgeführten Veranstaltungen

Fortbildungen Kursleiter*innen ¹⁾



¹⁾ Die Vergleichbarkeit der Zahlen der beiden Jahre ist nur bedingt gegeben. Einige, ursprünglich in Präsenz geplante Fortbildungen fielen in 2020 aus und wurden in 2021 in Online-Formaten angeboten. Bei anderen eignet sich das Online-Format nicht, so dass diese erst wieder ab 2022 in Präsenz geplant und angeboten werden.

²⁾ Zusätzlich gab es im Rahmen des bvv-Förderprogramms „ELW-Fortbildung“ 789 Teilnahmen an 30 Volkshochschulen (siehe hierzu auch S. 66).

Neues aus dem Bereich der Grundlagenseminare

In 2021 konnte ein guter Start der Wiederaufnahme mit neuen Formaten und überarbeiteten Themen im Bereich der Grundlagenseminare gewährleistet werden. Die Rückmeldungen und Kursauswertungen trugen dazu bei, den Großteil der Seminare digital anzupassen und anzubieten. Neue Inhalte kamen hinzu. So konnte nach den individuellen Bedürfnissen zwischen mehreren Themen ausgewählt werden und der Weg zum Zertifikat „Grundlagenqualifikation Erwachsenenbildung“ noch zielgerichteter verfolgt werden. Nahezu alle Kursleitende sind besonders gravierend von den Beschränkungen und Regelungen betroffen. Daher bot der bvv wichtige Unterstützung und Weiterentwicklungsmöglichkeiten, zum Beispiel auch bei der Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen, an.

Es gibt fortan eine Austauschgruppe, angelehnt an die Supervision, die Hilfestellung anbietet und ein Miteinander fördert. Beim digitalen Trainertreffen im Juli 2021 standen neben dem Austausch zwei Themen im Fokus: die Möglichkeiten, Nachhaltigkeit in vhs-Kursen „vorzuleben“ sowie die Herausforderung,

auch in virtuellen Formaten den vhs-Kurs als „Ort der Begegnung“ zu gestalten. Das digitale Trainertreffen im März 2022 befasst sich u. a. mit dem „Abenteuer Kursleitung – Leidenschaft und Motivation“.

Digitales kursif-kompakt

Um flexibler agieren und reagieren zu können, wurde das „kursif kompakt“ im Sommer 2021 auf ein digitales Format umgestellt – als kurze und knappe Übersicht über die Fortbildungen für Kursleiter*innen der zweiten Jahreshälfte. Aufgrund der guten Resonanz folgte noch im Dezember die Fortsetzung mit dem Ausblick auf das Jahr 2022. Der beliebte Kursleitertag konnte aufgrund der Planungsunsicherheit im vergangenen Jahr nicht stattfinden.



© Büro für Gestaltung Petra Zimmerer

vhs-Management

Ansprechpartner*innen

Ingo Jürgens

Referent Beruf und vhs-Management
Tel. 089 51080-18
ingo.juergens@vhs-bayern.de

Stefan Owandner (seit August 2021)

Sachgebietsleitung Statistik und
Verwendungsnachweise
Tel. 089 51080-21
stefan.owandner@vhs-bayern.de

Rosamaria Lechthaler (bis Juni 2021)

Statistik

Karin Menk

Statistik
Tel. 089 51080-38
karin.menk@vhs-bayern.de

Roswitha Siegl

Assistenz Beruf und vhs-Management
Tel. 089 51080-29
roswitha.siegl@vhs-bayern.de

Recht – Statistik – Organisation

Die Aufgaben und Schwerpunkte des Bereiches vhs-Management waren im Jahr 2021 überwiegend durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen für die Volkshochschulen geprägt. Wie schon im Jahr 2020 ergaben sich durch die Corona-Pandemie umfangreiche und teils völlig neue rechtliche und organisatorische Fragestellungen und Beratungsbedarfe.

Diese reichten von den Themen Kurzarbeit und Impfstatus, über vertragsrechtliche Fragen zu Kursabbrüchen und Honorarverträgen bis hin zu datenschutzrechtlichen Belangen von Online-Veranstaltungen, um nur einige zu nennen. Die sich ständig verändernden Rahmenbedingungen aufgrund der fortlaufend angepassten Infektionsschutzmaßnahmenverordnungen und die damit verbundenen wechselnden Regelungen für Schließungen und Öffnungen des vhs-Betriebes trugen ihr Übriges zu einem erneut turbulenten Jahr bei.

Ein weiterer Schwerpunkt im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie waren die verschiedenen Hilfsprogramme auf Bundes- und Landesebene, die mit einem hohen Beratungsbedarf einhergingen. Nicht zuletzt ist es aber auch im Schulterschluss mit dem Kultusministerium sowie den anderen Trägern der Erwachsenenbildung in Bayern gelungen, einen weiteren Rettungsschirm für die Erwachsenenbildung aufzuspannen, der vielen Volkshochschulen über schwierige Monate geholfen hat.

Ansprechpartner*innen

Ingo Jürgens

Referent Beruf und vhs-Management
Tel. 089 51080-18
ingo.juergens@vhs-bayern.de

Roswitha Siegl

Assistenz Beruf und vhs-Management
Tel. 089 51080-29
roswitha.siegl@vhs-bayern.de

Qualitätsmanagement nach europäischem Standard

Mit dem BayEbFöG, das am 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist, fordert das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus verbindlich die Implementierung und regelmäßige externe Evaluierung eines Systems zur Sicherung der Qualität.



Das Ziel, dass alle bayerischen Volkshochschulen ein allgemein anerkanntes QM-System vorweisen können, hat der Bayerische Volkshochschulverband im Jahr 2021 bis auf einzelne Ausnahmen erreicht. Im Jahr 2021 hatten 125 Volkshochschulen eine EFQM-Anerkennung, 39 eine AZAV-Anerkennung auf der Basis von EFQM, zwei eine AZAV-Anerkennung auf der Basis von ISO 9001 und neun Volkshochschulen eine Anerkennung nach dem ZBQ-Modell der Volkshochschulen in Baden-Württemberg, welches ebenfalls auf EFQM basiert.

Bereits im Jahr 2002 haben die Volkshochschulen mit Unterstützung des Bayerischen Volkshochschulverbandes begonnen, EFQM als allseits anerkanntes Qualitätsmanagementsystem zu implementieren. Auch 2021 wurde dieser Weg der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung weitergeführt. So haben sich trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie

in diesem Jahr 15 Volkshochschulen anerkennen/zertifizieren bzw. rezertifizieren lassen.

Qualität in den Volkshochschulen

Mit dem bewährten QM-WELL-Programm unterstützte der bvv auch im Jahr 2021 die Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements an den Volkshochschulen. Gefördert wurden Beratungsleistungen zu Themen wie Strategieentwicklung, Prozessmanagement, Leitbildentwicklung und Projektmanagement sowie EFQM-Anerkennungen und AZAV-Trägerzertifizierungen. Im Jahr 2021 wurden mit einem Gesamtfördervolumen von knapp 140.000 Euro 105 Beratungen und Workshops von 74 bayerischen Volkshochschulen beantragt. Der Bayerische Volkshochschulverband beteiligt sich finanziell an den Maßnahmen und bezuschusst diese mit 70 Prozent der Beratungskosten.

Die Mitglieder der EFQM-Steuerungsgruppe im bvv (v.l.n.r.): Ingo Jürgens, Dr. Christian Hörmann, Dr. Regine Sgodda und Gerhard Hartmann. Nicht auf dem Foto: Diena Heikal



© Lena Pitzer

EFQM-Anerkennung



Die bvv-Geschäftsstelle versteht sich als erfolgsorientierter Dienstleister für ihre Mitgliedseinrichtungen. Seit 2017 betreibt die Geschäftsstelle des Bayerischen Volkshochschulverbandes ein systematisches Qualitätsmanagement, das regelmäßig durch externe Bewertungen überprüft und bestätigt wird.

Die erfolgreiche Qualitäts- und Organisationsentwicklung verfolgt die Geschäftsstelle des Bayerischen Volkshochschulverbandes auf Grundlage des EFQM-Modells. Nachdem 2017 die Zertifizierung „Committed to Excellence 2 star“ erreicht wurde, hat der Bayerische Volkshochschulverband sein Qualitätsmanagement kontinuierlich, systematisch und nachhaltig verbessert. Dies wurde der Geschäftsstelle zuletzt 2021 durch die Anerkennung „Recognised by EFQM 3 star“ bestätigt.

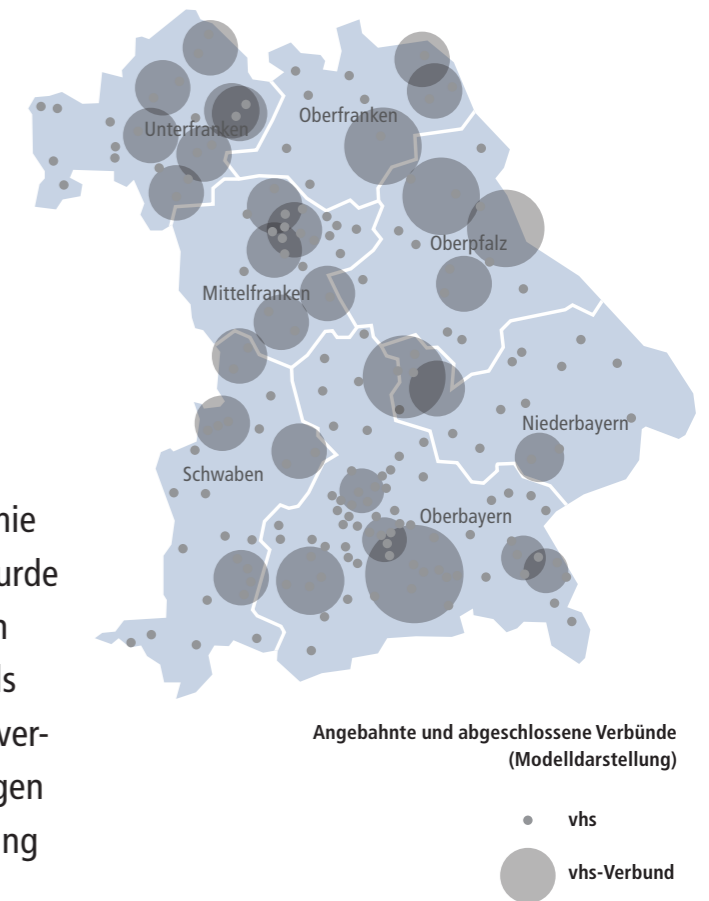


Ansprechpartner

Ingo Jürgens
Referent Beruf und vhs-Management
Tel. 089 51080-18
ingo.juergens@vhs-bayern.de

Strukturförderung

Auch im Jahr 2021 hatte die Corona-Pandemie die Volkshochschulen fest im Griff. Vieles wurde auf den Kopf gestellt und wichtige Vorhaben wurden sowohl bei den Volkshochschulen als auch den Kommunen auf unbestimmte Zeit verschoben. Hiervon waren auch die Bemühungen zur Strukturförderung und vhs-Verbundbildung nicht ausgenommen.



Auch wenn die Corona-Pandemie formal keine Auswirkungen auf den Beschluss der Mitgliederversammlung 2016 zum Mindestarbeitsumfang hatte, hat der Bayerische Volkshochschulverband auf die Situation reagiert und versucht, Volkshochschulen, die sich im Strukturförderprozess befanden zusätzlichen Druck zu nehmen und mehr Handlungsspielraum zu ermöglichen. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und den bvv-Bezirksvorsitzenden hat der Vorstand des Bayerischen Volkshochschulverbandes seinen Beschluss aus dem Jahr 2020 umgesetzt: 2021 wurde keine bvv-Mitgliedschaft aufgrund des Nicht-Ereichens des von der Mitgliederversammlung 2016 beschlossenen Mindestarbeitsumfangs auf Basis des Statistikjahres 2019 beendet. Mit dieser Maßnahme sollten die bis dato erzielten Erfolge nicht gefährdet und den betroffenen Volkshochschulen die Möglichkeit geben werden, sich zu sammeln und sich mit neuer Kraft auf die Verbundbildung zu konzentrieren.

Der Bayerische Volkshochschulverband ist nach wie vor davon überzeugt, dass sich die bayerischen Volkshochschulen mit der Struk-

tureform auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie auf dem richtigen Weg befinden. Die positiven Erfahrungen und Ergebnisse aus der Strukturförderung bestärken ihn in dieser Annahme. Mit dem Ziel, das vhs-System durch Verbundbildungen für die Zukunft nachhaltig zu stärken, wurde bereits im Jahr 2013 das Strukturförderprogramm ins Leben gerufen. Bis Ende 2021 haben sich 45 Verbünde mit insgesamt 121 Volkshochschulen an dieser Verbundbildung beteiligt (siehe Karte). Im Jahr 2021 wurden sechs Interessenbekundungen und fünf Anträge zur Strukturförderung, mit einem Gesamtfördervolumen von rund 310.000 Euro bewilligt.

Mit dem Strukturförderprogramm sollen Volkshochschulen beim Aufbau von Verbänden gefördert werden. Bezuschusst werden Ausgaben für Beratungs- und Investitionskosten bis zu einer maximalen Fördersumme von 30.000 Euro sowie Ausgaben für zusätzliche Personalaufwendungen. Diese können für maximal zwei Jahre bis zu einer maximalen Fördersumme von 25.000 Euro je Volkshochschulverband und Jahr gewährt werden.

Finanzen Zahlen Fakten

Ansprechpartnerinnen

Manuela Westhoff

Leitung Finanzen und Personal
Tel. 089 51080-39
manuela.westhoff@vhs-bayern.de

Susanne Bittner

Personalverwaltung
Tel. 089 51080-20
susanne.bittner@vhs-bayern.de

Beate Leonhardt

Buchhaltung
Tel. 089 51080-52
beate.leonhardt@vhs-bayern.de

Velthza Rivera

BayEbFöG-Mittel
Tel. 089 51080-19
velthza.rivera@vhs-bayern.de

Förderung des Freistaats

Im Jahr 2021 förderte der Freistaat die staatlich anerkannten Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung in Bayern mit 37.422.500 Euro. Das bedeutet: Die staatlichen Mittel für die institutionelle Förderung sind gegenüber dem Vorjahr – aufgrund des BayEbFöG und gemäß der Entschließung zum neuen BayEbFöG – deutlich gestiegen. Aus den BayEbFöG-Mitteln vom Freistaat erhielt der Bayerische Volkshochschulverband 26,38 Millionen Euro.

Die Verteilung der Landesgelder ist im Bayerischen Erwachsenenbildungsförderungsgesetz geregelt. Danach erhalten die Träger die Förderung nach ihrem prozentualen Anteil der geleisteten, nach BayEbFöG anrechenbaren Teilnehmerschulstunden (TDST). Zur Berechnung der TDST wird die Anzahl der Teilnehmer*innen mit der Anzahl der Doppelstunden pro Veranstaltung multipliziert. Grundlage für die Verteilung sind die TDST des Vorjahres. 2021 wurden die Mittel also nach den Leistungen des Jahres 2019 verteilt. Insgesamt erbrachten die Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung im Jahr 2019 eine Leistung von 25.299.812 TDST. Hieran hatte der Bayerische Volkshochschulverband einen Anteil von 70,44 Prozent. Auf dieser Basis bemisst sich auch der Wert einer TDST auf 1,48 Euro.

Kontingentbildung 2019-2022

Übersicht über die prozentuale Entwicklung der BayEbFöG-Kontingente der Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung (EB)

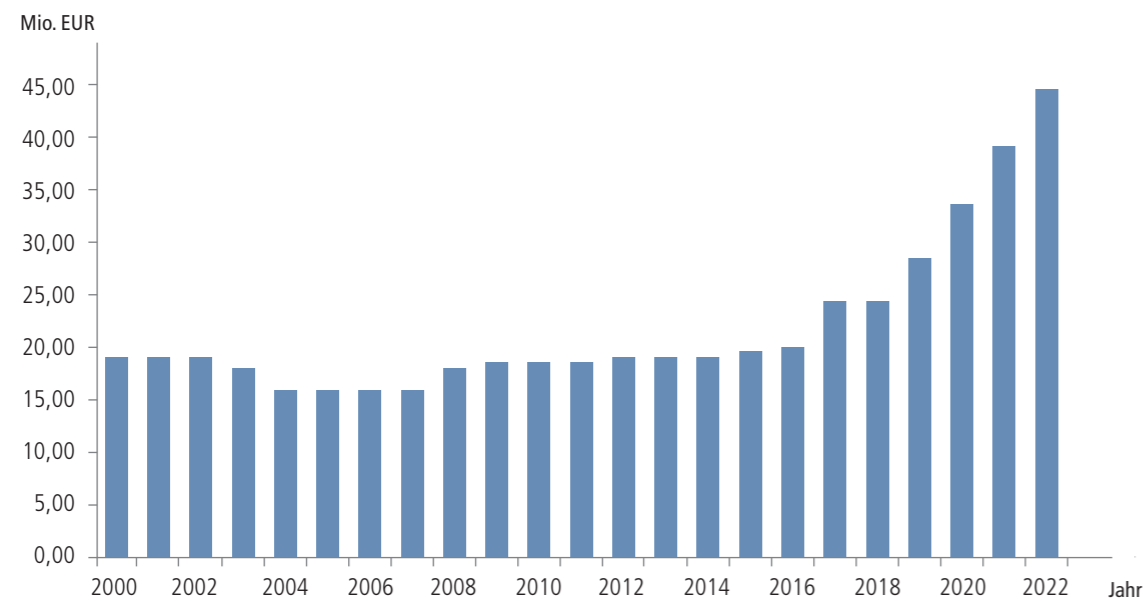
	2019	2020	2021	2022 ¹⁾
Staatszuschuss in Mio. €	26,5	31,9	37,4	42,9
Staatlich anerkannte Landesorganisationen und Träger auf Landesebene				
Bayerischer Volkshochschulverband	71,34%	70,18%	70,44%	70,44%
Kath. Landesarbeitsgemeinschaft für EB in Bayern	20,92%	22,37%	21,45%	21,45%
Arbeitsgemeinschaft für Evang. EB in Bayern	7,22%	6,87%	7,20%	7,20%
Bildungswerk des Bayer. Bauernverbandes	0,52%	0,57%	0,91%	0,91%

¹⁾ Da für das Jahr 2020 aufgrund der Coronapandemie mit deutlichen Kontingentverschiebungen zu rechnen war, wurde vom Bayerischen Landtag mit einer Änderung des BayEbFöG vom 23.07.2021 eine Übergangsbestimmung festgelegt. Diese sieht vor, dass für die Bemessung der staatlichen Zuwendungen für die institutionelle Förderung an die einzelnen Förderempfänger im Haushaltsjahr 2022 die im Kalenderjahr 2019 geleisteten TDST maßgeblich sind.

Mit dem Beschluss des BayEbFöG im Juli 2018 wurde vom Parlament eine Entschließungserklärung verabschiedet, die Mittel für die Erwachsenenbildung in vier Jahren stufenweise um insgesamt 20 Mio. Euro zu erhöhen. Die Entschließung enthält eine Erhöhung der institutionellen Förderung im Doppelhaushalt

2019/2020 von 9 Mio. Euro und von 11 Mio. Euro in den Jahren 2021 und 2022. Für den Doppelhaushalt 2019/2020 wurde diese Mittelhöhung beschlossen. Für das Jahr 2021 wurde eine Erhöhung der institutionellen Förderung um 5,5 Mio. Euro umgesetzt.

Mittel des Freistaats Bayern für die Erwachsenenbildung von 2000 bis 2022 – institutionelle Förderung



BayEbFöG: Mittel für Projektförderung

Gemäß neuem BayEbFöG erhielten die staatlich anerkannten Landesorganisationen und Träger auf Landesebene auch in 2021 Mittel für Projektförderung. Insgesamt standen hierfür Mittel in Höhe von 630.000 Euro zur Verfügung. Die Verteilung der Projektmittel auf Landesebene erfolgte – nach Abzug eines Sockelbetrags (10.000 Euro je Träger) – nach dem Anteil der BayEbFöG-Mittel 2020. Demnach standen dem bvv in 2021 Mittel in Höhe von 423.000 Euro zur Verfügung (siehe hierzu auch S. 41).

Rettungsschirm Erwachsenenbildung

Mit der Richtlinie für die Gewährung von Unterstützungmaßnahmen des Freistaats Bayern für die von den Beschränkungen aufgrund der SARS-CoV-2 Pandemie betroffenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung im Zuständigkeitsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 20. April 2021 wurde der bvv mit der Abwicklung und Auszahlung der sog. Rettungsschirm-Mittel an die Mitgliedseinrichtungen des bvv betraut. Insgesamt wurden Mittel in Höhe von rund 2,2 Mio. Euro beantragt und an die Mitgliedseinrichtungen ausbezahlt.

Finanzbericht 2021

für das Rechnungsjahr 2021: 01.01.2021 – 31.12.2021 (alle Angaben in Euro)

ANFANGSBESTÄNDE

a	1300	Forderungen	253.052,60
b	1390	Gehaltsvorschüsse	0,00
c	1410	Festgeld Stadtparkasse	0,00
d	1420	Insolvenzversicherung ATZ	0,00
e	1430	Pensionsrückdeckung	173.010,43
f	1620	HypoVereinsbank	676.765,82
g	1640	Stadtparkasse	1.306.570,69
h	1700	Kasse	1.381,21
i	1800	Aktive Rechnungsabgrenzung	1.700,64
j	2000	Verbandsvermögen / Liquiditätsreserve	178.080,14
k	2200	Rückstellungen	167.463,27
l	2300	Verbindlichkeiten	1.113.766,47
m	2400	Passive Rechnungsabgrenzung	483.171,51
n	2655	Haushaltsüberschuss	470.000,00
			2.412.481,39
			2.412.481,39

EINNAHMEN IM RECHNUNGSJAHR

A	Mittel gemäß BayEbFöG	
A 1	Mittel über den bvv (institutionelle Förderung)	26.382.200,00
A 3	Projektförderung nach BayEbFöG	422.730,00
		26.804.930,00
B	Mittel – projektbezogen für Volkshochschulen (durchl. Gelder)	
B 2	Kultusministerium – Zuwendung zur Behindertenarbeit	122.750,00
B 3	Wirtschaftsministerium – berufliche Bildung (Ausstattungsinvestitionen)	82.170,77
B 5	Kultusministerium – Rettungsschirm Erwachsenenbildung	1.878.810,32
		2.083.731,09
C	Neutrale Erträge	
C 1	Mitgliedsbeiträge	449.237,56
C 2	Bankzinsen	0,00
C 3	Sonstige Einnahmen	85.447,22
C 4	Entnahme aus der Liquiditätsreserve	0,00
		534.684,78
D.a	Erlöse	
D.a 1	Teilnahmegebühren	396.237,91
D.a 2	Prüfungsgebühren	679.377,25
D.a 5	Mieterlöse	742,50
D.a 6	Sonstige Erlöse	36.192,72
D.a 7	Erlöse Projekte (Teilnahmegebühren, Verkäufe)	0,00
D.a 8	Zuschüsse für Projekte	1.056.461,34
D.a 9	Sonstige Erlöse Rettungsschirm Erwachsenenbildung	9.394,05
		2.178.405,77
D.b	Erlöse bvv-Bezirke	
D.b 1	Teilnahmegebühren	805,00
D.b 2	Sonstige Erlöse	1.840,00
		2.645,00
E	Haushaltsüberschuss aus dem Vorjahr	470.000,00
	Summe Einnahmen	32.074.396,64

AUSGABEN IM RECHNUNGSJAHR

I.	Mitfinanzierung der Volkshochschulen und vhs-Akademien über Schlüssel	
I. 1	Mitfinanzierung Volkshochschulen	15.659.688,79
	Sonderzahlung (z. B. aus Haushaltsüberschuss)	992.700,00
I. 2	Mitfinanzierung vhs-Akademien	320.000,00
I. 3	Qualitätsentwicklung	138.603,15
I. 4	Strukturförderung	374.290,00
I. 5	Förderung vhs.daheim	5.360,00
		17.490.641,94
II.a	Mitfinanzierung der Volkshochschulen über Personalfinanzierung	5.361.351,18
II.b	Projektmittel über BayEbFöG	
II.b 1	Projektmittel für vhs	414.394,24
II.b 2	Projektmittel für bvv	8.335,76
		422.730,00
III.	Finanzierung Projekte für Volkshochschulen (durchl. Gelder)	
III. 2	Kultusministerium – Zuwendung zur Behindertenarbeit	122.750,00
III. 3	Wirtschaftsministerium – berufliche Bildung (Ausstattungsinvestitionen)	82.170,77
III. 5	Kultusministerium – Rettungsschirm Erwachsenenbildung	1.878.810,32
		2.083.731,09
IV.	Beteiligungen, Beiträge	
IV. 1	Mitgliedsbeitrag DVV	96.065,70
IV. 2	Bildungswerk des Bund Naturschutz	128.139,58
		224.205,28
V.a	bvv-Geschäftsstelle	
V.a 1a	Personalkosten gesamt	2.397.318,40
V.a 1b	Bezogene Fremdleistungen	115.896,77
V.a 2	Allg. Verwaltung	118.739,57
V.a 3	Mieten / Bewirtschaftungskosten	238.103,27
V.a 4	Investitionen	296.940,76
V.a 5	Aufwandsentschädigung Aufsichtsrat	53.760,00
V.a 6	Reisekosten	6.268,09
V.a 7	Honorare / Tagegelder	593.473,68
V.a 8	Unterkunft und Verpflegung	28.299,29
V.a 9	Sachkosten für Seminare und Veranstaltungen	9.918,24
V.a 10	Prüfungsgebühren / -kosten	520.310,99
V.a 11	Layout-, Druck- und Vertriebskosten	448.240,75
V.a 13	Versicherungen	30.325,05
V.a 14	Sonstige Ausgaben	95.902,31
		4.953.497,17

V.b bvv-Bezirke		
V.b 1	Personalkosten der bvv-Bezirke	65.375,56
V.b 2	Zuweisungen an die bvv-Bezirke	187.929,77
		253.305,33

VI. Projektkosten		
VI. 2	Honorare für Fremdpersonal	661.031,78
VI. 3	Tagegelder, Fahrtkosten, Verpflegung	361,86
VI. 4	Anschaffungen Projekte	24.133,79
VI. 5	Layout-, Druck- und Produktionskosten	65.321,76
VI. 6	Sonstige Kosten	79.773,86
		830.623,05

VII. Jahresergebnis		
VII. 1	Zuführung zur Liquiditätsreserve	454.311,60
VII. 2	Haushaltsüberschuss	0,00
		454.311,60

Summe Ausgaben **32.074.396,64**

SCHLUSSBESTÄNDE AM 31.12.2020

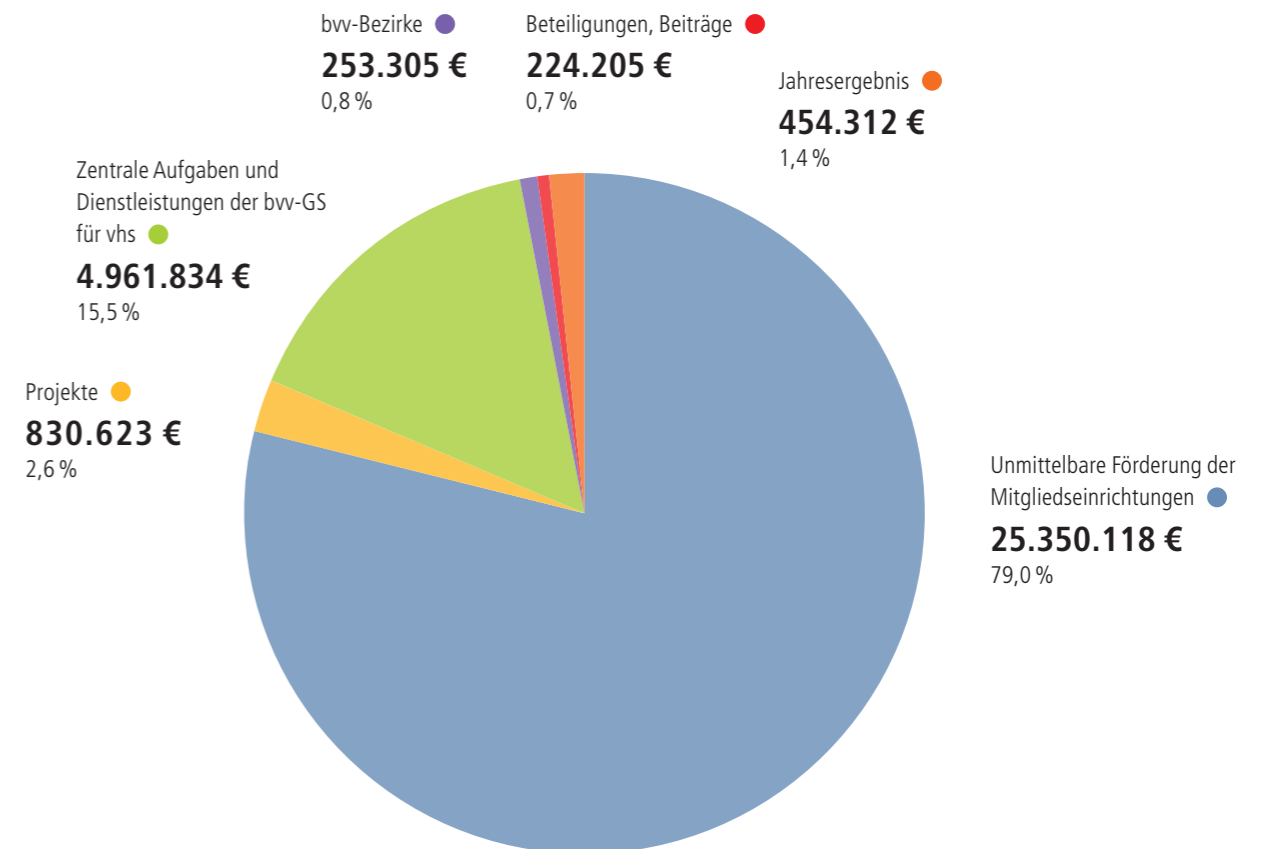
a	1300	Forderungen	671.446,75
b	1390	Gehaltsvorschüsse	0,00
c	1410	Festgeld Stadtparkasse	0,00
d	1420	Insolvenzversicherung ATZ	0,00
e	1430	Pensionsrückdeckung	167.066,35
f	1620	HypoVereinsbank	715.033,17
g	1640	Stadtparkasse	1.261.640,75
h	1700	Kasse	1.294,40
i	1800	Aktive Rechnungsabgrenzung	4.074,76
j	2000	Verbandsvermögen / Liquiditätsreserve	632.391,74
k	2200	Rückstellungen	168.471,29
l	2300	Verbindlichkeiten	1.275.890,54
m	2400	Passive Rechnungsabgrenzung	743.802,61
n	2655	Haushaltsüberschuss	0,00
		2.820.556,18	2.820.556,18

Dahin fließen die Gelder der öffentlichen Hand

Rund 25 Millionen Euro aus den BayEbFöG-Mitteln sowie aus weiteren Mitteln des Kultusministeriums (z. B. Rettungsschirm Erwachsenenbildung) und des Wirtschaftsministeriums (Ausstattungsinvestitionen) flossen im Jahr 2021 über den Bayerischen Volkshochschulverband an die Mitgliedseinrichtungen. Diese

kamen den Volkshochschulen und den vhs-Akademien im Wesentlichen über die Schlüsselzuweisung, das Personalfinanzierungsprogramm und den Rettungsschirm Erwachsenenbildung zugute. Darüber hinaus flossen weitere Gelder für Qualitätsentwicklung und Strukturförderung den Mitgliedseinrichtungen zu.

Verteilung der Mittel im Bayerischen Volkshochschulverband



Zuschüsse für Volkshochschulen

Schlüsselzuweisung

Die Berechnung der Schlüsselzuweisung 2021 für jede Volkshochschule über Förderschlüssel erfolgte unter Einbeziehung der Steuereinnahmekraft der Landkreise und kreisfreien Städte sowie nach den Statistik-

daten jeder Mitgliedseinrichtung. Nach diesem Förderschlüssel werden aus der Statistik des Vorjahres die Staatszuschüsse für die Volkshochschulen ermittelt. Dazu werden die anrechenbaren Doppelstunden zu 2/3 und die anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden zu 1/3 multipliziert mit dem Durch-

schnitt der reziproken Steuereinnahmekraft pro Einwohner*in der Landkreise und kreisfreien Städte in den vergangenen zwei Jahren. Dieser seit vielen Jahren gültige Förderschlüssel stellt sicher, dass Volkshochschulen in strukturschwachen Regionen einen Ausgleich über die reziproke Steuereinnahmekraft erhalten. Seit 2020 werden die Zuschüsse über den bvv abgewickelt und an die Mitgliedseinrichtungen ausbezahlt.

Personalfinanzierungsprogramm

Die Mitgliederversammlung 2017 hat mit großer Zustimmung neue PFP-Richtlinien beschlossen. Wesentliche Änderungen wurden bei den Förderkriterien Qualifikation, Aufgabenbereiche und Eingruppierung vorgenommen. Darüber hinaus wurden die Fördersätze je geförderter Stelle angehoben. Diese Richtlinien galten auch in 2021.

Über das PFP wurden im Jahr 2021 rund 600 hauptamtliche Mitarbeiter*innen an 130 Volkshochschulen mit Zuschüssen anteilig nach den beschlossenen Richtlinien finanziert. Der Etat für das PFP betrug 5.650.000 Euro. Für die erste Stelle der vhs-Leitung wurde ein Höchstbetrag in Höhe von 12.000 Euro, für die zweite bis achte Stelle ein Betrag in Höhe von 14.000 Euro und ab der neunten Stelle ein Betrag in Höhe von 9.000 Euro als PFP-Zuschuss gewährt. Mit Auszahlung der zweiten Rate des PFP 2021 erfolgte für jede Volkshochschule die Überprüfung der Staatsmittel nach der Nettoempfängergränze von maximal 100 Prozent. Dadurch wird sichergestellt, dass keine Volkshochschule mehr BayEbFöG-Mittel über die Schlüsselzuweisung und das PFP erhält als sie über die anrechenbaren TDST des Vorjahres erwirtschaftet hat.

Qualitätsentwicklung

Mit dem bewährten QM-WELL-Programm unterstützte der bvv nach den gültigen Richtlinien Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements an Volkshochschulen. Der Etat für die Qualitätsentwicklung betrug 150.000 Euro. (siehe hierzu auch S. 83).

Strukturförderung

Mit den Beschlüssen zur Strukturförderung griff die Mitgliederversammlung ein zentrales Thema auf. Ziel dieser Beschlüsse ist es, das vhs-System durch Verbundbildungen für die Zukunft nachhaltig zu stärken. Damit möglichst alle Volkshochschulen, die unter den Mindestkriterien liegen, diese einzeln oder im Verbund mit anderen Volkshochschulen erreichen, erhalten sie vom Verband finanzielle, organisatorische und personelle Unterstützung. Dies beinhaltet insbesondere Fördermittel über das Strukturförderprogramm, individuelle Beratung und die Bereitstellung von Informationsmaterial.

Die ersten Strukturförderungsanträge wurden im Jahr 2014 genehmigt. Bis Ende 2021 wurden 37 Anträge vom bvv-Vorstand bewilligt. Der Etat für Strukturförderung betrug 320.000 Euro (siehe hierzu auch S. 85).

Ansprechpartner*innen

Ingo Jürgens

Referent Beruf und vhs-Management
Tel. 089 51080-18
ingo.juergens@vhs-bayern.de

Stefan Owandner (seit August 2021)
Sachgebietsleitung Statistik und
Verwendungsnachweise
Tel. 089 51080-21
stefan.owandner@vhs-bayern.de

Rosamaria Lechthaler (bis Juni 2021)
Statistik

Karin Menk

Statistik
Tel. 089 51080-38
karin.menk@vhs-bayern.de

Roswitha Siegl

Assistenz Beruf und
vhs-Management
Tel. 089 51080-29
roswitha.siegl@vhs-bayern.de

Bildung, die zählt

Pro Jahr kann die Erwachsenenbildung in Bayern normalerweise rund sechs Millionen Teilnahmen verzeichnen. Mehr als zwei Millionen der rund 13 Millionen Menschen, die in Bayern leben, entscheiden sich für die Angebote der Volkshochschulen. Somit besucht pro Jahr jeder sechste Einwohner in Bayern einen Kurs an der Volkshochschule. Mehr als 70 Prozent der Kursbesucher*innen sind Frauen.

So viel gibt die öffentliche Hand für die Erwachsenenbildung

37.422.500 Euro wurden 2021 vom Freistaat für die Landesorganisationen und dem verbleibenden Träger der Erwachsenenbildung in Bayern bereitgestellt. Die Verteilung dieser Landesgelder ist im Bayerischen Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung geregelt. Danach erhalten die Träger die Förderung nach ihrem prozentualen Anteil der geleisteten, nach BayEbFöG anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden. Der Bayerische Volkshochschulverband erhielt 26,38 Millionen Euro aus den BayEbFöG-Mitteln vom Freistaat in 2021.

Rund 75 Millionen Euro¹⁾ und damit 6 Millionen Euro mehr als im Vorjahr gelangten direkt von den Kommunen an die einzelnen Volkshochschulen.

52,8 Millionen Euro¹⁾ „sonstige Einnahmen“ und damit 5,6 Millionen Euro weniger als im Vorjahr gingen an die bayerischen Volkshochschulen. Diese Mittel müssen in jedem Einzelfall auf dem Markt der Projekt- und Maßnahmenfonds beantragt und akquiriert werden. Quellen sind zum großen Teil der Europäische Sozialfonds, die Bundesagentur für Arbeit, der Bayerische Kulturfonds und vor allem das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

¹⁾ Daten aus 2020. Die Daten aus 2021 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

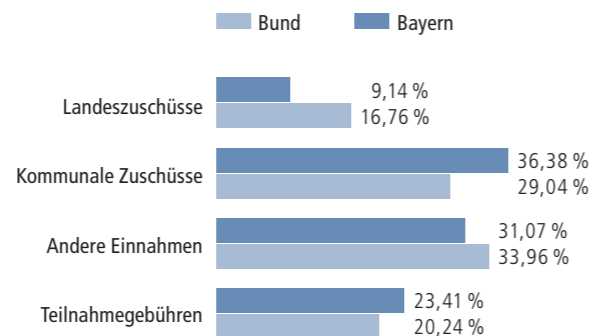
Bildung in Bayern

Dank intensiver Lobbyarbeit konnten die Zuschüsse nach dem BayEbFöG deutlich gesteigert werden. Mit 9,2 Prozent an den Gesamteinnahmen liegen sie 2,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Dennoch: im bundesweiten Vergleich liegt die Landesförderung der Erwachsenenbildung in Bayern nach wie vor unter dem Durchschnitt. Die kommunalen Zuschüsse stellen bundes- wie bayernweit rund ein Drittel der Einnahmen.

Aus Sicht der Einrichtung betrachtet, erhalten die bayerischen Volkshochschulen damit im Durchschnitt 50 Prozent¹⁾ ihres Budgets aus pauschaler Leistungsfinanzierung (Land und Kommune); die andere Hälfte ihres Budgets erzielen sie auf dem Markt. Den Löwenanteil der Kursgebühren zahlen also die Teilnehmer*innen selbst.

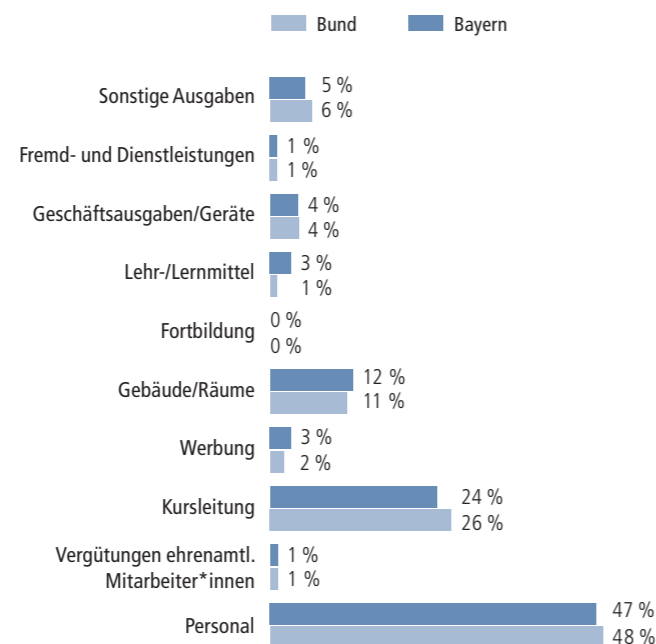
¹⁾ Daten aus 2020. Die Daten aus 2021 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Einnahmen und Zuschüsse¹⁾ – Länderdurchschnitt und Bayern im Vergleich



¹⁾ Daten aus 2020. Die Daten aus 2021 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Ausgabenarten¹⁾ – Bundesrepublik und Bayern im Vergleich



¹⁾ Daten aus 2020. Die Daten aus 2021 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Das leisten die Volkshochschulen

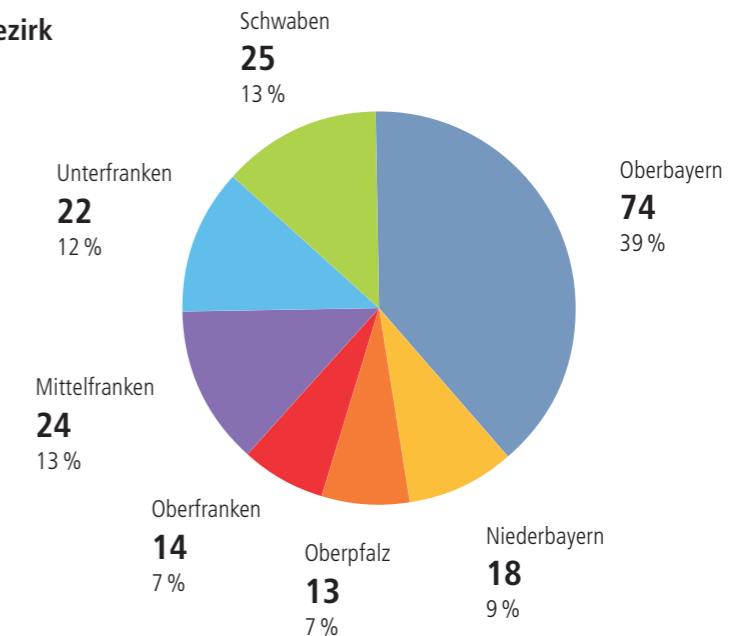
Bildung, die nahe liegt und weiterbringt: Knapp 1.000 Standorte unterhielten die 191 Mitgliedseinrichtungen (190 Volkshochschulen + 1 kooperatives Mitglied „Bund Naturschutz in Bayern e.V.“) in Bayern. Sie bringen damit buchstäblich allen Bürger*innen Bildung nahe. Die Volkshochschulen sind zu wichtigen Standortfaktoren geworden, da sie mit ihrem Kultur- und Bildungsangebot die Attraktivität ihrer Kommunen erhöhen. Wissen und Lernen stellen einen wesentlichen strategischen Wettbewerbsvorteil dar. Denn die kommunalen Bildungseinrichtungen sind ein Positiv-Kriterium für Betriebe bei der Standortwahl, aber auch für Arbeitnehmer*innen bei der Wahl ihrer Wohnsitze.

Die Volkshochschulen unterstützen

- die lokale Wirtschaftsentwicklung, zum Beispiel mit ihren Angeboten an beruflicher Weiterbildung und in eigenen Initiativen, aber auch als Arbeitgeber.
- die Struktur- und Arbeitsmarktpolitik ihrer Kommune, zum Beispiel durch ihre Integrationsmaßnahmen für benachteiligte und ausländische Bürger*innen.

Die Verteilung der Volkshochschulen steht in Relation zur Bevölkerungsdichte der sieben bayerischen Bezirke.

Anzahl Volkshochschulen (gesamt 190) nach Regierungsbezirk



Rechtsformen

54 Prozent der Volkshochschulen sind als eingetragener Verein organisiert, 40 Prozent sind kommunale Einrichtungen und sechs Prozent werden als GmbH geführt.

Rund 42.000 Kursleiter*innen

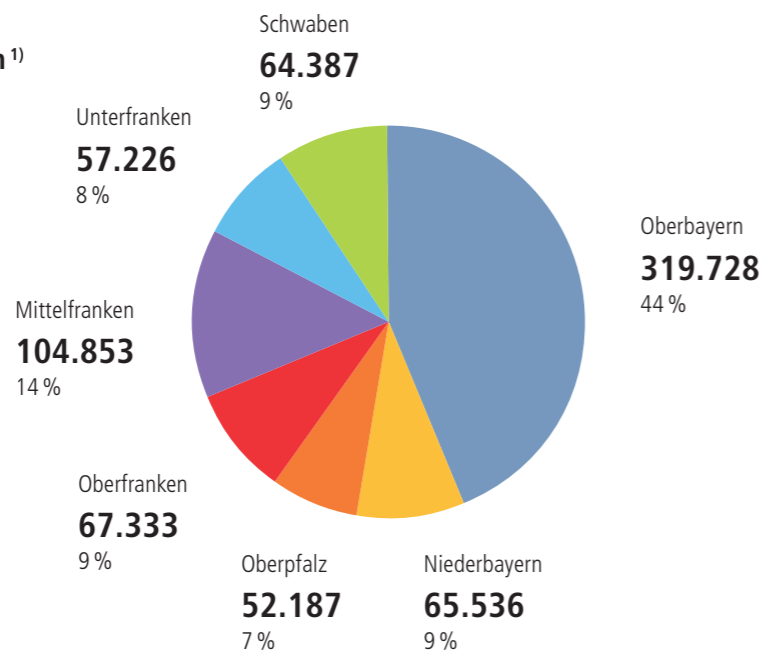
Die bayerischen Volkshochschulen verzeichnen 3.464 Mitarbeiter*innen und 41.819 Kursleiter*innen. 1.186 Bürger*innen leiten haupt-, neben- oder ehrenamtlich eine Volkshochschule

oder eine der Außenstellen. Mehr als 10.000 Ehrenamtliche engagieren sich zudem in den Vorständen, Kuratorien, Fördervereinen und anderweitigen Funktionen. Damit erfüllen Volkshochschulen eines ihrer Bildungsziele unmittelbar: die Befähigung zur aktiven Bürgerschaft. **731.250 Doppelstunden**¹⁾²⁾ (90 Minuten entsprechen einer DST) hielten die rund 42.000 Kursleiter*innen den Kriterien des BayEbFöGs entsprechend.

¹⁾ Daten aus 2020. Die Daten aus 2021 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

²⁾ Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

Verteilung der Leistung nach anrechenbaren Doppelstunden¹⁾



¹⁾ Daten aus 2020. Die Daten aus 2021 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Das wird in Bayern gelernt

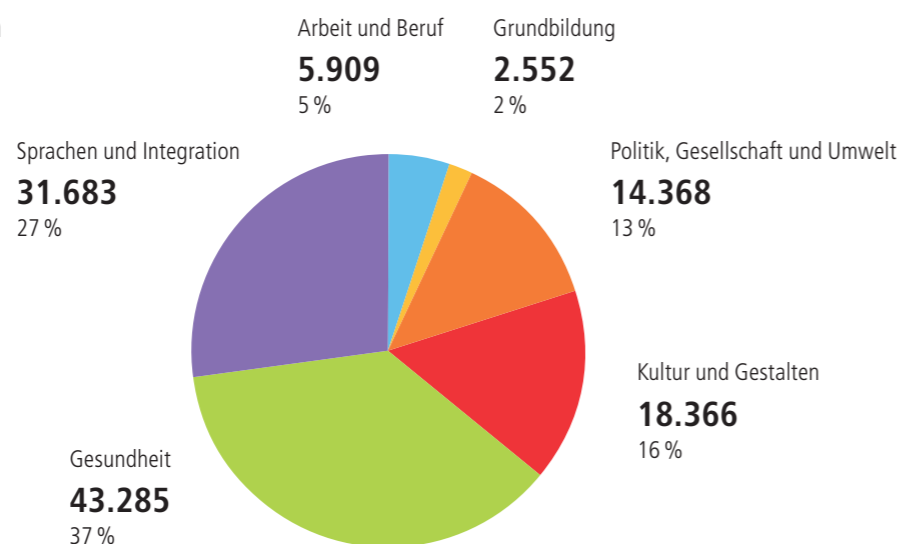
Bedingt durch die Corona-Krise und den damit verbundenen Schließungen hatten die Volkshochschulen in den Jahren 2020 und 2021 einen eklatanten Kursrückgang zu verzeichnen. Dennoch organisierten die bayerischen Volkshochschulen **116.163 Veranstaltungen²⁾**. Sie erreichten damit mehr als eine Million Bürger*innen in Bayern.

Das Bildungsprogramm der Volkshochschulen ist aufgeteilt in die sechs Programmbereiche „Po-

litik, Gesellschaft und Umwelt“, „Arbeit und Beruf“, „Sprachen und Integration“, „Gesundheit“, „Kultur und Gestalten“ sowie „Grundbildung“.

Am besten angenommen werden die Angebote im Programmbereich „Gesundheit“, gefolgt von „Sprachen und Integration“, „Gesellschaft, Politik und Umwelt“ und „Kultur und Gestalten“. Insgesamt erbringt der Bayerische Volkshochschulverband mit seinen Mitgliedseinrichtungen einen Marktanteil von rund 70 Prozent der Leistung (TDST) der staatlich anerkannten Erwachsenenbildung im Freistaat Bayern.

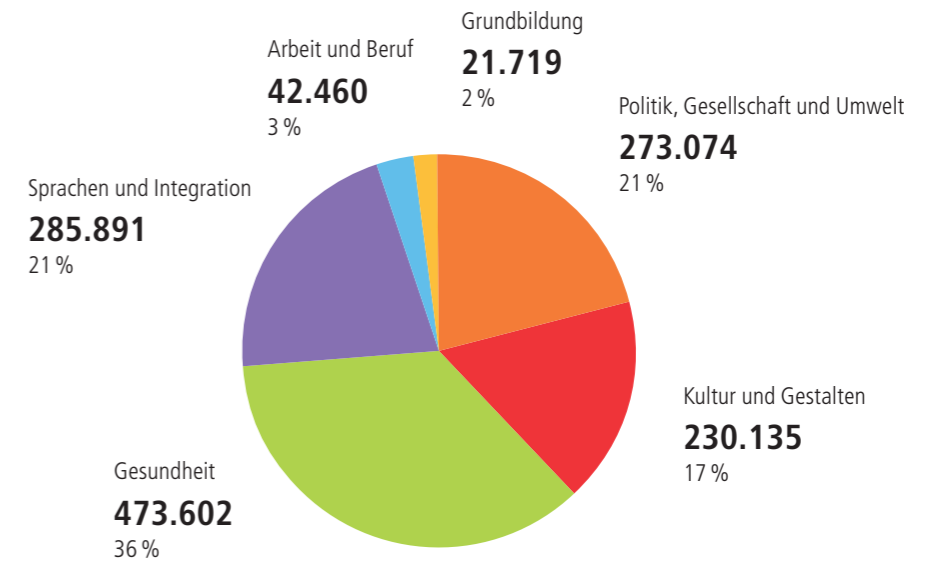
Veranstaltungen²⁾ im bvv nach Programmbereichen¹⁾



¹⁾ Daten aus 2020. Die Daten aus 2021 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

²⁾ Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

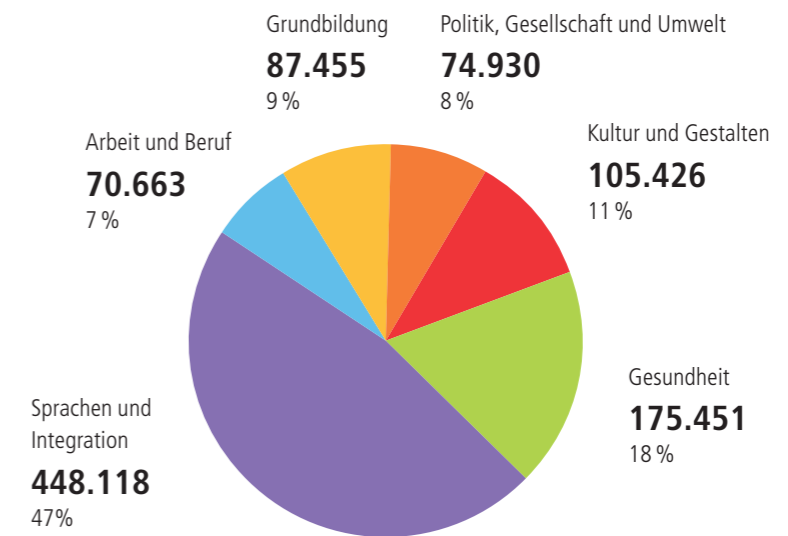
Buchungen²⁾ im bvv nach Programmbereichen¹⁾



¹⁾ Daten aus 2020. Die Daten aus 2021 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

²⁾ Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

Anzahl Doppelstunden²⁾ im bvv nach Programmbereichen¹⁾



¹⁾ Daten aus 2020. Die Daten aus 2021 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

²⁾ Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl

1.924.086 Unterrichtsstunden²⁾ bzw. 962.043 Doppelstunden wurden im Jahr 2020¹⁾ an bayerischen Volkshochschulen insgesamt gehalten. Statistisch erfasst werden sie als Doppelstunden. Ausschlaggebend für die Förderung ist jedoch die nach dem BayEbFöG anrechenbare Teilnehmerdoppelstunde: Sie ergibt sich aus der Multiplikation der Doppelstunde mit der Zahl der Teilnehmer*innen pro Veranstaltung. Nach der Zahl der Veranstaltungen liegt der Programmbereich „Gesundheit“ auch in 2020¹⁾ weiter vorn. Im Bereich „Sprachen und

Integration“, in dem mit über 90 Prozent überwiegend Kurse angeboten und durchgeführt werden, ist nach der Anzahl der anrechenbaren Doppelstunden auf Platz eins.

10.548.722 tatsächliche Teilnehmerdoppelstunden erbrachten die bayerischen Volkshochschulen 2020¹⁾, davon waren circa **acht Millionen nach dem BayEbFöG „anrechenbar“**. Gegenüber dem Vorjahr sind die anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden somit bedingt durch die Corona-Krise stark zurückgegangen.

Bezirke im bvv

bvv-Bezirk Oberbayern

1. Vorsitzende

Bianca Stein-Steffan, vhs Rosenheim

Stellvertreter

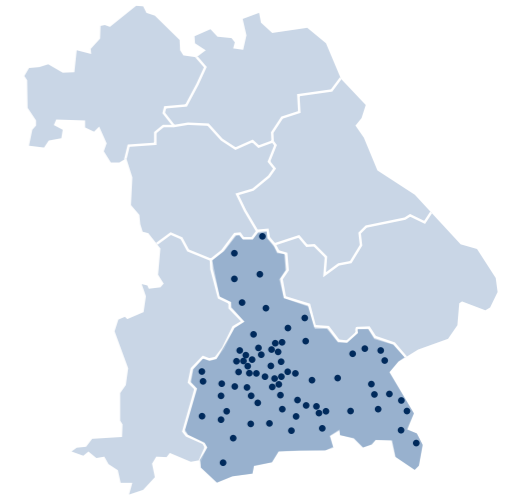
Christof Schulz, vhs SüdOst im Landkreis München

Stellvertreter

Christian Haager, Haus Buchenried
der Münchner Volkshochschule

Geschäftsstelle

c/o vhs SüdOst im Landkreis München GmbH
z. Hd. Uschi Marksteiner
Haidgraben 1c
85521 Ottobrunn



Oberbayern

„Wann wird's mal wieder richtig Sommer“
(Rudi Carrell, 1975)

Das Jahr 2021 begann wie das Jahr 2020 endete: Mit einem Lockdown, der sich bis in den Frühsommer hinzog und die Geduld und Nervenkraft aller vhs-Akteure strapazierte. „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“, das fragten sich viele Kolleg*innen in den Volkshochschulen und sehnten sich nach Präsenzkursen, Häusern und Räumen, die mit Teilnehmer*innen und Besucher*innen gefüllt sind, Treffen mit Kolleg*innen, Planungssicherheit für Kreativität, Kurse und Projekte, monetäre Einnahmen und ein wenig „Normalität“ im vhs-Alltag.

Unermüdlich wurden in den Volkshochschulen machbare Wege und Variationen gesucht, auf online umgestellt oder Draußen-Angebote kreiert. Es wurde nichts unterlassen, um Dozent*innen und Teilnehmer*innen zu halten und ein vhs-Leben zu ermöglichen.

Die Stärken der Volkshochschulen – Flexibilität, Improvisation, Innovation, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung – waren gefragt wie nie und trugen die Volkshochschulen auch 2021 durch mühsame Schließzeiten und eingeschränkten Kursbetrieb.

Bezirkstagungen

Haus Buchenried

Etwa 35 Kolleg*innen nahmen an der Bezirkstagung im Haus Buchenried in Präsenz teil, etwa genauso viele konnten hybrid zugeschaltet werden. Dr. Rachel Salamander, Inhaberin der jüdischen Literaturhandlung in München und Heinrich Heine-Preisträgerin, beehrte die Tagungsteilnehmer*innen mit ihrer Anwesenheit. Zum Programmschwerpunkt „1700 Jahre jüdisches Leben“ trug sie in überaus anrührender Weise ihre persönlichen Erfahrungen als Jüdin in Deutschland vor. Aufgewachsen im Lager Föhrenwald be-

© Uschi Marksteiner, vhs SüdOst im Landkreis München

Die alljährliche, zweitägige Frühjahrstagung mutierte aufgrund der Corona-Situation zu einer Sommertagung und fand Anfang Juli im Haus Buchenried am Starnberger See statt.



eindruckte und begeisterte sie sehr authentisch mit ihrer eigenen Geschichte.

Zum zweiten Themenschwerpunkt „vhs-Dritter Ort“ waren die Direktorin der vhs Salzburg Dr. Nicole Slupetzky und Dr. Martin Lätzl, Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek, zugeschaltet. Mit unterschiedlichen Blickwinkeln und Aspekten nahmen die beiden Referent*innen Stellung zum „Dritten Ort vhs“ und gaben Anregungen, wie mit Raumressourcen, Mobiliar und Veränderungen aller Art die räumliche Attraktivität auch mit schmalen Budgetmitteln hergestellt und optimiert werden kann. Im Barcamp trugen alle Kolleg*innen eigene Themenschwerpunkte, aktuelle Projekte und Innovationen zusammen und bearbeiteten diese im regen Austausch. Hervorragende Verköstigung und ein musikalischer Abend mit dem Gesangsduo Bella und Poetry Slam mit Eva Niedermeier rundeten die gelungene Veranstaltung unter fast „normalen“ Rahmenbedingungen ab.

Unterföhring

Die Herbsttagung des Bezirks Oberbayern fand ebenfalls in Präsenz in den neuen Räumen der vhs im Norden des Landkreises München in Unterföhring statt. Professor Dr. Lorenz Pöllmann, Professor für Medien- und Eventmanagement an der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft in Berlin, war online zugeschaltet und informierte über Marketingmöglichkeiten, psychologisches Hintergrundwissen und machbare Strategien in diesem Segment.

Eine Führung durch die „neuen Hallen“ bestätigte den ersten „Wow“-Eindruck, dass dieses neue Unterrichtszentrum ästhetisch wie funktional sehr gelungen ist! Neben dem Marketing-Input nahmen die 40 Teilnehmer*innen so auch gute Ideen und Anregungen zu Raumkonzepten, Lehrküche und Technik mit nach Hause. Herzlichen Glückwunsch an Lothar Stetz zu diesem sehr ansprechenden neuen vhs-Gebäude!

Verbundlösungen

Aufgeschoben, aber nicht aufgehoben, war seit 2020 der Anspruch, nach dem sich kleinere Volkshochschulen, die den verbandlichen Rahmen nicht alleine erfüllen können, in einen Verbund zusammenschließen und so gemeinsam, stark und regional den politischen Bil-

dungsauftrag erfüllen. In vielen Gesprächen ist es gelungen, in beinahe allen Fällen tragbare Konstellationen und Lösungen zu finden, so dass der große Bezirk Oberbayern fast in der Gänze erhalten bleiben wird.

Austausch

Fast monatlich begegneten sich die oberbayerischen Kolleg*innen in „kleinen Kacheln“ in einer Zoom-Konferenz. Der enge Kontakt zu den 70 Mitgliedern des oberbayerischen Bezirks sorgte ganzjährig für regen informativen Austausch, Weitergabe von Best-Practice-Beispielen sowie Information und vermittelte in den schwierigen Zeiten Zusammengehörigkeit und gegenseitige Unterstützung. Einige Male waren Referent*innen mit eingeladen:

- Felice Balletta, Leiter der vhs Fürth zum Thema „Charta der Vielfalt“
- Referent*innen der Kanzlei BEITEN Burkhardt zum Thema „Überbrückungshilfe III“
- Professorin Dr. Anne Frenzel, Studiendekanin der Fakultät Psychologie und Pädagogik an der LMU München zum Thema „Lernen und Lehren in Zeiten der Pandemie“
- Irmgard Decker, bvV-Referentin zum Thema „Diversity“

Regelmäßig wurden entweder Dr. Regine Sgodda oder Dr. Christian Hörmann zur Zoom-Sitzung eingeladen, um aus dem Vorstand zu berichten. Die beiden Aufsichtsräte aus dem Bezirk Oberbayern, Dr. Martina Eglauer und Dr. Martin Ecker, informierten aus dem Aufsichtsrat, und die oberbayerischen Vertreter*innen in den verschiedenen Kompetenzgruppen teilten Arbeitsprozesse und Ergebnisse mit.

Jubiläum

Einige Volkshochschulen im bvV-Bezirk Oberbayern konnten – wie der Bayerische Volkshochschulverband – 2021 ein Jubiläum feiern: In der vhs Schrobenhausen gab es anlassgerecht zum 75-jährigen Bestehen einen Tag der offenen Tür mit vielen Angeboten, Besucher*innen und Gastredner*innen. Die vhs Rosenheim offerierte zu ihrem 75-jährigen Bestehen monatlich an einem Samstag eine kostenfreie Veranstaltung, in Präsenz oder online, aus allen Programmbereichen. Auch in der



© vhs Schrobenhausen

vhs Rupertiwinkel schaute man auf erfolgreiche 75 Jahre zurück – gefeiert wird in weniger unruhigen Zeiten. Die vhs Vaterstetten feierte ihr 50-jähriges Bestehen virtuell mit einem Semesterauftakt im Sommersemester und real mit der Ausstellungseröffnung „Meine vhs und ich“. Die Münchner Volkshochschule feierte 125 Jahre in einer Gemeinschaftsaktion mit dem bvV.

Anlässlich des Verbandsjubiläums beteiligte sich die vhs Rosenheim mit der Veranstaltung „Mythos Selbstverantwortlicher Lerner. Wie die Transferstärke-Methode hilft, Gelerntes umzusetzen.“ mit Prof. Dr. Axel Koch, Diplom-Psychologe und Professor für Training und Coaching an der Hochschule für angewandtes Management in Ismaning. Die Münchner Volkshochschule organisierte die Veranstaltung „Die Volkshochschule von morgen – Bildungsforum anlässlich 125 Jahre Münchner Volkshochschulverband“. Auf dem Bildungsforum diskutierten u. a. Prof. Dr. Roberto Simanowski, Prof. Dr. Sandra Abmann, Prof. Dr. Rudolf Tippelt und Prof. Dr. Klaus Meisel über die „Volkshochschule von morgen“.

Projekte

Angebote für Menschen in prekären Lebenslagen

Damit die Volkshochschulen ihrem Auftrag gerecht werden und allen Menschen einen Zugang zum lebenslangen Lernen ermöglichen können, bot der Bezirk monetäre Fördermittel aus seinem Haushaltsbudget für niederschwellige Kursangebote. Mit Erfolg wurden in einigen Volkshochschulen Veranstaltungen durchgeführt, die explizit Menschen in prekären Lebenslagen ansprechen.

Slow Fashion Week

Überregional und nachhaltig fand im November 2021 eine einwöchige Veranstaltungsreihe zum Thema Nachhaltigkeit in der Textilwirtschaft in den verschiedenen bayerischen Bezirken statt. Ein gemeinsames Online-Programm wurde von den Volkshochschulen Bayerreuth, Kaufering, Würmtal, Regensburger Land, Augsburgs Land und Rosenheim zusammengestellt. Ergänzend gab es während dieser Woche in jeder der genannten Volkshochschulen ein begleitendes Präsenzprogramm. An diesem Projekt, das aus einer Fortbildung des bvV entstanden war, ist abzulesen, welche wertvollen Aspekte ein sogenannter Digitalverbund (regional oder auch überregional) hervorbringen kann.



© Grafik & Fusion Rosenheim

Plastikfrei – der letzte Schrei

Im Juni veranstaltete die vhs Schrobenhausen zusammen mit der Stadt Schrobenhausen und anderen Kooperationspartnern erstmalig eine grüne Woche unter dem Motto „Plastikfrei – der letzte Schrei!“. Die Woche mit diversen Vorträgen, Ausstellungen, Lesefesten, Reparaturcafé und Betriebsbesichtigungen war so erfolgreich, dass dieses Format 2022 unter dem Motto „Wasser“ fortgesetzt wird.

Demokratieführerschein

Die Volkshochschule Starnberger See und das Jugendzentrum Nepomuk boten in insgesamt

Zahl des Jahres

75

1946 starteten einige oberbayerische Volkshochschulen und der Bayerische Volkshochschulverband mit dem Programm der Erwachsenenbildung und sorgen damit seit 75 Jahren für eine breite Angebotspalette und Kontinuität im politischen Bildungsauftrag.

Bürgermeister Patrick Janik bei der Überreichung des Demokratieführerscheins in der vhs Starnberger See.



© Christine Lohbl, vhs Starnberger See

sechs Modulen des DVV-Lehrganges zwischen dem 17. April und dem 26. Juni in den Räumen des Jugendzentrums die Möglichkeit zum „Demokratieführerschein“. Freude und Stolz über das Erreichte war den Jugendlichen deutlich anzusehen, als ihnen Starnbergs Bürgermeister Patrick Janik am 26. Juni 2021 das Zertifikat zum „Demokratieführerschein“ überreichte. Dieser außerschulische Lehrgang stärkt junge Menschen in ihrer Demokratiekompetenz.

Fairtrade Town Eching

„Global denken und lokal handeln“ war das Motto der Veranstaltung zu regionaler Vermarktung und Fairtrade im September 2021. Die vhs Eching und die Wirtschaftsförderung der Gemeinde hatten mit der lokalen Fairtrade Steuerungsgruppe die Zertifizierung zur „Fairtrade Town“ vorbereitet. Am Markttag wurden lokal erzeugte Produkte und örtliche Initiativen vorgestellt und die vhs Eching klärte über Fairtrade auf.

Resümee und Ausblick

Der Blick zurück schaut auf ein Jahr 2021, das für eine gelingende vhs-Arbeit schwierig und herausfordernd war. Wiederholte Lockdowns, Institutsschließungen, ständig neue notwendige Regelungen, Kurzarbeit für die Mitarbeiter*innen, fehlende Teilnehmer*innen und Einnahmen bereiteten Sorgen und Kopfzerbrechen, brachten Kolleg*innen auch an den Rand der Verzweiflung und bescherten schlaflose Nächte.

Aber aus der Not entstand auch eine Tugend, der Bezirk „rutschte“ zusammen, zeigte sich solidarisch, hielt stets Kontakt und verfügte über gute Informationen – niemand wurde alleine gelassen. Die bvv-Geschäftsstelle, bvv-Vorstand, Bezirksvorstand und alle Kolleg*innen des Bezirks brachten all ihre Energie und ihr Know-how ein, damit die Volkshochschulen mit möglichst geringen Schäden durch das Pandemie-Jahr lavierten.

Die digitalen Kenntnisse und Fertigkeiten, die im Jahr 2020 erworben wurden, zeigten sich als große Stütze bei der Umstellung von Präsenzkursen auf Online-Angebote. Zunehmend mehr Dozent*innen und Teilnehmer*innen machten sich auf den Weg in die digitale Welt, um ihre lieb gewonnenen Kurse weiterzuführen.

Der bvv-Bezirk Oberbayern schaut zuversichtlich nach vorne in das Jahr 2022 im festen Glauben, dass in diesem Jahr die Pandemie zu Ende sein wird und die Volkshochschulen ohne Maske, Hygienekonzept und Beschränkungen den Kursbetrieb wieder hochfahren können.

Im März 2022 ist, wie üblich, eine zweitägige Frühjahrstagung in Buchenried geplant. Die Herbsttagung wird 2022 in Bad Reichenhall stattfinden – beide Tagungen werden in Präsenz und im Hybrid-Format angeboten.

bvv-Bezirk Niederbayern

1. Vorsitzender

Peter Kratzer, Zweckverband Volkshochschule für Stadt und Landkreis Passau (seit 24.11.2021)

Bernhard Greiler, vhs Deggendorfer Land (bis 24.11.2021)

Stellvertreter

Matthias Treiber, vhs Landshut

Stellvertreter

Matthias Bendl, vhs Mainburg

Geschäftsstelle

c/o Zweckverband Volkshochschule für Stadt und Landkreis Passau
Nikolastraße 18
94032 Passau



Niederbayern

Wieder ein Jahr, in welchem interessante und wichtige Vorhaben nicht möglich waren und auf später verschoben werden mussten. Gleichzeitig wurden aber auch Ressourcen für andere Aktivitäten und Projekte frei.

Vernetzung in Niederbayern

Endlich war es soweit – die zweite Jahreshälfte startete mit dem Filmprojekt „Abenteuer Heimat“, welches bereits seit einigen Jahren

Das Filmprojekt zur Rubrik „Abenteuer Heimat“ kann erst im Jahr 2022 fertiggestellt werden.



© itctalia.com, Inhalt © bvv-Bezirk Niederbayern

thematisiert wurde: Veranstaltungen, die in der Rubrik „Abenteuer Heimat“ durchgeführt wurden, werden filmisch festgehalten. Das daraus entstehende Filmmaterial wird für verschiedene Marketing-Maßnahmen verwendet. Da durch die Pandemie einige Veranstaltungen abgesagt worden waren, kann der Film erst 2022 fertiggestellt werden.

Zum Verbandsjubiläum „75 Jahre Bayerischer Volkshochschulverband“ beteiligte sich der bvv-Bezirk Niederbayern im Januar 2022 mit einem Online-Vortragsabend zum Thema „Das wird man doch noch sagen dürfen – Antisemitismus in (Nieder-)Bayern“. Veranstaltet wurde dieser von der vhs Deggendorfer Land in Kooperation mit den Volkshochschulen Passau, Straubing und Landshut.

Fortbildungen und Tagungen für vhs-Mitarbeiter*innen

Pandemiebedingt mussten leider viele Fortbildungen abgesagt werden. Auch der beliebte Tag für Verwaltungsmitarbeiter*innen, der unter normalen Umständen das gegenseitige Kennenlernen und den Erfahrungsaustausch fördert, konnte nicht stattfinden. Diese Austauschmöglichkeiten fehlten, um die Programmarbeit mit regionaler Perspektive weiterzuentwickeln.

Bezirkstagungen

Ein großer Vorteil, den die Corona-Situation auf digitaler Ebene mit sich brachte, hat sich bei der Häufigkeit der Frühjahrs- und Herbsttagungen aufgetan. Ohne Fahrzeit sind Tagungen einfacher zu bewerkstelligen und so konnten aus üblicherweise zwei jährlichen Bezirkstagungen vier werden.

Inhalt dieser Treffen war in besonderem Maße der Austausch bezüglich der Corona-Maßnahmen. Ebenso standen die Vorbereitung von Bezirks- und Aufsichtsratswahl sowie die Neufassung der Projektförderung durch den bvv-Bezirk Niederbayern auf der Tagesordnung. Darüber hinaus gab es Berichte aus den Kompetenzgruppen und verschiedenen Maßnahmen des Bayerischen Volkshochschulverbandes wurden vorbereitet, etwa die digitale Transformation, die auf der bvv-Mitgliederversammlung Ende des Jahres 2021 beschlossen wurde.

Verabschiedung

Der langjährige Vorsitzende Bernhard Greiler, Leiter der vhs Deggendorfer Land, hat bei der turnusmäßigen Neuwahl des Bezirksvorstands nicht mehr kandidiert und wurde daher von allen Kolleg*innen sehr herzlich verabschiedet. Seit 24. November 2021 ist der neue Bezirksvorsitzende nun Peter Kratzer, Geschäftsführer des Zweckverbandes Volkshochschule für Stadt und Landkreis Passau.

bvv-Bezirk Oberpfalz

1. Vorsitzende

Ulrike Schmid MA, vhs Regensburger Land

Stellvertreterin

Helga Sommer, vhs Neumarkt

Stellvertreter

Harald Krämer, vhs Weiden-Neustadt

Geschäftsstelle

c/o vhs Regensburger Land
Königsberger Str. 4
93073 Neutraubling



Oberpfalz

Mehr Kooperation wagen – gemeinsame Sache(n) machen: Wenn man der Pandemie etwas Gutes abgewinnen möchte, dann sind es die neuen Wege intensiver Zusammenarbeit, wie sie der bvv-Bezirk Oberpfalz im Jahr 2021 beschritten hat. Das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ wurde

mit einem umfangreichen gemeinsamen Programm – analog, hybrid, online – gefeiert. Mit dem Projekt „Sprachen Oberpfalz online“ setzte der Bezirk dem Teilnehmerrückgang im Sprachbereich ein innovatives Kooperationsmodell entgegen.



Luftsprung des Teams der vhs Neumarkt bei der Präsentation des Sommerprogramms 2021

amoy © säzmann fotografie.de

Einer der Höhepunkte des gemeinsamen Programms zum jüdischen Festjahr waren die Auftritte der „Kapelle Bagatelle“ in Weiden, Burglengenfeld und Neutraubling.



© Carolin Schmuck

Zu Beginn des Jahres 2021 ahnte niemand, dass der Lockdown bis Juni andauern würde. Präsenzkurse wurden ganz schnell in Online-Angebote umgewandelt und neue Online-Formate entwickelt. Nicht nur das Team der vhs Neumarkt machte Luftsprünge vor Freude, als es am 14. Juni 2021 dennoch sein neues Präsenzprogramm vorstellen konnte. Und wer sich zum Sommerprogramm der vhs Regensburg anmelden wollte, bekam ein Eis gratis. An der vhs Regensburger Land konnte man sich unter dem Motto „Ärmel hoch“ schließlich nicht nur zu einem Kurs einschreiben, man konnte sich auch gleich gegen COVID-19 impfen lassen.

Lokal vernetzt – zusammen in Vielfalt

Nicht erst die Pandemie zeigte, dass das freiheitlich-demokratische System kein Selbstläufer ist. In vielfältiger Weise sind 2021 oberpfälzische Volkshochschulen ihrem Auftrag gerecht geworden, „Schulen der Demokratie“ zu sein. „Einfach demokratisch“ war z.B. das „Speeddating“, zu dem die beiden Regensburger Volkshochschulen in Zusammenarbeit mit dem Inklusionsprojekt LiSi die Regensburger Bundestagskandidat*innen und die Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe einluden. Zwischen den fast 70 Teilnehmer*innen und den vier Politiker*innen entspann sich eine quicklebende, offene Diskussion, die allen Beteiligten im Gedächtnis bleiben wird – und zwar nicht nur als eine der seltenen Präsenzveranstaltungen des Sommers 2021.

Neben Regensburg beteiligte sich 2021 auch die vhs Tirschenreuth an der „Langen Nacht der Demokratie“. In einem Erzählcafé kamen

Teilnehmer*innen mit Kommunalpolitiker*innen, politisch Aktiven aus Tschechien und Migrant*innen ins Gespräch und tauschten sich zu Fragen des Demokratieverständnisses, des lebendigen Zusammenhalts und auch der Grenzen in und um Europa aus.

Regional vernetzt – gemeinsam geht mehr voran

Die schon lange diskutierte intensive Zusammenarbeit im Bereich der Programmplanung nahm mit der Pandemie endgültig an Fahrt auf. Zu Beginn des Jahres begannen die Planungen für ein gemeinsames Programm zum Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, das im Herbstsemester über die Bühne ging. Für die Koordination der einzelnen Angebote wurde ein junger Historiker auf Honorarbasis gewonnen. Die Führungen, Vorträge, Lesungen, Zeitzeugengespräche und Konzerte wurde in einem gemeinsamen Flyer zusammengefasst. Darüber hinaus wurden sie aber auch in jedem Programmheft und auf jeder Internetseite samt Anmeldelink publiziert. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen mit Ernst Grube, Prof. Michael Brenner, Ronen Steinke und Lena Gorelik – um nur die bekannteren Referent*innen zu nennen – war live vor Ort oder online möglich. Einer der Höhepunkte waren die vom Verbund der Volkshochschulen im Landkreis Schwandorf organisierten Auftritte der „Kapelle Bagatelle“ aus Görlitz, die mit jiddischen Liedern ihr Publikum in Neutraubling, Weiden und Burglengenfeld begeisterten – und bewegten.

Gemeinsame Sache machten auch die Programmbereichsleitungen Sprachen der Volks-

hochschulen Weiden, Neumarkt, Cham und Regensburger Land. Um die Durchführungsquoten zu erhöhen und v.a. im Bereich der seltener unterrichteten Sprachen eine größere Auswahl auch im ländlichen Raum anbieten zu können, bündelten sie ihr Angebot unter dem Label „Sprachen online Oberpfalz“. Zu den ersten Erfolgen zählte etwa ein English Business Coaching B2/C1 oder ein Gebärdensprachkurs – beide wären ohne überregionale Anmeldungen wohl ausgefallen. Die Projektmacher*innen starteten im Frühjahr 2022 in die zweite Runde. Mit dabei jetzt auch weitere oberpfälzische Volkshochschulen.

Neben den reinen Online-Angeboten rückten im Laufe des Jahres verstärkt hybride Unterrichtsmodelle in den Fokus. Um die oberpfälzischen Kursleiter*innen technisch und didaktisch dafür fit zu machen, „an zwei Orten gleichzeitig“ zu unterrichten, wurden unter Federführung der vhs Regensburg und der vhs Regensburger Land verschiedene Schulungen durchgeführt.

International vernetzt

Die vhs im Landkreis Cham hat auch 2021 gemeinsam mit verschiedenen (außer-)europäischen Einrichtungen aktuelle bildungsbezogene Themen länderübergreifend recherchiert und aktuelle Lehr- und Lernmaterialien zu den

Themenschwerpunkten Digitalisierung, Inklusion, Umweltschutz und Sprachenlernen erstellt. Die Materialien wie z.B. der im Rahmen des AMIF-Projekts „In Deutschland dahoam“ entwickelte Leitfaden zur Integration im ländlichen Raum können jederzeit kostenlos online abgerufen werden unter:

➔ www.vhs-cham.de/internationale-projekte

Last but not least: eine Herbsttagung in Präsenz und frischer Wind in der vhs Amberg-Sulzbach

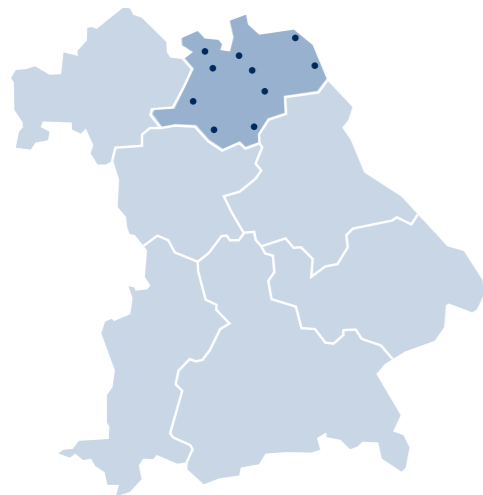
Nachdem die Treffen der oberpfälzischen vhs-Leiter*innen über ein Jahr nur virtuell stattgefunden hatten, freuten sich alle umso mehr, als am 26. und 27. Oktober in Neutraubling wieder ein zweitägiges Treffen in Präsenz möglich war. Die Wahl des Bezirksvorstandes stand ebenso auf der Tagesordnung wie die Beratung eines gemeinsamen (BNE-)Projekts für den Herbst 2022. Wie schmerzlich alle den informellen Austausch vermisst hatten, wurde bei den „Kamingesprächen“ am Abend deutlich. Der zweite Tag der Tagung blieb einer Fortbildung zum schnellen und professionellen Erstellen von kurzen Videos vorbehalten.

Auf der Herbsttagung wurde auch Claudia Mai begrüßt, seit 1. Juli Nachfolgerin von Julia Wolfsteiner an der vhs Amberg-Sulzbach.

Landrat Richard Reisinger begrüßt Claudia Mai (l.) als neue Leiterin der vhs Amberg-Sulzbach und verabschiedet ihre Vorgängerin Julia Wolfsteiner (r.).



© vhs Amberg-Sulzbach



Oberfranken

Bis auf eine Vorstandssitzung fanden alle Treffen auf Bezirksebene auch im zweiten Corona-Jahr online statt. Waren die Treffen aller Volkshochschulen im Bezirk früher auf eine Frühjahrs- und eine Herbsttagung beschränkt, wurden so wesentlich mehr Treffen möglich. Dies wirkte sich durchaus positiv auf die Kommunikation der oberfränkischen Volkshochschulen aus. Neben zwei Vorstandssitzungen trafen sich die oberfränkischen Volkshochschulen insgesamt sechs Mal in großer Runde, im September war bvv-Vorstand Dr. Christian Hörmann und bei der Herbsttagung im November Irmgard Decker als Gast aus der Verbandsgeschäftsstelle zugeschaltet.

Personalia

Ende April 2021 ist die langjährige Geschäftsführerin der vhs Hofer Land, Ilse Emek, in den Ruhestand verabschiedet worden. 30 Jahre lang lenkte sie die Geschicke der oberfränkischen Volkshochschule. Zuvor war sie bereits zehn Jahre lang als ehrenamtliche Außenstellenleiterin, als hauptamtliche Pädagogin sowie als programmverantwortliche Fachbereichsleiterin an der vhs tätig. Viele Jahre war sie zudem Vorstandsmitglied im Bayerischen Volkshochschulverband und Mitglied in verschiedenen Gremien. Zahlreiche Wegbegleiter*innen würdigten in mehreren Abschiedsveranstaltungen ihre Leistungen und dankten für ihr Engagement.

Ilse Emeks Nachfolger als Geschäftsführer trat zum 1. Mai 2021 André Vogel an. Der 42-Jährige war seit 2010 an der vhs Hofer Land als Abteilungsleiter für EDV und Berufliche Bildung tätig. Im Landkreis Hof geboren und aufgewachsen, kennt der Vater von drei Kindern die Region, ihre Strukturen und die gesellschaftlich relevanten Gruppen sehr gut. Auch die vhs mit ihren besonderen Arbeitsschwerpunkten, Prozessen und Mitarbeiter*innen ist ihm wohlvertraut. Im Dezember 2021 wurde André Vogel in den Aufsichtsrat des bvv gewählt.

Im April 2021 ging Ilse Emek, langjährige Geschäftsführerin der vhs Hofer Land, in Rente. Ihr Nachfolger ist André Vogel.



© vhs Hofer Land

bvv-Bezirk Oberfranken

1. Vorsitzende

Beatrix von Guaita, vhs Bayreuth

Stellvertreter

Rainer Maier, vhs Coburg

Stellvertreterin

Dr. Anna Scherbaum, vhs Bamberg-Stadt

Mitglied des Vorstandes

Annegret Kestler, vhs Kreis Kronach

Mitglied des Vorstandes

Andrea Giesbert, vhs Pegnitz

Geschäftsstelle

c/o vhs Bayreuth
Richard-Wagner-Straße 21
95444 Bayreuth



© vhs Bamberg-Stadt

Neue Wege in der Öffentlichkeitsarbeit

Im Herbst-/Wintersemester 2021/2022 wurde an der vhs Kulmbach erstmalig aus Gründen der Nachhaltigkeit und natürlich auch, um das Budget der vhs zu entlasten, auf ein ausführliches Programmheft verzichtet. Es wurde lediglich eine 16-seitige Programmübersicht als Flyer erstellt, die landkreisweit verteilt wurde.

Die Pandemie und die damit einhergehenden Termin-Unsicherheiten, aber auch die vermehrten Online-Buchungen, führten in der vhs Bamberg-Stadt zum Abschied vom gewohnten, umfangreichen Programmheft. Stattdessen gibt es nun einen schlanken Flyer mit Basisinformation zu den Kursen, persönlicher Beratung, Werbung im Fenster des städtischen Bürgerlabors – und mehr und mehr Online-Anmeldungen über die Homepage.

Die Erfahrungen mit diesen neuen Formaten waren durchweg positiv, so dass beide Volkshochschulen vorläufig daran festhalten wollen.

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Das Bamberger Land kann auf eine vielfältige und langwährende jüdische Geschichte zurückblicken, die bis heute an baulichen Spuren, wie ehemaligen Synagogen oder jüdischen Friedhöfen, sichtbar geblieben ist. Bis heute hat sich in der Region wieder eine kleine, heterogene jüdische Gemeinschaft etabliert. Jüdinnen und Juden leben hier und gestalten das Bamberger Land mit.

Dies waren die Ansatzpunkte des Beitrags der vhs Bamberg-Land zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“, das unter dem Motto „Jüdisch sein – gestern und heute“ gestaltet wurde. Die Veranstaltungsreihe sollte Anstöße zum Nachdenken geben und zum Voneinander-Lernen führen. In der gesamten Veranstaltungsreihe zog sich inhaltlich der Bogen von der Historie über die Gegenwart bis in die Zukunft, von der Tradition zur Moderne, weg vom Klischee hin zum alltäglichen realen Leben von Jüdinnen und Juden.

Das Herzstück des Programms bildeten „Begegnungen in Wort und Klang“ – das wortwörtlich in den pro Auftrittsort individuell gestalteten Veranstaltungen genauso stattfand. Musik des jüdischen Komponisten Salomone Rossi (* um 1570; † um 1630) wurde mit Texten zum Thema „Jüdisch sein – gestern und heute“ kombiniert.

Insgesamt konnten 41 Veranstaltungen angeboten werden, finanziell gefördert durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat.

Die Vorträge zu „1700 Jüdisches Leben in Deutschland“ der vhs Bamberg Stadt wechselten zwischen internationaler und regionaler Perspektive. Ein Highlight in diesem Kontext stellte zweifellos die Veranstaltung „Jüdisches Denken in Europa – einst und heute“ mit Prof. Dr. Harald Seubert aus Basel dar, der via Online-Konferenz im Großen Saal der Bamberger Volkshochschule mit der Shoa-Überlebenden Professorin Evelin Goodman-Thau in Jerusalem verbunden war, die aufgrund der Corona-Bestimmungen Israel nicht verlassen konnte. Die lebendige Diskussion wurde für das im Saal anwesende und das zuhause per Video zugeschaltete Publikum zum nachhaltigen Erlebnis.

Im Rahmen des Jubiläums konnten Interessierte im Sommer 2021 die Bayreuther Synagoge besuchen und dort in drei Stunden – die wie im Flug vergingen – sehr viele (Hintergrund-) Informationen mitnehmen.

Im Juli 2021 widmeten sich die Saloniären der Bayreuther vhs jüdischen Dichterinnen. In einer gelungenen Mischung aus heiteren, nachdenklichen und schwereren Gedichten konnten die Teilnehmer*innen die literarische Auf- und Abarbeitung an der jüdischen Geschichte spüren. Trotz aller Schwere gelang es den



Abend mit Mascha Kaleko beschwingt zu beenden. Die Saloniären hatten im Oktober einen Gastauftritt bei der vhs Kronach.

Trotz der schwierigen Umstände der Corona-Pandemie konnte sich die vhs Kreis Kronach mit einem umfangreichen Programm am Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutsch-

land“ beteiligen. In Kooperation mit dem lokalen Verein „Aktionskreis Kronacher Synagoge“ wurden zahlreiche Veranstaltungen im Jahresverlauf geplant und je nach vorherrschenden Gegebenheiten online oder in Präsenz durchgeführt.

Gerahmt wurde die Veranstaltungsreihe von einer Auftakt- und einer Abschlussveranstaltung, die jeweils online durchgeführt wurden und für die der Bezirksheimatpfleger für Oberfranken, Prof. Dr. Günter Dippold, für Vorträge gewonnen werden konnte. Seine Ausführungen zu „Aspekte[n] jüdischen Lebens in Franken“ zum Auftakt der Veranstaltungen und seine Übersicht zur „Erforschung und Bewahrung jüdischer Geschichte in Franken – gestern, heute, morgen“ als Fazit der Reihe stießen jeweils auf großes überregionales Interesse.

Unterstützt wurde die gesamte Veranstaltungsreihe durch eine Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, die es ermöglichte, alle Programmangebote kostenfrei oder für einen sehr geringen Kostenbeitrag anzubieten.

So konnten im Jahresverlauf 2021 noch verschiedene Lesungen, u. a. von Ronen Steinke



Die vhs Bamberg-Stadt veranstaltete eine Liveschalte nach Israel zu Prof. Evelin Goodman-Thau.

© vhs Bamberg-Stadt



© vhs Kreis Kronach

Beim Mädchen-Café entwickelten die jungen Teilnehmerinnen ein Fabelwesen, welches nach Fertigstellung und Aufstellung in der Kronach-Allee beklettert werden kann.

zu „Jiddischen Begriffen in der deutschen Sprache“, Führungen zu den „Stolpersteinen“ in Kronach, eine Halbtagesfahrt „Jüdisches Leben am Obermain“ und ein Klezmer-Konzert mit den „Klezmaniäxx“ durchgeführt werden.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

An der vhs Bayreuth legte die dritte Fastenaktion „Mach deine Welt ein bisschen besser – Schritt für Schritt“ an fünf Online-Abenden den Fokus auf den CO₂-Fußabdruck. Jede Woche gab es einen Input in Form eines Vortrags zu den Themen CO₂-Fußabdruck allgemein, Ernährung, Bewahrung der Schöpfung, Teilen und Mobilität der Zukunft. Die Kooperationsveranstaltung mit städtischen und regionalen Partnern wurde gut angenommen.

Eine Kooperation aus sechs bayerischen Volkshochschulen konzipierte für November die Slow Fashion Week, an der sich auch die vhs

Bayreuth beteiligte. In den Herbstferien gab es vier Online-Vorträge und den Film „The true costs – Der Preis der Mode“. Das Thema Mode wurde aus unterschiedlichsten Perspektiven betrachtet. Die Teilnehmer*innen erfuhren einiges über das Thema „Fashion Revolution Germany“, diskutierten mit einer Journalistin, einer Netzwerkerin für nachhaltigen Lifestyle sowie einer Ladenbesitzerin. Des Weiteren bekamen sie Infos zu nachhaltiger Outdoor-Bekleidung und den Problemen entlang der Lieferkette.

Mädchen-Café

Sehr großen Zuspruch hat das Mädchen-Café erfahren, das im Herbst-/Wintersemester 2021/2022 unter Kursleitung von Diplom-Designerin Mirjam Gwosdek in seine vierte Auflage ging. Für das Mädchen-Café sind Schülerinnen der 4. Klasse angesprochen, öffentlichen Raum für sich zu gestalten und „in Besitz zu nehmen“. In den vorangegangenen Jahren wurde an der Kronach-Allee die „Traum-Allee“ mit Sitzplätzen, Bepflanzung und Boden-Trampolinen nach den Vorstellungen der beteiligten Mädchen geschaffen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die gemeinschaftlichen, demokratischen Aushandlungsprozesse, in denen die Gestaltung festgelegt wird. Im Herbst 2021 wurde von den Mädchen ein „Fabelwesen“ erdacht und in Ton modelliert, welches durch einen Künstler als Holzskulptur gefertigt wird. Die Figur kann dann ins Spiel auf der „Traum-Allee“ einbezogen und beklettert werden. Die Ergebnisse des Ideen-Findungsprozesses wurden in einer Schaufenster-Ausstellung öffentlich sichtbar gemacht. Die Durchführung des Mädchen-Cafés wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ finanziell unterstützt.



bvv-Bezirk Mittelfranken

Vorsitzende (seit 01.01.2022)

Dr. Caroline Kerner, vhs Zirndorf
Petra Winterstein, vhs im Landkreis Roth
(Beide Kolleginnen haben den Vorsitz
gleichberechtigt im Tandem inne.)

Vorsitzender (bis 31.12.2021)

Oliver Kundler, vhs Herzogenaurach

Geschäftsstelle

c/o vhs Zirndorf
Schulstraße 4
90513 Zirndorf

Mittelfranken

Einmal in Präsenz!

Der bvv-Bezirk Mittelfranken verschob seine Frühjahrstagung und machte daraus eine Sommertagung, die am 15. und 16. Juli 2021 in der Tagungsstätte Wildbad in Rothenburg o.d.T. stattgefunden hat.

Wie sehr der persönliche Austausch gefehlt hat, wurde bei der Sommertagung in Rothenburg deutlich, an der 20 Kolleg*innen teilnahmen. An diesem Tag wurden nicht nur aktuelle Probleme und Herausforderungen besprochen; vielmehr wurden die Möglichkeiten und Entwicklungsperspektiven, die sich aus den Veränderungen auch ergeben, euphorisch diskutiert.

Besonders erfreulich war der Besuch von Dr. Regine Sgodda, welche einerseits über Aktuelles aus dem bvv und die geplanten Beschlussvorschläge (z. B. Grundsatzklärung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an und mit Volkshochschulen“) berichtete, andererseits aber auch in den regen Austausch zur derzeitigen Situation, den Herausforderungen und Zielperspektiven ging. Die Themen des Bezirks wurden dabei in die bvv-Geschäftsstelle „mitgenommen“.

Nachdem in allen Kompetenzgruppen Kolleg*innen aus Mittelfranken mitwirk(t)en, berichteten diese ausführlich über die Arbeitsfortschritte und Vorhaben aus den jeweiligen Gruppen – Transparenz auf ganzer Ebene.

Auch wenn es der einzige Informations- und Gedankenaustausch des Bezirks war, der im Jahr 2021 in Präsenz stattgefunden hat, so hat es einfach gutgetan und neu motiviert, die Volkshochschulen „zurückzuerobern“ und den Imagewechsel voranzutreiben.

Präsent online

Die Einstellung konnte auch aktiv in die Online-Konferenzen übertragen werden, welche sich bereits mit Beginn der Corona-Zeit etabliert hatten und nun verstetigten. Im Rahmen einer bezirksweiten Online-Sprechstunde haben der Austausch und die Zusammenarbeit der Volkshochschulen an Fahrt gewonnen. (Un-)Regelmäßige Meetings, je nach Bedarf, gehören mittlerweile fest dazu. Hier werden aktuelle Herausforderungen besprochen und Planungen diskutiert, Hilfestellungen zu Umsetzungsfragen gegeben und Zukunftspläne geschmiedet.



Felice Balletta,
Direktor der vhs Fürth,
und Markus Braun,
Bürgermeister der
Stadt Fürth, freuen
sich über die Urkunde
der fairen Volkshoch-
schule.



Mittelfranken präsentiert die erste „Faire Volkshochschule“ Deutschlands

Spätestens mit der Auszeichnung „Faire Volkshochschule“ wird klar, dass Volkshochschulen sich dem Thema Nachhaltigkeit verpflichtet fühlen. Die vhs Fürth geht als Paradebeispiel voran und beweist, dass Volkshochschule eine bedeutende Rolle einnimmt, gesellschaftlichen Wandel mitzutragen. Dabei geht es nämlich nicht nur um den Kauf fairer Produkte oder die entsprechende Beschaffung von Arbeitsmaterialien, sondern vor allem auch darum, die Teilnehmer*innen zu Nachhaltigkeit, Vielfalt und fairem Handel zu sensibilisieren und weiterzubilden. Diese Anerkennung hat bundesweit für Aufsehen gesorgt und kann nun auch auf andere Volkshochschulen ausgeweitet werden. Wir danken der vhs Fürth für ihren Einsatz und gratulieren von ganzem Herzen!

100 Jahre Bildungszentrum Nürnberg

Die größte Volkshochschule Nordbayerns wurde am 9. Oktober 1921 gegründet und feierte am 8. Oktober 2021 ihr 100-jähriges Jubiläum in einem Festakt im historischen Rathausaal der Stadt Nürnberg mit geladenen Gästen. Auch viele vhs-Kolleg*innen waren mit dabei und gratulierten zu dieser langen Erfolgsgeschichte.

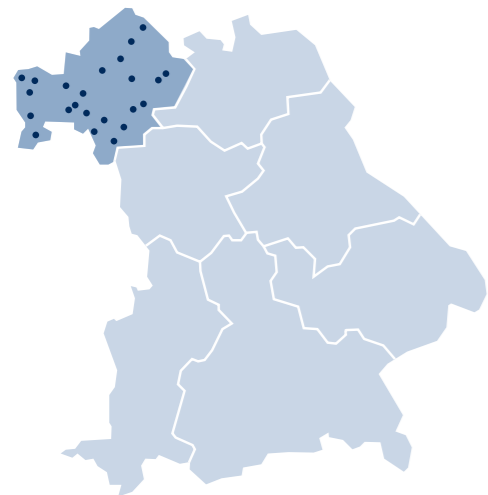
Aufsichtsrat und Bezirksvorstand

An der Mitgliederversammlung wurden am 1. Dezember 2021 die mittelfränkischen Kollegen Steffen Chill, Leiter der vhs Schwabach, zum zweiten Mal, und Oliver Kundler, Leiter der vhs Herzogenaurach, erstmalig, in den Aufsichtsrat des Bayerischen Volkshochschulverbandes gewählt. Wir gratulieren!

Damit trat Oliver Kundler zum 31. Dezember 2021 nach ca. 11,5 Jahren als 1. Vorsitzender des bvv-Bezirks Mittelfranken aus dem Bezirksvorstand zurück. Die stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Caroline Kerner, Leiterin der vhs Zirndorf, und Petra Winterstein, Leiterin der Volkshochschulen im Landkreis Roth, übernahmen gleichberechtigt im Tandem den Vorsitz des Bezirks Mittelfranken zum 1. Januar 2022.

Ausblick

Wenngleich auch 2021 von vielen Hürden und Problemen gezeichnet war und die Volkshochschulen wieder viele Monate schließen mussten, wird dennoch gestärkt und positiv ins neue Jahr gestartet. Der gewonnene Zusammenhalt und Austausch untereinander sowie die sich hieraus entwickelnden Ideen motivieren, die (auch mal spontanen) Sprechstunden beizubehalten, Think Tanks zu etablieren und auch marketingtechnisch neue Wege einzuschlagen.



Unterfranken

Der Austausch und die gemeinsamen Projekte der unterfränkischen Volkshochschulen waren auch 2021 stark digital geprägt. Die Bündelung von Kompetenzen und die Kooperation bei der Umsetzung von Bildungsangeboten erweisen sich als zukunftsweisend, nicht nur bei den digitalen Schnuppertagen.

Gut vernetzt und flexibel Zusammenarbeit mit kreativen Ideen in herausfordernden Zeiten

Durch die Pandemie-Lage, welche die Präsenz über mehrere Monate nahezu komplett ausgeschlossen hatte, und durch das 2020 eingerichtete *DigitalCentrum vhs Unterfranken* mit einem eigenen Digitalbeauftragten – Christian Ruser von der vhs Landkreis Haßberge – standen auch im Jahr 2021 der Austausch zur und der Umgang mit der Corona-Lage sowie die ge-

meinsame Weiterentwicklung und Vermarktung von Online-Kursangeboten im Mittelpunkt.

Bezirkstagungen – digital und endlich auch wieder in Präsenz

Die jeweils für einen Tag angesetzten Frühjahrs- und Herbsttagungen wurden ergänzt durch vier kürzere Online-Treffen, bei denen jeweils ein*e Referent*in der bvv-Geschäftsstelle zugeschaltet war. Mehr Präsenz und persönliche Begegnungen – gerade auch mit Kolleg*innen, die während der Corona-Zeit ihre Tätigkeit neu aufgenommen hatten – waren und sind auf Bezirksebene ein großer Wunsch. Im Frühjahr kam nur ein Online-Format in Frage, um ein größtmögliches Maß an Beteiligung aller und einen lebendigen Austausch zu ermöglichen. Im Anschluss an ein Gespräch mit Dr. Regine Sgodda sowie Impulsvorträge

bvv-Bezirk Unterfranken

1. Vorsitzende

Renate Knaut, vhs Rhön und Grabfeld

Stellvertreter

Holger Weininger, vhs Haßberge

Stellvertreter

Michael Balk, vhs Bad Kissingen

Geschäftsstelle

c/o vhs Rhön und Grabfeld,
Standort Bad Königshofen
Martin-Reinhard-Straße 37
97631 Bad Königshofen

Zahl des Jahres 27/9

Bei den Digitalen Schnuppertagen vom 04.10. bis 06.10.2021 wurden 27 digitale Veranstaltungen von neun unterfränkischen Volkshochschulen kostenfrei angeboten.

von Diena Heikal und Prof. Alexander Ruser wurde in Breakout-Rooms zu unterschiedlichen Themen digitaler Transformation und Marketing diskutiert. Im Oktober konnte die Tagung bei der vhs Würzburg im Skyline-Hill-Center in Präsenz stattfinden. Mit Irmgard Decker und Gerhard Hartmann ging es um Diversity, das Fortbildungsprogramm des bvv sowie um Gesundheitskompetenz und Lebenswelten.

Aufgeschoben, aber nicht aufgehoben: Leuchtturmveranstaltung zum Verbandsjubiläum

Ursprünglich hatte der bvv-Bezirk Unterfranken im April 2021 eine Jubiläums-Leuchtturmveranstaltung in Präsenz mit Sozialunternehmerin Sina Trinkwalder geplant. Ihr Vortrag zum Thema „Kompetenzen finden und fördern – Was können Volkshochschulen aus Sina Trinkwalders Sozialunternehmen lernen?“ wurde jedoch zunächst auf Juni 2021 verschoben. Schließlich fand der Diskussionsabend nun im Februar 2022 in einem Hybrid-Format statt.

Gemeinsam digital

Nachdem 2020 im bvv-Bezirk Unterfranken die Qualifizierung der Kursleiter*innen Priorität hatte, wurde für 2021 die Vermarktung digitaler Angebote in den Fokus gerückt. Im Austausch zwischen den Volkshochschulen und Kursleitungen wurde schnell klar, dass vor allem bestehende Präsenzkurse bei einer digitalen Umstellung ausreichend Zuspruch hatten. Gut konzipierte Neuformate hatten hingegen oft nur eine Chance, wenn sie auch

durch andere Quellen, wie Netzwerkgruppen in der vhs.cloud, beworben wurden. Auch gab es an vielen Volkshochschulen von Seiten der Teilnehmer*innen eine gewisse Skepsis gegenüber Online-Formaten. Diese bezog sich vor allem auf die eigene technische Kompetenz. Die Lösung waren niederschwellige Angebote für den Umgang mit den Konferenztools als auch Schnupperkurse, um die digitale vhs vertraut zu machen.

Im April startete das DigitalCentrum vhs Unterfranken als Testballon die ersten digitalen Schnuppertage mit zunächst vier Volkshochschulen. Aus der positiven Resonanz entstand der Wunsch, die Schnuppertage auf Bezirksebene aufzusetzen und führte zu einer Neuauflage mit gemeinsamem Marketing für 27 Schnupperkursangebote in der Zeit vom 4. bis 6. Oktober. Für die beteiligten Volkshochschulen Aschaffenburg, Landkreis Haßberge, Bad Kissingen und Hammelburg, Rhön und Grabfeld, Kahlgrund-Spessart, Volkach und Gerolzhofen, Karlstadt und Sternenpark Rhön waren diese ein gelungener Semesterauftakt.

Um allen unterfränkischen Volkshochschulen ein niederschwellig zugängliches datenschutzkonformes Konferenztool anzubieten, wurde im Frühjahr ein befristeter Vertrag mit einem in Gerolzhofen ansässigen Anbieter von Jitsi Meet geschlossen, ergänzt durch Schulungen auf Bezirksebene sowie einen sog. Troubleshooter, der für die ersten Monate kompetenter Ansprechpartner für alle auftretenden Probleme war. Das Projekt verlief für einige Volkshochschulen erfolgreich, bei anderen gab es Schwierigkeiten. Da kurze Zeit später die Möglichkeit eröffnet wurde, Kursräume in der vhs.cloud über das vergleichbar einfach nutzbare Konferenztool BigBlueButton einzurichten, wurde das Projekt beendet.

Als im Spätherbst die Zeichen wieder auf Abstand standen, setzte der bvv-Bezirk bewusst einen digitalen Kontrapunkt. In einer digitalen Weihnachtsbäckerei und einer digitalen Weihnachtsfeier auf Bezirksebene wurden Streaming, Videokonferenz und Wonder.me genutzt, um sich zum Jahresende auszutauschen und Präsenz zu zeigen. Highlight dieser beiden Veranstaltungen war „Bit Cookies – gemeinsam digital Plätzchen backen“ mit Brot-sommelier und Bäckerinnungs-Obermeister Ullrich Amthor aus Waltershausen, der in dem mit einer Küche ausgestatteten Pavillon der Museen in der Schranne in Bad Königshofen



Gemeinsames Marketing (nicht nur) über Social Media: die digitalen Schnuppertage zu Beginn des Herbstsemesters

Gemeinsam digital:
Plätzchen backen
unter der professionellen
Anleitung von
Bäckerinnungs-Ober-
meister und Brotsom-
melier Ullrich Amthor



Haushaltslage nicht möglich war, selbst Großflächenplakatwerbung zu schalten, war hier durch die Buchung über den bvv-Bezirk zumindest ein ansatzweiser Ausgleich möglich.

Personalia

Der erste Vorsitzende der vhs Kahlgrund-Spesart, Michael Rosner, verabschiedete sich in den Ruhestand, ebenso der Geschäftsstellenleiter der vhs Kitzingen, Richard Arndt-Landbeck, und die Leiterin der vhs Miltenberg, Sabine Fleischmann. Ihre Nachfolge übernimmt Mehmet Cihan. Ihm und allen neuen Leitungen und Mitarbeiter*innen der unterfränkischen Volkshochschulen ein herzliches willkommen!

Ausblick

Die unterfränkischen Volkshochschulen stehen in einem regen Austausch und haben sich auch im Jahr 2021 in hohem Maße im Bereich der digitalen Transformation und Kooperation weiterentwickelt. In den einzelnen Einrichtungen ist es oft schwierig, die notwendigen Personal-Ressourcen für die immer komplexer werdenden Aufgaben zu schaffen. Gespannt wird das bvv-Förderprogramm „vhs-Digitalverbünde“ erwartet und vorbereitet. Auch 2022 sind die Bündelung unserer Kompetenzen, Lobby- und Netzwerkarbeit und die gemeinsame Umsetzung guter Ideen Leitlinie unserer Arbeit im bvv-Bezirk.

vor der Kamera Plätzchen und Lebkuchen buk und viel Interessantes zu berichten wusste, u. a. zu Themen wie Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Slow Baking. Umgesetzt wurde die Veranstaltung in Kooperation mit der vhs Rhön und Grabfeld und technisch durch den Digitalbeauftragten Christian Ruser.

Gemeinsame Großflächenplakatwerbung

Die Kampagne „Neugierig bleiben“ wurde für den Herbst 2021 und das Frühjahr 2022 für alle unterfränkischen Volkshochschul-Standorte gebucht. Da es für einige Volkshochschulen aufgrund der coronabedingt angespannten

An allen unterfränkischen vhs-Standorten war die Kampagne „neugierig bleiben“ durch die Unterstützung des Bezirks zu sehen.



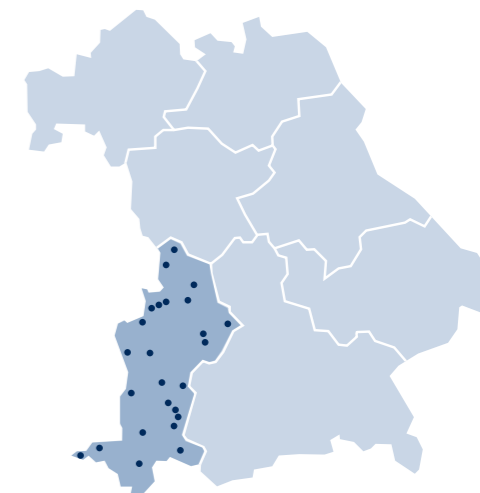
bvv-Bezirk Schwaben

1. Vorsitzende
Christa Steinhart, vhs Augsburg Land

Stellvertreterin
Renate Deffner, Volkshochschulen
im Landkreis Unterallgäu

Stellvertreterin
Gudrun Reißer, vhs Donauwörth

Geschäftsstelle
c/o vhs Augsburg Land e.V.
Holbeinstraße 12
86150 Augsburg



Schwaben

Zukunft gestalten – Gemeinsam auf dem Weg aus der Pandemie

Der Blick zurück auf das Jahr 2021 stimmt im Nachhinein optimistisch: Die Retrospektive zeigt, dass sich die Volkshochschulen im Bezirk Schwaben nicht entmutigen ließen und trotz coronabedingter, oft existentieller Herausforderungen gemeinsam Initiativen zur Gestaltung der Zukunft ergriffen haben.

Im Mittelpunkt der gemeinschaftlichen Anstrengungen stand das 75-jährige Jubiläum des Bayerischen Volkshochschulverbandes: Einhellig sprachen sich die schwäbischen Volkshochschulen für eine kollektive Beteiligung aus und übertrugen einer Arbeitsgruppe die Vorbereitungen für die Jubiläumsveranstaltungen, zu denen das 75-jährige Bestehen der vhs Günzburg und die Denkwerkstatt „Herausforderungen der Erwachsenenbildung in Bayerisch Schwaben: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft“ in Kloster Irsee gehören sollten.

„Demokratie – entschieden dafür“

Am 15. Oktober feierten die Volkshochschule Günzburg und der Bayerische Volkshochschulverband in Günzburg zusammen ihren 75. Ge-

burtstag. Ehrengast beim Festakt und Festredner bei der öffentlichen Veranstaltung war der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck.

Beim Festakt stellten die Verbandsvorstände Dr. Regine Sgodda und Dr. Christan Hörmann in einem kurzen dialogischen Grußwort die Rolle und Verankerung der Volkshochschulen in Verfassung und Kommune dar.

Petra Demmel, die Leiterin der Volkshochschule Günzburg, rückte die Veranstaltungen zur politischen Bildung in den Mittelpunkt ihrer Präsentation und konnte zahlreiche Beispiele zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus, zur aktuellen deutschen Politik über internationale Konfliktherde bis hin zu Aktionen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und Integration anführen. Die Festgabe „Demokratie – entschieden dafür“ belegte die Inhalte noch ausführlicher.

Um das Thema Demokratiebildung prominent aufzuwerten, las Bundespräsident a. D. Joachim Gauck aus seinem Buch „Toleranz – einfach schwer“ und erläuterte zudem in lockerem Vortrag seine Haltung im Sinne einer „kämpferischen Toleranz“, indem er skizzierte, was eine Gesellschaft aushalten müsse und was nicht. Er sprach über Freiheit und Demokratie

Ehregast beim 75-jährigen Jubiläum der vhs Günzburg: Joachim Gauck (Bundespräsident a.D.)



(„Demokratie ist ein ewiges Werkstück“) – und dies so anschaulich, dass die Menschen hinter die abstrakten Begriffe blicken und entdecken konnten, wie sehr davon ihr Alltagsleben durchdrungen ist.

Denkwerkstatt Erwachsenenbildung in Kloster Irsee

Zentrale Jubiläumsveranstaltung in Schwaben war die „Denkwerkstatt Erwachsenenbildung“, die der bvv-Bezirk Schwaben in Kooperation mit der Schwabenakademie Irsee am 13. November 2021 ganztägig im ehemaligen Kloster Irsee im Allgäu veranstaltete. Auf dem Programm standen der Blick in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie die Frage nach den jeweiligen zeithistorischen Herausforderungen an die Erwachsenenbildung. Eine prominente Riege von Fachleuten setzte die thematischen Akzente. Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer, Ordinaria für Erwachsenen- und Weiterbildung an der Universität Augsburg, gestaltete den Auftakt mit ihrem Festvortrag „Erwachsenenbildung als ‚Dienst am Menschen‘: Der Wiederaufbau der Volks-

hochschulen in Bayern ab 1945“. Hierbei präsentierte sie jüngste Forschungsergebnisse. In erweiterter Form wird ihr Vortrag für den Druck vorbereitet, so dass er allen Interessierten voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte von 2022 zur Verfügung stehen wird.

Die Herausforderungen der Gegenwart legten die bvv-Vorsitzenden Dr. Regine Sgodda und Dr. Christian Hörmann dar. Die moderierte Gesprächsrunde „Aktuelle Herausforderungen der Erwachsenenbildung an Volkshochschulen“ wurde live gestreamt und ist auf dem YouTube-Kanal des bvv abrufbar.



YouTube-Video „Aktuelle Herausforderungen der Erwachsenenbildung an Volkshochschulen“ – moderierte Gesprächsrunde mit Dr. Regine Sgodda und Dr. Christian Hörmann

Nachmittags führte das Programm thematisch in die Zukunft. Um den gegenwärtigen Epochenwechsel exemplarisch zu erfassen, waren Expert*innen nach Irsee gekommen, die auch international gefragt sind. Auf drei Impulsreferate im Plenum folgten drei Workshops in zwei Durchgängen. Die Teilnehmenden sollten Gelegenheit bekommen, sich so breit wie möglich mit anderen über Transformationen und Gestaltungspotenziale auszutauschen. Im Horizont zukünftiger Erwachsenenbildung sprach Prof. Dr. Hubert Weiger, Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung und Ehrenvorsitzender des BUND, über „Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung und Ehrenvorsitzender des BUND, über „Nachhaltige Entwicklung – vom Leitbild zur Umsetzung“. Christina Kraus, Digitalrat Hessen/Meshcloud, referierte über „Künstliche Intelligenz – Europa muss sich behaupten“. Dr. Christian Boeser,

Große Feier für das gemeinsame Jubiläum – 75 Jahre vhs Günzburg und 75 Jahre bvv (v.l.n.r.): Dr. Berthold Lipp (2. Vorsitzender der vhs Günzburg), Petra Demmel (Leiterin und Geschäftsführerin der vhs Günzburg), Joachim Gauck (Bundespräsident a.D.), Dr. Regine Sgodda (Vorstand bvv), Dr. Christian Hörmann (Vorstand bvv)



^ Die Ergebnisse der Denkwerkstatt in Kloster Irsee zusammengefasst in einem Graphic-Recording-Protokoll



YouTube-Video „Volkshochschule: Verantwortung für die Zukunft“ u.a. mit Prof. Dr. Klaus Meisel

Netzwerk Politische Bildung Bayern, forderte „Streit suchen! Volkshochschulen als Orte der Begegnung und der offenen Auseinandersetzung“. Die intensiven Diskussionen in den Workshops bündelte und fokussierte die abschließende Podiumsdiskussion. Dort nahm auch Prof. Dr. Klaus Meisel teil, um die wesentlichen Ergebnisse des Tages mit Blick auf „Volkshochschule: Verantwortung für die Zukunft“ zusammenzufassen (ebenfalls gestreamt und abrufbar auf dem YouTube-Kanal des bvv). Mit einem beschwingten Konzert des Trios „Heimkommen“klang der Tag musikalisch aus.

Das Interesse an der Teilnahme in der vhs-Familie war groß, allerdings konnten aufgrund der Corona-Regeln maximal 50 Personen teilnehmen. Die Übertragung einzelner Programmabbausteine, unterstützt durch den bvv, schuf hier eine willkommene Öffentlichkeit und Nachwirkung. Die Ergebnisse der Denkwerkstatt finden sich auch zusammengefasst in einem Graphic-Recording-Protokoll.

„Zeit für Neues“

Unter diesem Motto startete die Volkshochschule Ostallgäu Mitte mit ihrem ersten Programm in das Herbst-/Wintersemester 2021/2022. Nach langen Gesprächen im Vorfeld hatten sich die Volkshochschulen Marktoberdorf und Biessenhofen sowie Obergünzburg bei der Gründungsversammlung am 3. Februar zu dieser neuen vhs zusammengeschlossen. Notwendig geworden war dieser Schritt aufgrund der Mindeststandards für Mitgliedseinrichtungen des bvv von 2016.

„Zeit für Neues“ galt in 2021 auch für die vhs in Nördlingen: Nach über 30 Jahren im Nördlinger Rathaus hat die Rieser Volkshochschule Nördlingen ihre eigene Geschäftsstelle bezo-

gen. Im Oktober 2021 fand die Eröffnung statt. „Die großzügigeren Räume inklusive Besprechungszimmer sind zukunftsfähig und an die Aufgaben einer modernen vhs angepasst“, meinte Oberbürgermeister David Wittner. Für die Zukunft sei man nun blendend aufgestellt.

Auf neue Räume freut sich auch die vhs Kempten: Ab 2025 soll ein Neubau für vhs und Stadtbibliothek entstehen. In zentraler Lage sollen die besucherstarken Kulturinstitutionen Stadtbibliothek und vhs ein gemeinsames Dach bekommen. Zu diesem großen Bauprojekt führte die vhs Kempten 2021 gemeinsam mit Mitarbeitenden der Stadt Kempten, des Kulturamtes und der Stadtbibliothek öffentliche Befragungen sowie Zukunftswerkstätten mit Erwachsenen und Jugendlichen durch. Auch der Oberbürgermeister der Stadt Kempten Thomas Kiechle beteiligte sich an den Dialogforen. Zusätzlich fand am 29. September ein Bürgerforum statt, in dem die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen und der Zukunftswerkstätten präsentiert wurden.

Präsent, digital, hybrid – einig in Vielfalt

Ein interkultureller Garten, von Anfang an als Gemeinschaftsprojekt geplant, war der Beitrag der vhs Lindau zur Landesgartenschau, die direkt vor der vhs, auf der „Hinteren Insel“ am Bodensee stattfand. Lea Gottschick gelang damit ein ganz besonderes vhs-Projekt: Durch die persönliche Beteiligung „beim Gärtnern“ im interkulturellen vhs-Garten und dank einer Zahl von kostenfreien Tageskarten konnten die Barrieren für Menschen mit Zuwanderungserfahrung abgebaut werden. Wichtig war den Organisator*innen die Beteiligung von Lindauer*innen mit und ohne Fluchterfahrung, die gemeinsam planen, Beete bauen und bewirtschaften. Daneben präsentierte die vhs

Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“: Oberbürgermeisterin der Stadt Lindau Dr. Claudia Alfons (l.) und Lea Gottschick (r.), stellvertretende Leiterin der vhs Lindau



Wichtiges in Kürze

Stadt und vhs Lindau haben die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. Die Charta ist eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Damit setzen sich Stadt und vhs sichtbar für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld ein.

Die vhs Donauwörth hat einen langfristigen Auftrag von der Pflegefachschule Donauwörth in Kooperation mit der Donau-Ries-Klinik erhalten: Künftig bietet die vhs für den Auftraggeber „Deutsch und fachorientierte Kommunikation für Pflegefachkräfte“ an.

Seit 1. Juni 2021 ist die Stadt Kempten Projektpartnerin des Förderprogramms „Demokratie leben!“. Bei der Volkshochschule wurden die Koordinierungs- und die Fachstelle dieses Projekts angesiedelt.

Zu guter Letzt

Nicht verschwiegen werden sollte an dieser Stelle, dass auch in Schwaben Volkshochschulen aufgrund der Corona-Pandemie finanziell und strukturell in ihrer Existenz bedroht sind. Die Umsetzung der Infektionsschutzmaßnahmen, so notwendig sie auch ist, stellt gerade für dezentral agierende Volkshochschulen mit zahlreichen Außenstellen eine Zumutung dar, die alle Handelnden und Verantwortlichen über das Maß des Leistbaren hinaus fordert.

Die (digitale) Transformation kann nur gemeinsam gemeistert werden durch gegenseitige Unterstützung und wenn alle mitgenommen werden: große und kleine Volkshochschulen ebenso wie zentral und dezentral agierende Einrichtungen. Auch dieser Aufgabe möchten sich künftig die Volkshochschulen in Schwaben gemeinsam und solidarisch stellen.

Lindau auch Gesundheitskurse im Freien unter dem Motto „vhs fit und gesund“.

Wanderreise in die Basilikata, offenes Singen im Franziskusgarten, szenische Lesung in die 60er Jahre des 17. Jahrhunderts – wo immer möglich, nutzen Teilnehmende der vhs Füssen die Gelegenheit, in gebotenen Rahmen bei Präsenzveranstaltungen die Schwere der Pandemie zu vergessen.

Diese bekam Christian Kahrman am eigenen Leib zu spüren: „Ich bin unwahrscheinlich dankbar, dass ich das alles überlebt habe“, sagte der bekannte Schauspieler in Illertissen. Auf Einladung von Carolin Gehring, Geschäftsführerin der Volkshochschule im Landkreis Neu-Ulm, war Kahrman extra aus Berlin angereist, um über seine schwere Covid-Erkrankung zu berichten. Als Gast der vhs Neu-Ulm sprach er zum ersten Mal – außerhalb des Fernsehens – vor Publikum über seine leidvolle Zeit. Die Veranstaltung wurde in hybrider Form angeboten. So konnten die Teilnehmenden den Erlebnissen des Schauspielers vor Ort in Illertissen oder auch online folgen.

Mit digitalen Grundkursen und digitalen Sprechstunden in Stadtteilbüros, Mehrgenerationenhäusern, bei Sozialdiensten, Bürgervereinen und in Begegnungsstätten startet die vhs Kempten eine Initiative, um mehr Bürger*innen Grundlagenwissen im Umgang mit neuen Medien und Internet zu vermitteln. Die Angebote von „Digital Fit!“ sind kostenfrei und niederschwellig angelegt und sollen zu mehr Teilhabe in der Gesellschaft beitragen. Die Kurse bieten eine praxisnahe Einführung in digitale Anwendungen, von E-Mail über die Nutzung von Suchmaschinen bis hin zu Online-Banking und praktischen Tipps für den Alltag, um diese Technologien selbstständig und sicher einsetzen zu können.

Zahl des Jahres

532

532 Qualifizierungsbausteine stehen Teilnehmenden von Viona® zur Verfügung. Die Virtuelle Online Akademie VIONA® ist ein innovatives Online-Unterrichtsformat für die berufliche Weiterbildung, welches die Oberallgäuer vhs mit dem Institut für berufliche Bildung IBB realisiert. Die virtuellen Seminare ermöglichen es Teilnehmenden aus ganz Deutschland gemeinsam im Live-Unterricht zu lernen. Auch die Zusammenstellung von Modulen ist möglich.

vhs-Akademien



vhs-Akademien

Die vhs-Akademien im Bayerischen Volkshochschulverband bieten Erwachsenenbildung auf vielfältigen Gebieten und an landschaftlich besonders reizvollen Orten mit adäquater Verpflegung und Unterkunft. Es sind Orte, die intensives Lernen, Ruhe und Inspiration erlauben und fördern – auch in Corona-Zeiten mit bewährtem und detailliertem Hygienekonzept.

Haus Buchenried der Münchner Volkshochschule

Als Seminarzentrum am Starnberger See mit Übernachtung und Verpflegung bietet Haus Buchenried den perfekten Rahmen, um intensives Lernen mit dem Austausch unter Gleichgesinnten und einer Entschleunigung vom Alltag zu verbinden.

Haus Buchenried erfreute sich in den vergangenen Jahren einer stetig steigenden Nachfrage. Auch das Interesse für das Frühjahr-/Sommer-Programm 2021 und das Herbst-/Winter-Programm 2021/2022 war ausgesprochen erfreulich. Dies zeigte sich insbesondere an den Wartelisten für viele Seminare: Genau 1528 Interessent*innen konnten in beiden Programmlaufzeiten keinen Seminarplatz

mehr ergattern – eine Zahl, die sehr positiv für die Zeit nach der Pandemie stimmen kann.

Und dennoch: Die Konsequenzen der Corona-Pandemie stellten Haus Buchenried, wie bereits 2020, vor enorme organisatorische und finanzielle Herausforderungen. Die positiven Ergebnisse der vergangenen Jahre wurden durch die erforderlichen Absagen und Seminarausfälle getrübt. Nach rund sechs Monaten Schließung konnte das Seminarprogramm erst wieder am 21. Mai 2021 mit einem bewährten und detaillierten Hygienekonzept und weiterhin deutlich reduzierten Teilnehmermaxima starten.

Zahl des Jahres

1528

Genau 1528 Interessent*innen waren im Frühjahr-/Sommer 2021 und Herbst-/Winter 2021/2022 auf Wartelisten für Seminare in Haus Buchenried – angesichts der großen Herausforderungen in der Pandemie ein positives Zeichen für die weiterhin erfreuliche Nachfrage.

Highlight-Veranstaltungen in 2021

Das neue Kooperationsprojekt „SEErenade“ mit dem „Spielfeld Klassik“ der Münchner Philharmoniker bot ambitionierten Streicherensembles die Gelegenheit, unter Anleitung erfahrener Orchester- und Kammermusiker der Philharmoniker intensiv zu arbeiten. Eingeladen waren Musiker*innen jeden Alters, vom ambitionierten Laienensemble bis hin zu Studierenden, die ihr gemeinsames Musizieren durch neue Impulse in der Arbeit mit Profimusikern verfeinern möchten.

Im Landhaus des Königlichen Baurats Johann Ulrich Himbsel traf sich ab 1827 die Münchner Kunstszene und auch später in der eleganten Sommervilla der jüdischen Unternehmerfamilie Weinmann wurde Gastlichkeit gepflegt – dem heutigen Haus Buchenried. Die Kunsthistorikerin und Autorin Katja Sebald las aus ihrem neu erschienen Bildband „Sehnsucht Starnberger See“ und berichtete von den einstigen Bewohner*innen der historischen Villen. In vergnüglichem Zusammenspiel wurde sie von den Musikern Esther Schöpf und Norbert Groh begleitet. Der Schauspieler und Sprecher Peter Weiß las Texte von Oskar Maria Graf.

Ein Wochenendseminar mit dem Münchner Alt-Oberbürgermeister Christian Ude richtete sich vor allem an junge, engagierte Klima-Aktivist*innen, die sich fit machen wollten für die öffentliche Debatte und den politischen Diskurs. Wie kommt man ins Gespräch über ein brandaktuelles Thema, das viele Menschen kalt lässt? Mit welchen Argumenten erreicht man Desinteressierte, Gleichgültige, Klimawandel-Leugner*innen?

Zwei Seminare beschäftigten sich mit dem Thema Verschwörungsdiskurs. Die Wissenschaftsautorin und Psychotherapeutin Dr. Barbara Knab beleuchtete u. a. die Fragestellungen: Was ist psychologisch typisch für Verschwörungserzählungen? Wie entstehen sie und wie verbreiten sie sich? Wer hält sie für plausibel? Kann man sinnvoll darüber diskutieren? Der Politikwissenschaftler Prof. Werner Bühner diskutierte die Zusammenhänge, warum in postfaktischen Zeiten und angesichts der großen, politisch-gesellschaftlichen Unsicherheit in der Corona-Krise Verschwörungserzählungen immer mehr Anhänger*innen finden. Im Seminar wurden verbreitete Verschwörungstheorien aus politikwissenschaftlicher Perspektive diskutiert, nach ihrer Entstehung ebenso wie nach charakteristischen Argumentationsmustern, Funktion und Wirkung gefragt.

Leitung Haus Buchenried:
 Christian Haager
 Assenbucherstraße 45
 82335 Berg-Leoni
 Tel. 08151 9620-0
 buchenried@mvhs.de
 www.mvhs.de/haus-buchenried



© Peter von Felbert

Burg Rothenfels am Main



© Burg Rothenfels

Burg Rothenfels am Main

„Der singende, tanzende Berg“ lacht und schwingt wieder – Nach langer Schließung und einer zermürbenden Phase der Kurzarbeit für fast alle Mitarbeitenden in der ersten Jahreshälfte füllte sich die Burg ab Pfingsten wieder mit Tanzkursen, Orchestergruppen, Tagungs- und Urlaubsgästen.

„Es ist so ungewöhnlich still“, merkten mehrere Anwohnende in den ersten Monaten des Jahres 2021 an. Das ist man nicht gewohnt von der Burg, die die meiste Zeit des Jahres mit über 200 Betten Belegung für ordentlich Gebrause hoch über dem Ort sorgt. Bis Pfingsten wurde das Beherbergungsverbot Woche um Woche, Monat um Monat verlängert. Tagungen und Kurse wurden mehrfach verschoben, bevor sie schlussendlich abgesagt werden mussten.

Inzidenzabhängige Regelungen sorgen für Unplanbarkeit

Ende Mai zog mit den ersten Gästen wieder Leben in die alten Mauern ein. Erfahrungen aus dem Vorjahr mit funktionierendem Hygienekonzept, Abständen und Regelungen halfen bei der Organisation des Programms und der Belegung. Die Unübersichtlichkeit regionaler Vorschriften und vor allem die Inzidenzabhängigkeit erforderten höchste Flexibilität bei Mitarbeitenden, Referent*innen und Teilnehmer*innen. Oft konnte erst wenige Tage vor Kursbeginn entschieden werden, ob dieser stattfinden könne.

Fehlende Schulklassen und ausgebuchtes Bildungsprogramm

Während Schulklassen bis September keine Fahrten unternehmen durften und in der Jugendherberge schmerzlich fehlten, war das Bildungsprogramm der vhs-Akademie fast vollständig ausgebucht. Viele Kurse verzeichneten Wartelisten, da andere Anbieter aufgrund von Corona die Segel gestrichen hatten. Besonders erfolgreich waren, wie schon im Vorjahr, die altbekannten Jugendformate, wie das Zukunftslabor und die Jugendtagung zum Thema „Sprache“ sowie Tanzkurse, Instrumentenbau und Klezmer-Musik. Die neu ins Leben gerufenen Familienfreizeiten mit Bil-

Um für einen ständigen Frischluftaustausch zu sorgen und damit die Sicherheit zu erhöhen, wurde die Jugendtagung „Sprache“ die Woche über ins Festzelt verlegt.



© Burg Rothenfels

Auf dem Lämmerhof von Selina Tausch lernen Kinder und Familien im Rahmen der Familienfreizeiten wie der Alltag einer Schäferin aussieht.

© Susann Siegmann



dungsbausteinen erhielten wachsenden Zulauf und konnten in den Herbstferien mit doppelt so viel Teilnehmenden, wie ursprünglich geplant, durchgeführt werden.

Zahl des Jahres

175

175 belegte Betten von 287 verfügbaren waren die höchste Auslastung in Spitze im Jahr 2021 und erforderten sorgfältige Planung und Organisation. In zwei Essensschichten – um alle Abstände einhalten zu können – teilten sich in der ersten Augustwoche die Jugendtagung und eine Harry-Potter-Freizeit für Hexerei und Zauberei die Burg.

Interreligiöse Begegnungen

Die Tagung „Jesus und Maria im Islam“ in Zusammenarbeit mit dem Forum für Interkulturellen Dialog e.V und mit eigener Ausstellung von „Empathy Art“ war trotz beschränkter Teilnehmendenzahl ein großer Erfolg und soll in Zukunft ein wachsender Ort für die muslimisch-christliche Begegnung auf der Burg werden. Die Veranstaltungen zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ mussten leider in der ersten Jahreshälfte ausfallen. Der Austausch mit der jüdischen Kultur und jüdischen Mitbürger*innen soll aber präsent bleiben und feste Formate bekommen.

Ausdauer gefordert

Insgesamt lag die Auslastung des Beherbergungsbetriebes, der das wirtschaftliche Überleben sichert, gegenüber den Jahren vor Corona bei knapp über 25 %. Ein Fortbestehen der Burg und ihrer Bildungsarbeit ist nur möglich dank der verschiedenen Überbrückungs- und Fördergelder und weiterhin dem großen Einsatz von Kurzarbeit. Die große Resonanz auf stattfindende Veranstaltungen, die Treue, Geduld und das Verständnis von Gästen und Referent*innen – vor allem aber die Freude und Dankbarkeit, die ausstrahlt, wenn auf der Burg gesungen, getanzt und getagt wird, motiviert mit Zuversicht auf das Kommende zu schauen.

Leitung Burg Rothenfels am Main:

Phillip Fuhrmann
Burg Rothenfels am Main
Bergrothenfelser Str. 71
97851 Rothenfels
Tel. 09393 9999-4
bildung@burgrothenfels.de
www.burg-rothenfels.de

Hatice Dönmez von Empathy Art gibt im Rahmen der Tagung „Jesus und Maria im Islam“ einen Workshop zu Ebru-Wassermalerei.

© Phillip Fuhrmann



Schwabenakademie Irsee

Die Pandemie hat mit zahlreichen Stornierungen auch in der Schwabenakademie tiefe Spuren hinterlassen. Doch hat diese schwierige Zeit Chancen für die Entwicklung neuer Veranstaltungs- und Buchprojekte geboten, die konsequent genutzt wurden.

„Sportler jüdischer Herkunft“ – „Psychiatrie im Ersten Weltkrieg“



In der Reihe „Irseer Dialoge“ erschien als 22. Band „Sportler jüdischer Herkunft in Süddeutschland“. Die Beiträge gehen auf die Verdienste jüdischer Sportbegeisterter um die Entwicklung der Infrastruktur des Sports im Wilhelminischen Kaiserreich und der Weimarer Republik sowie auf deren Verfolgung im „Dritten Reich“ ein. Schwerpunkte bilden Fußballvereine in Bayern (u.a. Augsburg, Nürnberg, München, Memmingen, Nördlingen, Fürth) und die „Stuttgarter Erklärung“ vom 9. April 1933, in der sich 14 süddeutsche Sportclubs bereit erklärten, ihre jüdischen Mitglieder auszuschließen. Inwieweit sie das taten, stellt dieser Band erstmals umfassend dar.

Der in der Reihe „Irseer Schriften“ erschiene Sammelband „Psychiatrie im Ersten Weltkrieg“ ist so gut nachgefragt, dass in 2021 eine zweite Auflage gedruckt werden musste.

Das 7-Kapellen-Projekt im Donautal

Zu der in den Medien viel beachteten Ausstellung „Sieben Wegkapellen: Architektonische Landmarken im Donautal“ (Diözesanmuseum Augsburg) erschien im Hirmer-Verlag der gleichnamige Katalog. Der reich illustrierte, bereits in zweiter Auflage erschienene Band dokumentiert u. a. die aus Anlass der Ausstellung veranstaltete Tagung der Schwabenakademie und der Heimatpflege des Bezirks Schwaben über modernen Kapellenbau und zeitgenössisches Pilgerwesen.

Philipp-Hainhofer-Kolloquien

Im 17. Jahrhundert war der Kaufmann und Kunsthändler Philipp Hainhofer einer der prominentesten Akteure im Spannungsfeld von Kunst, Politik und Diplomatie. Seine Bekanntheit und sein Einfluss spiegeln die Bedeutung seiner Heimatstadt Augsburg als einer der damals führenden europäischen Wirtschafts- und Kulturmetropolen. In Kooperation mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel: Forschungs- und Studienstätte für europäische Kulturgeschichte (HAB) und der Trierer Arbeitsstelle für Künstlersozialgeschichte (TAK) widmet die Schwabenakademie diesem bedeutenden Augsburger in den kommenden Jahren eine eigene Tagungs- und Buchreihe.

Kunst und Literatur im Internet

Seit Ende 2020 bespielt die Schwabenakademie Irsee den YouTube-Kanal vhs.daheim mit eigenen Beiträgen. Der Kanal bietet auch über die Pandemie hinaus die Chance einer Präsenz im Internet, die sich positiv auf die Veranstaltungen vor Ort in Irsee auszuwirken vermag. Veröffentlicht wurden 2021 u. a. Videoclips als Online-Ausgabe des Literaturfestivals Nordschwaben, aus dem Allgäuer Literaturfestival und digitale Seminare („DigiMinis“) als Kurzausgaben stornierter Präsenzveranstaltungen.



© Harald Langer

Zahl des Jahres

100

Am 33. Schwäbischen Kunstsommer nahmen genau einhundert Kunstbegeisterte teil. Das Schwäbische Bildungszentrum Irsee war komplett ausgebucht.

Programmheft und Homepage in neuem Gewand

Das Erscheinungsbild der Akademie wurde gründlich überarbeitet. Das Programmheft und die Homepage erscheinen seit Mitte 2021 in neuem, frischem Layout und sind deutlich kompakter gestaltet.

Leitung Schwabenakademie Irsee:

Dr. Markwart Herzog
Klosterring 4
87660 Irsee
Tel. 08341 906-661
buero@schwabenakademie.de
www.schwabenakademie.de

vhs-Akademie Arberland

Das Jahr 2021 gestaltete sich für die vhs-Akademie ARBERLAND als sehr schwierig, da aufgrund der Corona-Pandemie der Betrieb weiterhin erheblich eingeschränkt war. Eine Vielzahl von Kursen konnte nur mit verringerten Teilnehmendenzahlen durchgeführt werden. Dafür etablierten sich immer mehr auch unterschiedliche Formate wie Online-Kurse, Hybrid-Kurse und Blended Learning.

Digitalisierungszentrum ARBERLAND geht online

Im Sommer 2021 wurde das Digitalisierungszentrum ARBERLAND ins Leben gerufen. Es macht Digitalisierung erlebbar und ist Anlaufstelle für Beratung, Projekte und Weiterbildung rund um die Themen der Digitalisierung in der Arbeitswelt. Die Veranstaltungen im Angebotskoffer sind dabei sehr breitgefächert. Als

Grundsatz wird dabei eine "Ganzheitliche Digitalisierung" verfolgt, d. h. das aktuelle Themenspektrum reicht von "Souverän und effektiv im Homeoffice" über "Prozessanalyse und Prozessdigitalisierung" bis hin zu "Wer weiß denn so was: Chatbot, Avatar, Künstliche Intelligenz, RPA, usw."

Studien- und Jugendreisen

Aufgrund des Abflauens der Pandemie im Sommerhalbjahr konnte das Angebot organisierter und betreuter Studienreisen aus dem europäischen Ausland wiederaufgenommen und das Jugendreiseangebot mit erlebnispädagogischen Themen weiterentwickelt werden. Zentrale Themen der Studienreisen waren Tourismusentwicklung, Abfallmanagement/Energieeffizienz sowie regionale Aktivitäten. Im Rahmen von nationalen Programmen der



Schwabenakademie Irsee

© Gfrehalter_wikimedia commons



© vhs-Akademie Arberland

Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GiZ) konnten kommunale Aufgaben und Dienstleistungen zur Bewältigung der Corona-Pandemie, der Aufbau von Tourismusstrukturen und die pädagogische Ausrichtung von Kindergärten erörtert werden. Weitere Netzwerkaktivitäten erfolgten regelmäßig über Video-Konferenzen.

Leitung der vhs-Akademie Arberland:

Wolfgang Günthner
Amtsgerichtstraße 6-8
94209 Regen
Tel. 09921 9605-4405
guenthner@vhs-arberland.de
www.vhs-arberland.de

Im Bereich Jugendreisen wurde mit speziellen Kursen für erlebnispädagogische Jugendreisen die Sprachkompetenzförderung erweitert. Dabei steht neben der Fremdsprachenvermittlung die Vermittlung von gruppendynamischen Prozessen und Kompetenzen im Mittelpunkt des Angebots.

Auch die Angebote zur künstlerischen und handwerklichen Verarbeitung von Glas und Holz, die bekanntesten Werkstoffe der Region, stießen auf reges Interesse. Natur, Umweltschutz, Tourismus, die Folgen des demographischen Wandels, sowie die klassischen Programmbereiche rundeten das Angebot ab.

Gremien und Geschäftsstelle des bvv

Gremien des Bayerischen Volkshochschulverbandes

Präsidentin **Barbara Stamm**
Landtagspräsidentin a. D., Mitglied des bvv-Aufsichtsrats

Ehrenpräsident **Josef Deimer**
*Alt-Oberbürgermeister der Stadt Landshut
und Ehrenvorsitzender des Bayerischen Städtetags*

Vorstand **Dr. Christian Hörmann**
Dr. Regine Sgodda

Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrats **Dr. Martin Ecker** *(seit 1. Dezember 2021)*
Managementdirektor der Münchner Volkshochschule

Prof. Dr. Klaus Meisel *(bis 1. Dezember 2021)*
*Bis Oktober 2020 Managementdirektor
der Münchner Volkshochschule*

**Stellvertretende Vorsitzende
des Aufsichtsrats** **Andrea Giesbert**
Leiterin der vhs Pegnitz

Gudrun Reißer
Leiterin der vhs Donauwörth

Aufsichtsratsmitglieder **Steffen Chill**
Leiter der vhs Schwabach

Dr. Martina Eglauer
*Leiterin der vhs im Zweckverband
Kommunale Bildung mit Sitz in Grafing*

Winfried Ellwanger *(bis 1. Dezember 2021, bis zu diesem Zeitpunkt
auch stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)*
Leiter der vhs im Landkreis Cham

Bernhard Greiler *(bis 1. Dezember 2021)*
Leiter der vhs Deggendorfer Land

Ulrich Holzapfel *(seit 1. Dezember 2021)*

Leiter der vhs Straubing

Alfons Klostermeier-Stahlmann *(seit 1. Dezember 2021)*
*Stellv. Geschäftsführer der Volkshochschule im Landkreis Cham,
Leitung Programmbereich Beruf*

Renate Knaut *(bis 1. Dezember 2021)*
Pädagogische Leitung der vhs Rhön und Grabfeld

Oliver Kundler *(seit 1. Dezember 2021)*
Leiter der vhs Herzogenaurach

André Vogel *(seit 1. Dezember 2021)*
Geschäftsführer der vhs Hofer Land

Gemäß Satzung entsenden die vier kommunalen Spitzenverbände jeweils
eine*n Vertreter*in in den Aufsichtsrat des bvv. Das sind derzeit:

Bayerischer Städtetag **Prof. Dr. Julia Lehner**
2. Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg

Bayerischer Gemeindetag **Christian Schiller**
Bürgermeister der Gemeinde Herrsching

Bayerischer Landkreistag **Richard Reisinger**
Landrat des Landkreises Amberg-Weilburg

Bayerischer Bezirkstag **Henry Schramm**
Bezirkstagspräsident von Oberfranken

Vorsitzende der bvv-Bezirke

Oberbayern	Bianca Stein-Steffan <i>Leiterin der vhs Rosenheim</i>
Niederbayern	Peter Kratzer (seit 24. November 2021) <i>Leiter des Zweckverbandes Volkshochschule für Stadt und Landkreis Passau</i>
	Bernhard Greiler (bis 24. November 2021) <i>Leiter der vhs Deggendorfer Land</i>
Oberpfalz	Ulrike Schmid <i>Leiterin der vhs Regensburger Land</i>
Oberfranken	Beatrix von Guaita <i>Leiterin der vhs Bayreuth Stadt</i>
Mittelfranken	Oliver Kundler <i>Leiter der vhs Herzogenaurach</i>
Unterfranken	Renate Knaut <i>Pädagogische Leitung der vhs Rhön und Grabfeld</i>
Schwaben	Christa Steinhart <i>Leiterin der vhs Augsburg Land</i>

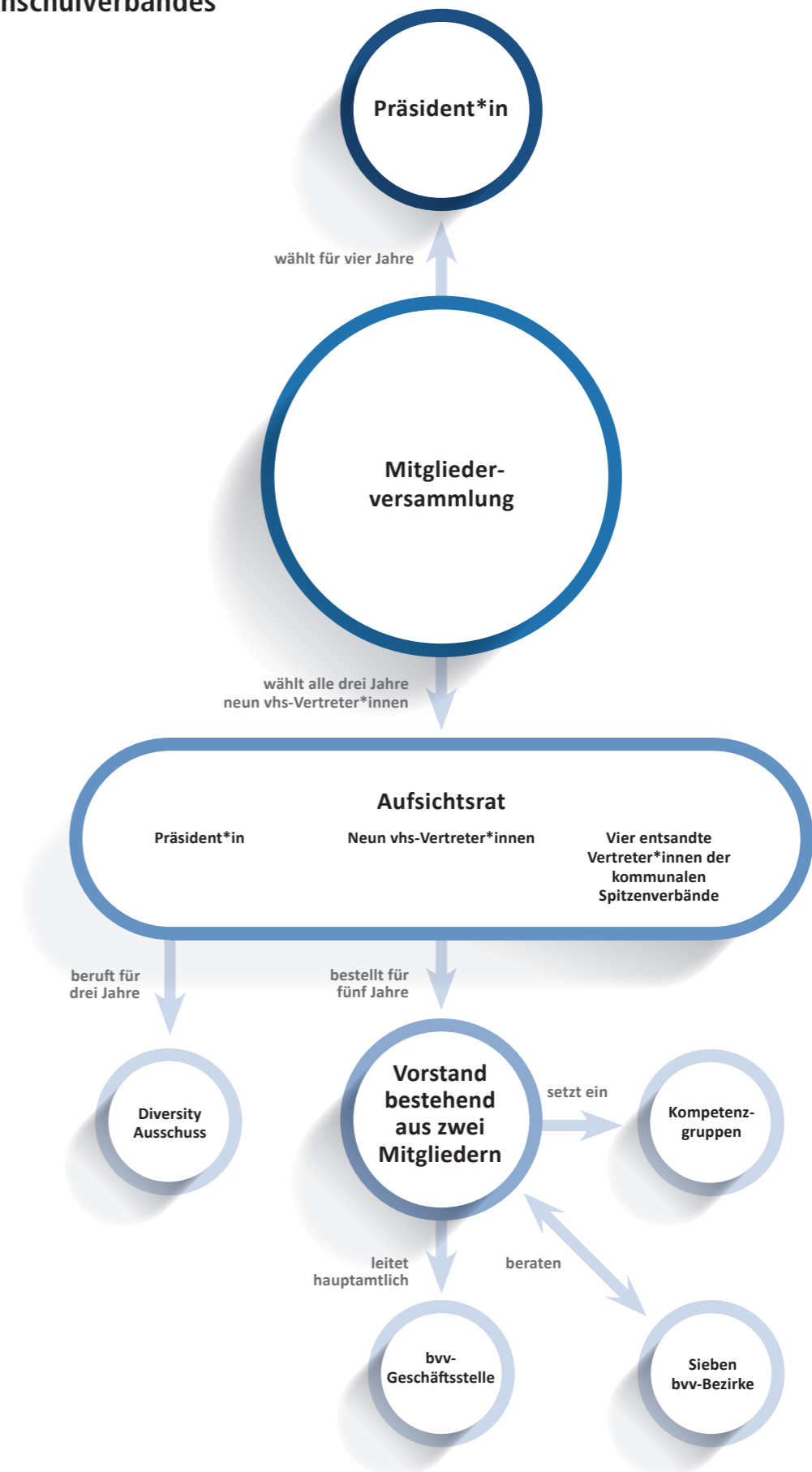
Diversity-Ausschuss

Vorsitzende	Andrea Giesbert <i>Leiterin der vhs Pegnitz</i>
--------------------	---

Revisor*innen

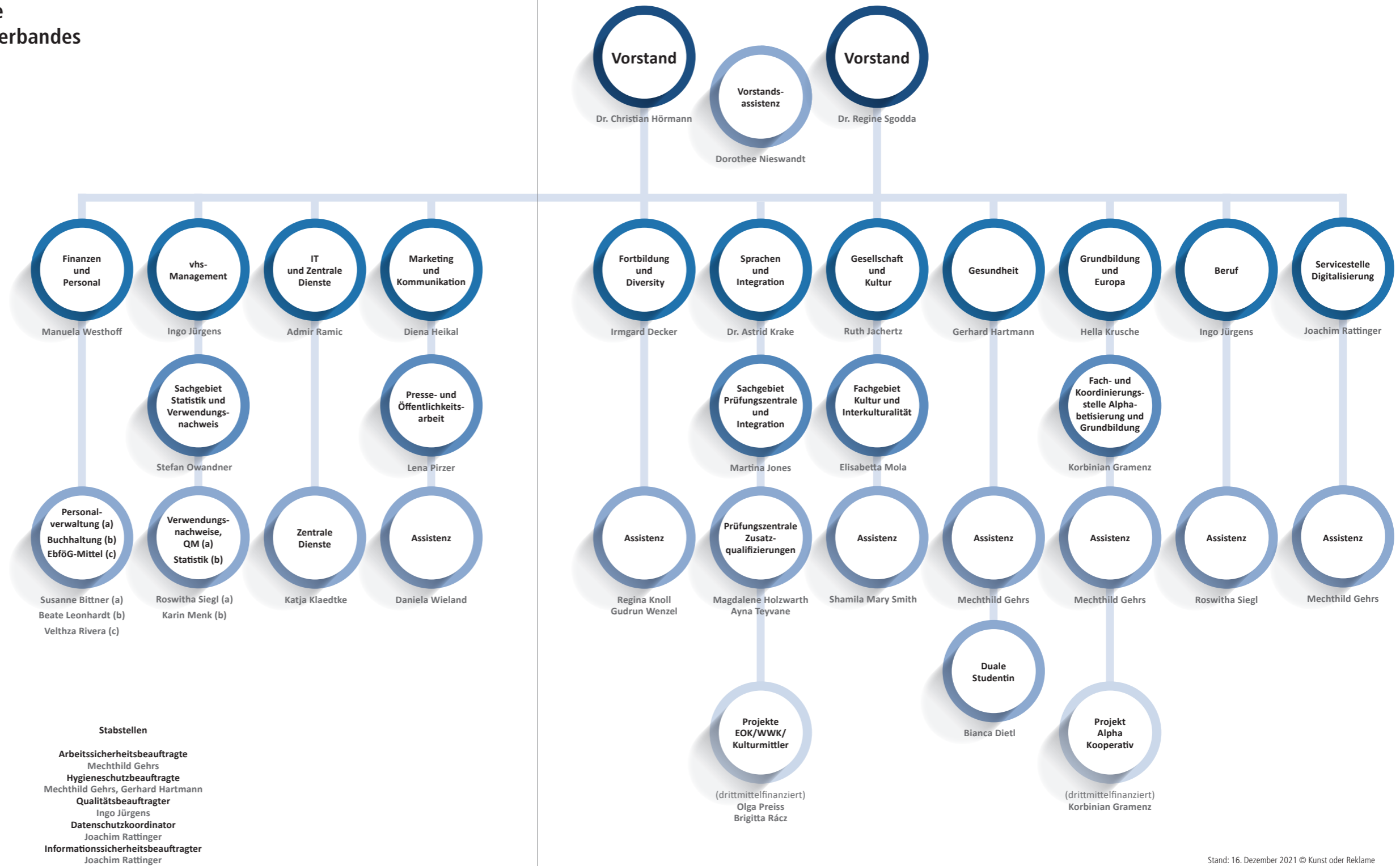
Felice Balletta <i>Leiter der vhs Fürth</i>
Jana Gerstmair <i>Leiterin der vhs Schrobenhausen</i>
Matthias Treiber <i>Leiter der vhs Landshut</i>

Gremienstruktur des Bayerischen Volkshochschulverbandes



© Kunst oder Reklame

Organigramm der Geschäftsstelle des Bayerischen Volkshochschulverbandes



Stand: 16. Dezember 2021 © Kunst oder Reklame



Partner

Kooperationen und Netzwerke

Der Bayerische Volkshochschulverband arbeitete im Jahr 2021 wieder mit zahlreichen Partnern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien zusammen – auf internationaler, nationaler und bayerischer Ebene. Eine zentrale Rolle spielt seit über zwei Jahrzehnten die europäische Zusammenarbeit im Rahmen der EU-Bildungsprogramme. Das Jahr 2021 bot gleich zwei Highlights: im März erfolgte der erste Aufruf für das neue Erasmus+ Programm in der Förderperiode 2021-2027 und im November verabschiedete der Europäische Rat eine neue europäische Agenda Erwachsenenbildung für den Zeitraum 2021-2030.

Die Beteiligung an den EU-Bildungsprogrammen hat im Verband der bayerischen Volkshochschulen eine lange Tradition, die im Jahr 2001 mit den ersten Förderaktionen für die Erwachsenenbildung ihren Anfang nahm. Für eine gelingende europäische Zusammenarbeit mussten sich die Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Europa erstmalig kennenlernen und ein gemeinsames Selbstverständnis entwickeln. Die Mitteilung der Europäischen Union „Man lernt nie aus (2006)“ und der Aktionsplan für Erwachsenenbildung „Zum Lernen ist es nie zu spät (2007)“ unterstützten diesen Findungsprozess.

Den entscheidenden Entwicklungsschub bewirkte die im Dezember 2011 vom Europäischen Rat verabschiedete Entschließung über eine erneuerte Agenda für Erwachsenenbildung – verbunden mit der Einrichtung nationaler Koordinierungsstellen in den EU-Mitgliedsstaaten. Die Koordinierungsstellen moderieren den Agenda-Prozess. Sie setzen nationale Prioritäten, betreiben Öffentlichkeitsarbeit und unterstützen die Netzwerkbildung.

In Deutschland wurde die Nationale Koordinierungsstelle für die Europäische Agenda Erwachsenenbildung (NKS) im Jahr 2012 bei der

Team der NKS bei der NA BIBB (v.l.n.r.): Stefanie Herrmann (Veranstaltungsorganisation), Lara Buchholz (wissenschaftliche Mitarbeit), Hans Georg Rosenstein (Leiter der Koordinierungsstelle) und Simone Kaufhold (wissenschaftliche Mitarbeit)



Nationalen Agentur „Bildung für Europa“ beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA BIBB) angesiedelt.

In Kooperation mit der NKS organisiert der Bayerische Volkshochschulverband seither Veranstaltungen, um den Agenda-Prozess im regionalen Kontext zu konkretisieren und die europäischen Fördermöglichkeiten aufzuzeigen. Mit Unterstützung der NKS ist es gelungen, den direkten Austausch zwischen Politik, Wissenschaft, Sozialpartnern und Fachöffentlichkeit für die Erwachsenenbildung in Bayern zu initiieren und zu verstetigen.

100 Teilnehmer*innen besuchen regelmäßig die Regionalkonferenzen, holen sich Anregungen für die europäische Zusammenarbeit und knüpfen wertvolle Kontakte.

Die diesjährige Regionalkonferenz fand am 13. und 14. Juli 2021 statt. Unter dem Motto „begegnung.beteiligung.chance“ fokussierte sie die politische Bildung als eine Kernaufgabe der Erwachsenenbildung für mehr gesellschaftliche Partizipation und Inklusion. Sie warf ein Schlaglicht auf den ganzheitlichen Bildungsauftrag, den die neue europäische Agenda 2021-2030 der Erwachsenenbildung zuschreibt. Die Gesellschaft soll partizipativer, inklusiver, digitaler und grüner werden. Die neue Agenda ruft die Einrichtungen der Erwachsenenbildung in den EU-Mitgliedsstaaten dazu auf, diesen Wandel aktiv zu betreiben. Der neue Agenda-Prozess startet im Jahr 2022 und wird in Deutschland weiterhin von der NKS bei der NA BIBB auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene moderiert.

Veranstaltungen des Bayerischen Volkshochschulverbandes in Kooperation mit der Nationale Koordinierungsstelle für die Europäische Agenda Erwachsenenbildung

- November 2013: Auftakt für die Erwachsenenbildung im EU-Bildungsprogramm 2014-2020 in der Evangelischen Akademie in Tutzing
- November 2014: Regionalkonferenz „Bavarian Basics – Grundbildung für alle“ im Bayerischen Landtag
- Juni 2017: Grundbildung im Kontext der Europäischen Agenda Erwachsenenbildung im Haus Buchenried am Starnberger See
- März 2018: Regionalkonferenz „Perspektiven schaffen für mehr Partizipation“ im Einstein 28 in München
- Juli 2021: Virtuelle Regionalkonferenz Politische Bildung „begegnung.beteiligung.chance“

Bayerische Partner

- acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
- Arbeitsgemeinschaft der Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung (AGEB)
- Bayerische kommunale Spitzenverbände
- Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit
- Bayerischer Bibliotheksverband e.V.
- Bayerischer Landesfrauenrat
- Bayerischer Rundfunk, Programmbereich Wissen und Bildung
- Bayerischer Rundfunk, Telekolleg
- Bayerischer Rundfunkrat
- Bayerisches Bündnis für Toleranz
- Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
- Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
- Bayern liest e.V.
- Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe
- Beirat Akademie für politische Bildung
- Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Bayern
- Bund Naturschutz in Bayern e.V.
- Engagement Global – Außenstelle Stuttgart (Süddeutschland)
- Forum Bildungspolitik in Bayern
- Haus der Bayerischen Geschichte
- Health Care Bayern e.V.
- Innovationszentrum für Industrie 4.0 - i40
- Landesarbeitsgemeinschaft Prävention
- Landesbeirat für Erwachsenenbildung
- Landesschulbeirat
- Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V.
- Landeszentrale für Gesundheit in Bayern
- Runder Tisch Integration
- Stiftung Medienpädagogik Bayern
- Stiftung Wertebündnis Bayern e.V.
- ZD.B Zentrum Digitalisierung.Bayern

Nationale Partner

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Bundesarbeitskreise beim DVV
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.
Bundeszentrum für Ernährung
Cobra Shop
Cornelsen Verlag GmbH
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
DsiN – Deutschland sicher im Netz
EduMedia Verlag GmbH
Ernst Klett Sprachen GmbH
Goethe-Institut e.V.
Herdt Verlag GmbH
Hueber Verlag GmbH & Co. KG
Initiative Ludwig-Ehrhard-Preis
Institut für Berufliche Bildung
Koordinierungsstelle AlphaDekade im Bundesinstitut für Berufsbildung
Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung
Spotlight Verlag GmbH
Stiftung Zuhören
telc gGmbH
Verein zur Förderung der beruflichen Bildung an Volkshochschulen
Wort & Bild Verlag GmbH & Co. KG

Internationale Partner

Cambridge University Press
DVV International
EAEA – European Association for the Education of Adults
EFQM – European Foundation for Quality Management
ICC International Language Network
Instituto Cervantes
Macmillan English Campus
National Geographic Learning
Nationaler Begleitausschuss Erasmus+
Oxford University Press
Pearson Verlag



@Bayerischer Volkshochschulverband e.V.
➔ www.facebook.com/vhsBayern



@vhs.landesverband.bayern
➔ www.instagram.com/vhs.landesverband.bayern



@vhsBayern
➔ www.twitter.com/vhsbayern



@Bayerischer Volkshochschulverband e.V.
➔ www.youtube.com/BayerischerVolkshochschulverbandeV

Impressum

Jahresbericht 2021 des Bayerischen Volkshochschulverbandes
Vorgelegt im April 2022

Herausgeber: Bayerischer Volkshochschulverband e.V.,
Fäustlestraße 5a, 80339 München, www.vhs-bayern.de
Verantwortlich: Dr. Christian Hörmann und Dr. Regine Sgodda, Vorstand
Redaktion: Lena Pirzer, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Gestaltung: Grafikbüro Weinberg, Nürnberg;
Büro für Gestaltung Petra Zimmerer, Nürnberg
Druck: osterchrist druck und medien GmbH, Nürnberg

